

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 05/07

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL-VERTRETERVERSAMMLUNG

**KVWL reagiert auf
neue Rahmenbedingungen**

ÄRZTEKAMMER

**Kammerversammlung für
Förderung der Palliativmedizin**

NIEDERLASSUNG

Der Weg in die eigene Praxis

KAMMER AKTIV

**Ärztekammer schützt
ihre Mitglieder vor
zuviel neuer Bürokratie**

VERTRETERVERSAMMLUNG



In diesem Heft:
Geänderte Prüfungs-
ordnung für Medizinische
Fachangestellte

Seite 78

110. Deutscher Ärztetag: Münster im Mittelpunkt

Für eine Woche dreht sich die deutsche Ärztwelt um Münster und den Landesteil Westfalen-Lippe: Unsere Ärztekammer ist erstmals nach 25 Jahren wieder Gastgeber des Deutschen Ärztetages – eine große Ehre für uns als Kammer und die mehr als 36.000 Kolleginnen und Kollegen in Westfalen-Lippe, die wir vertreten. Eine Chance aber auch für den Gesundheitsstandort Münster, sich als medizinisches Oberzentrum zu präsentieren. Immerhin sind es die Repräsentanten der verfassten Ärzteschaft und der ärztlichen Verbände aus dem gesamten Bundesgebiet, sind es hochrangige Vertreter der Politik aus Bund und Land sowie zahlreicher Organisationen und Institutionen des Gesundheitswesens, die unter starker Medienpräsenz in der Domstadt zusammenkommen werden.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Bedeutet das alles nur „Show“ und „Bühne frei“ für die Funktionäre der Berufspolitik? Keineswegs! Der Deutsche Ärztetag und die sich um ihn gruppierenden Veranstaltungen zahlreicher ärztlicher Verbände sind Ausdruck gelebter und höchst lebendiger Selbstverwaltung. Hier wird ärztliche Berufspolitik „gemacht“, die in Gegenwart und Zukunft wirkt. Hier wird ärztliches Selbstverständnis weiterentwickelt und ärztliches Selbstbewusstsein gezeigt. Hier wird deutlich, dass wir mit allem Nachdruck für ein hochstehendes Gesundheitswesen und eine qualitätsvolle Patientenversorgung eintreten.

Die Fachöffentlichkeit, aber sicher auch viele gesundheitspolitisch interessierte Bürgerinnen und Bürger blicken in diesen vier Tagen auf Münster und den Deutschen Ärztetag. 250 Kolleginnen und Kollegen als gewählte Vertreter aller Ärztinnen und Ärzte dieses Landes werden in intensiver Diskussion und Meinungsbildung um Positionen ringen und sich mit diesen Gehör in Politik und Öffentlichkeit verschaffen – zur Gesundheits- und Sozialpolitik, zur Transplantationsmedizin, zur Gesundheit von Kindern und vielen anderen aktuellen Themen. Wir haben etwas zu sagen und sollten dies auch tun!

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe möchte für den Deutschen Ärztetag ein guter Gastgeber sein. Wir wollen und werden diesen Münsteraner Ärztetag aber auch nach Kräften inhaltlich mitgestalten und aktiv – dafür stehen unsere 22 westfälisch-lippischen Delegierten – an der berufspolitischen Willensbildung mitwirken.

KVWL-Vertreterversammlung	
KVWL reagiert auf neue Rahmenbedingungen	12
Ärztekammer	
Kammerversammlung für Förderung der Palliativmedizin	15
Niederlassung	
Herr Doktor, übernehmen Sie! Der Weg in die eigene Praxis	18
Ärztekammer aktiv	
Kammer schützt Mitglieder vor zuviel neuer Bürokratie	19
Kammer regional	
Die Verwaltungsbezirke: Ärztekammer in den Regionen	20
Anästhesie	
Nichts für MAFAs – Anästhesieführung bleibt ärztliche Aufgabe	21
Aus Fehlern lernen	
Die spät erkannte Meningokokken-Meningitis	22
Neues Angebot	
Gerontopsychiatrische Tagesklinik für den Kreis Unna	24
Verordnung	
Aut-idem: ein kleines Kreuzchen mit großer Wirkung	
Ausbildung	
Freie Berufe sind Partner des Ausbildungspaktes	26
Fachkunde Strahlenschutz	
Letzte Übergangsfristen laufen ab	28
Magazin	
Informationen aktuell	4
Persönliches	70
Leserbriefe	70
Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	31
Bekanntmachungen der ÄKWL	75
Bekanntmachungen der KVWL	88
Impressum	23

AM 12. SEPTEMBER IN DORTMUND:

4. Nordrhein-Westfälischer Kooperationsstag „Sucht und Drogen“ 2007

Seit dem Jahr 2001 findet alle zwei Jahre der Nordrhein-Westfälische Kooperationsstag „Sucht und Drogen“ statt. Ziel dieser zentralen, durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales geförderten Veranstaltung ist es, Expertinnen und Experten verschiedener



Professionen und Institutionen zusammenzubringen. Der Kooperationsstag bietet allen beteiligten Akteuren in der Sucht- und Drogenhilfe NRW sowie Ärzten, Apothekern und Psychotherapeuten eine einmalige Plattform zur Kommunikation und Vernetzung. Eine konkrete Vernetzung spiegelt sich auch in den Institutionen wider, die den Kooperationsstag organisatorisch und inhaltlich vorbereiten und tragen: Dies sind die Ärztekammern Westfalen-Lippe und

Nordrhein, die Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, die Freien Wohlfahrtsverbände, die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland, die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (GINKO), die Landeskoordination Integration NRW sowie die Landesfachstelle Glücksspiel NRW.

Der 4. Kooperationsstag „Sucht und Drogen“ findet am Mittwoch, 12. September 2007, von 12.00 bis 18.30 Uhr, in der Fachhochschule Dortmund, Sonnenstraße statt.

Nach bewährtem Konzept wird neben den zwei Hauptvorträgen zu den Themen „Cannabis“ und „Verhaltens- und Verhältnisprävention“ der „Markt der Möglichkeiten“ stattfinden. Hier werden viele Fachinstitutionen vertreten sein und ihre Konzepte und Projekte vorstellen – ein zentraler Ort während der Veranstaltung, der einlädt zum persönlichen Meinungs-, Erfahrung- und Informationsaustausch.

Im Rahmen von zweistündigen Workshops und Seminaren werden u. a. folgende Themen diskutiert:

- Online-Beratung
- Exzessiver PC-Gebrauch
- Netzwerkbezogenes Qualitätsmanagement
- Pharmakologie der Substitutionsmittel
- Jugendliche auf dem Weg zum Nichtraucher
- „Move“
- Hepatitis C
- Drogenkonsumräume und mehr.

Weitere Informationen und das ausführliche Programm erhalten Sie unter www.wissensuchtweg.de

Fragen richten Sie bitte an:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Anke Follmann (Koordination)
 Tel: 0251 929-2641
 Fax: 0251 929-2649
 E-Mail:
anke.follmann@aekwl.de
www.wissensuchtweg.de

ABENDVERANSTALTUNG ZUM DEUTSCHEN ÄRZTETAG IN MÜNSTER

Vortrag zum Kassenarztrecht 1955

Das Kassenarztrecht 1955 ist Thema eines Vortrags am 15. Mai in Münster. Für die Kritiker bedeutete es die Festschreibung überkommener Strukturen, für die Befürworter war es der Garant für eine hochwertige ambulante Medizinversorgung – das Gesetz zur Regelung der Beziehungen zwischen Ärzten und Krankenkassen, das 1955 in Kraft trat. Auch wenn sich derzeit noch wesentliche Strukturen des damaligen Kassenarztrechts erhalten haben, ist gleichwohl abzusehen, dass die über lange Zeit strikte Trennung zwischen ambulanter und stationärer ärztlicher Versorgung in Auflösung begriffen ist. Gerade vor diesem Hintergrund lohnt sich ein erneuter Blick auf die Anfänge des Kassenarztrechts und auf die damalige Debatte über Rechtsstatus, Selbstverständnis und Einkommen

der Kassenärzte. Dr. Thomas Gerst, Historiker und Redakteur beim Deutschen Ärzteblatt, informiert über die Entstehung und die Folgen dieser Weichenstellung in der Geschichte der Ärzteschaft.

Zusammen mit dem Vortrag wird auch das Ausstellungsvorhaben zur Geschichte der Sozialversicherung von den 1920ern bis 1960ern Jahren vorgestellt. Die Auftraggeber dieser bundesweit einmaligen Initiative sind die Träger der gesetzlichen Sozialversicherung in Nordrhein-Westfalen einschließlich der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein und der Ärztekammern in NRW. Die Wanderausstellung will der Frage nachgehen, wie sich die gesellschaftlichen Leitbilder und die Aufgaben der sozialen Sicherung in der Weimarer Republik, in der NS-Diktatur und der Nachkriegszeit veränderten und inwiefern dies das Selbstverständnis des heutigen Sozialstaates beeinflusste. Dr.

Marc von Miquel, Mitarbeiter am Geschichtsort Villa ten Hompel, präsentiert die Konzeption der Wanderausstellung und stellt diese zur Diskussion.

Die Veranstaltung wird mit einem Grußwort von Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, eröffnet und von Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, moderiert.

Abendveranstaltung zum 110. Deutschen Ärztetag in Münster

Dienstag, 15. Mai 2007
 19.00 Uhr

Geschichtsort Villa ten Hompel
 Kaiser-Wilhelm-Ring 28
 48145 Münster

PORTFOLIO INSTITUTIONELL AWARDS

Ausgezeichnete Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

Bei den vom Fachmagazin portfolio institutionell erstmals verliehenen „portfolio institutionell Awards 2007“ konnte sich die ÄVWL gegen starke Konkurrenz durchsetzen und freut sich nun über einen der begehrten Awards.

Die Preise wurden in zehn Kategorien vergeben, die ÄVWL wurde in der Kategorie „Bester Investor alternative Asset-Klassen“ ausgezeichnet. Unter alternativen Asset-Klassen werden diejenigen Anlageformen subsumiert, die sich in ihrer Entwicklung anders verhalten als die klassischen Anlageformen Aktien oder Anleihen; im Portfolio der ÄVWL sind dies u.a. Private-Equity-Engagements und strukturierte Wertpapiere.

Die hochkarätig besetzte Fachjury betonte in diesem Zusammenhang vor allem die langjährige konsequente und erfolgreiche Anlagestrategie und den Einsatz innovativer Risikokontrollsysteme der ÄVWL.

„Wir freuen uns natürlich sehr, dass dieser so wichtige Baustein unserer Anlagestrategie und unser großes Know-how, das wir im Bereich alternative Anlagen haben, nun mit dem Award belohnt wurde“, so ÄVWL-Geschäftsführer Dr. Andreas Kretschmer, der den Preis bei der Verleihung am 22. März 2007 im Düsseldorf K21 gemeinsam mit Dr. Günter Kloos, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, entgegen nahm.



Dr. Günter Kloos (l.) und Dr. Andreas Kretschmer nahmen den „portfolio institutionell Award“ für die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe entgegen. Bild: ÄVWL

FACHTAGUNG
IN WITTEN**Forum Qualität im Gesundheitswesen**

Integrierte Versorgung: Koordination durch Qualitätsmanagement – unter diesem Leitthema steht eine Fachtagung des Forums Qualität im Gesundheitswesen, zu dem das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen am 23. Mai 2007 ab 13.00 Uhr nach Witten einlädt. In Fachvorträgen geht es u. a. um Qualitätsmanagement in der Onkologie, die Entwicklung von Qualitätsstandards in Netzwerken der Integrierten Versorgung und Qualitätsindikatoren in der Schlaganfallversorgung. In Arbeitsgruppen geht es zudem um Anforderungen an das Management von integrierten Versorgungssystemen, Indikatoren für die transsektorale Versorgung und sektorübergreifende Verantwortung für das Arzneimittelbudget.

Die Fachtagung findet im großen Saal des FEZ Forschungs- und Entwicklungszentrum an der Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Straße 44, 58455 Witten. Informationen und Anmeldeunterlagen gibt es im Internet unter www.forum-qualitaet-nrw.de.

AUSWIRKUNGEN DER REFORM IM BLICKPUNKT

Ärztinnenbund lädt zum Vortrag ein

Zu einem Vortrag über das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und die Perspektiven in der ambulanten Versorgung lädt der Deutsche Ärztinnenbund alle interessierten Kolleginnen ein: Am 19. Mai 2007 referiert Ansgar von der Osten (Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe) im

Ärztehaus Münster (Gartenstraße 210–214) zu den neuen Möglichkeiten und Risiken des Gesetzes. Er spricht auch Aspekte an, die sich für Frauen aufgrund ihrer Lebenssituation oder Rollenteilung anders auswirken können. Der Vortrag beginnt um 10.00 Uhr. Weitere Informationen gibt Dr. Regine Rapp-Engels (Tel. 0251 4828500).

RIPPENSPREIZER



LANDESVERBAND DER PRAXISNETZE

Im Arztnetz in Richtung Zukunft?

Netz oder kein Netz – das ist eine der entscheidenden Zukunftsfragen für deutsche Ärzte. Denn seit Inkrafttreten des Vertragsarztrechtsänderungsgesetzes (VÄndG) zum Jahres-

wechsel ist Bewegung gekommen in ein zuvor relativ statisches Versorgungssystem. Wettbewerb und unternehmerisches Denken, mehr berufliche Möglichkeiten von Kooperation und Vernetzung sowie mehr Dynamik werden künftig neben der guten Versorgung der Patienten in der Arztpraxis besonders groß geschrieben. Können in diesem Umbruchprozess und darüber hinaus Ärztenetze der rettende Schutz vor einem möglicher-



Der LPWL-Vorsitzende Dr. Michael Müller (Bild links) referierte im Ärztehaus Dortmund über Chancen und Perspektiven für Ärztenetze. An der Veranstaltung nahmen rund 50 Ärzte teil. Bilder: KVWL

Sie haben Fragen zu Ärztenetzen?

Die Mitarbeiter der KVWL Consult GmbH helfen gern weiter.
 Kontakt:
 Robert-Schimrigk-Str. 8, 44141 Dortmund,
 Tel.: 0231 9432-3952, Fax: 0231 9432-3959

weise wirtschaftlichen Sturz ins Bodenlose sein?

Dieser Frage wollten rund 50 Ärzte auf Einladung des Landesverbandes Praxisnetze Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) am Mittwoch, 21. März, im Plenarsaal des Dortmunder Ärztehauses auf den Grund gehen. Sie diskutierten rund drei Stunden lang im Rahmen der Veranstaltung „Neue Perspektiven für Vertragsärzte? Chancen für bessere Ar-

beit und ein besseres Honorar durch die Bildung verbindlicher Unternehmensstrukturen in Ärztenetzen“ – gemeinsam mit Experten der KVWL. Einhelliger Tenor: Die Herausforderungen der Zukunft sind immens, die Ärztenetze in Westfalen-Lippe aber auf einem guten Weg. Und die KVWL wird sich ebenfalls dem sich schon jetzt abzeichnenden Wettbewerb stellen – als kompetenter Partner für Ärzte und Ärztenetze.

KAISERIN-FRIEDRICH-STIFTUNG LÄDT EIN

85. Klinische Fortbildung in Berlin

Die Kaiserin-Friedrich-Stiftung in Berlin veranstaltet in der Zeit vom 24. bis 29. September die 85. Klinische Fortbildung für hausärztlich tätige Allgemeinmediziner und Internisten in der Bundeshauptstadt.

Die unabhängige, gemeinnützige Einrichtung arbeitet eng unter anderem mit der Bundesärztekammer, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Berliner Ärztekammer zusammen.

Renommierte Berliner Ärzte aus Klinik und Praxis werden bei der Kli-

nischen Fortbildung im Kaiserin-Friedrich-Haus im Charité-Viertel und im Vivantes Klinikum Spandau referieren, begleitet von Diskussionen zum gegenwärtigen Stand des medizinischen Wissens auf allgemeinmedizinisch vorrangigen Gebieten. Konzipiert ist die Fortbildung für hausärztlich tätige Allgemeinmediziner und Internisten mit mehrjähriger Berufserfahrung in der eigenen Praxis.

Anmeldeschluss für die Fortbildungswoche ist der 3. September, die Tagungsgebühr beträgt 635 Euro. Das Angebot ist zertifiziert mit 44 Punkten gemäß den Richtlinien der Ärztekammer Berlin.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. med.
 Jürgen Hammerstein
 Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
 Robert-Koch-Platz 7
 10115 Berlin
 Tel.: 030 30888920
 Fax: 030 30888026
 www.Kaiserin-Friedrich-Stiftung.de

INFORMATIVER
NACHMITTAG**„Chancen und Perspektiven der Niederlassung“:
Seminar-Angebot im
Borkum-Programm**

Ist die Niederlassung bzw. eine ärztliche Tätigkeit im ambulanten Bereich für einen Arzt heute überhaupt noch eine interessante und vor allem zukunftsfähige Option? Welche Möglichkeiten bieten sich und worauf muss sich der niederlassungswillige Arzt einstellen? Fragen, die im Rahmen des Seminars „Chancen und Perspektiven der Niederlassung“ beantwortet werden sollen. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) bietet dieses kostenlose Seminar im Programm der 61. Fort- und Bildungswoche vom 2. bis 10. Juni auf der Insel Borkum an. Veranstalter der Woche sind die KVWL und die Akademie für Ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Das Seminar „Chancen und Perspektiven der Niederlassung“ ist geplant für Mittwoch, 6. Juni, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr. Eine Zertifizierung ist beantragt.

Im Anschluss an grundsätzliche Informationen zur Organisation der medizinischen Versorgung geben die Experten der KVWL und der Apo-Bank in Kurzreferaten einen Überblick zu Themen wie „Strategische Planung der Niederlassung“, „Praxisübernahme/Praxisgründung“, „Vertragsarzt-rechtsänderungsgesetz“ und „Finanzierungsmöglichkeiten“. Eine abschließende Diskussion, in deren Rahmen ausreichend Möglichkeit besteht, mit den Experten des Podiums ins Gespräch zu kommen, rundet den informativen Nachmittag ab.

Weitere Informationen zum Seminar sowie zum Programm der Fort- und Bildungswoche finden Sie im Internet unter www.aekwl.de (Bereich Fortbildung).

BUNDESTAGSABGEORDNETER BEI DER ÄRZTEVERSORGUNG



FDP-Bundestagsabgeordneter Daniel Bahr (3. v. r.) sprach mit Vertretern der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und der ABV: Dr. Andreas Kretschmer (Geschäftsführer ÄVWL), Michael Jung (Hauptgeschäftsführer ABV), Dr. Günter Kloos (Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL), Dr. Gerhard Saam (Geschäftsführer ÄVWL), Karl-Heinz Müller (Vorsitzender des Aufsichtsausschusses der ÄVWL) und RA Dr. Ulrich Kirchhoff (ABV, v. l. n. r.). Foto: kd

Daniel Bahr: Nein zur Einbeziehung der Versorgungswerke in eine Bürger- oder Erwerbstätigenversicherung

Die Einbeziehung der Mitglieder der berufsständischen Versorgungswerke in eine wie auch immer geartete Bürger- oder Erwerbstätigenversicherung wird die FDP nicht mitmachen, erklärte der Münsteraner FDP-Bundestagsabgeordnete Daniel Bahr nach einem Gespräch im Hause der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Dort sprach Bahr mit dem Vorsitzenden des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV), RA Dr. Ulrich Kirchhoff, und den Vorsitzenden von Aufsichts- und Verwaltungsausschuss der ÄVWL, Karl-Heinz Müller und Dr. Günter Kloos.

Es mache, so Bahr, ökonomisch keinen Sinn, ein System wie die berufsständische Versorgung zu zerstören, das auf Kapitaldeckung aufge-

baut sei und seine demografischen Probleme ohne staatliche Zuschüsse allein löse. Zudem sei in einem versicherungsmäßig organisiertem Rentensystem wie der gesetzlichen Rentenversicherung jede Erweiterung des versicherten Personenkreises zeitversetzt mit ausgeweiteten Ansprüchen verbunden, wobei umso schwerer wiege, dass die Freiberufler eine höhere Lebenserwartung als der gegenwärtige Versichertenbestand der gesetzlichen Rentenversicherung hätten. Insgesamt sei die Einbeziehung der Freiberufler deshalb keine Antwort auf die demografischen Probleme der Rentenversicherung. Bahr verwies ergänzend darauf, dass die Versorgungswerke auch durch den Eigentumsschutz der Verfassung geschützt seien.

MediPäds suchen Nachwuchs

„Die MediPäds – Ärzte und Lehrer im Team“ brauchen Verstärkung: Für das von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung geförderte Projekt werden Ärztinnen und Ärzte gesucht, die an schulischer Gesundheitsförderung interessiert sind und an Teamschulen in Bad Oeynhausen, Spenge, Lengerich und Hamm mitarbeiten möchten. Weitere Informationen zu dieser Aufgabe finden Sie im Internet unter www.medusana.de.

Kontakt: Medusana Stiftung gGmbH, Ulrike Kowalewsy, Hindenburgstraße 1a, 32257 Bünde, Tel. 05223 188320, Fax 05223 17046, E-Mail: info@medusana.de

IN MÜNSTER UND IN PADERBORN:

Ärzte ohne Grenzen informiert

Zu Informationsabenden über die Arbeit der Hilfsorganisation laden „Ärzte ohne Grenzen“ ein: Am 24. Mai 2007 berichtet in Münster im Senatssaal der Universität im Schloss (Schlossplatz 2) ein Projektmitarbeiter über seine Erfahrungen. Am 4. Juli 2007 sind Interessierte ins Café-Re-

staurant Ambiente im Brüderkrankenhaus St. Josef (Husener Straße 46) nach Paderborn eingeladen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.00 Uhr.

„Ärzte ohne Grenzen“ sucht für seine Projekte u. a. Ärzte, MTA, Hebammen, Psychologen und Pflegepersonal. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 030 22337700 oder im Internet: www.aerzte-ohne-grenzen.de.

Kammer hilft bei Stellenvermittlung

Weiterbildungsstelle in der Allgemeinmedizin gesucht? Dann ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe der erste Anlaufpunkt. Die Meldestelle der Kammer nimmt Kontaktdaten von Stellensuchenden und Anbietern auf und stellt Listen mit Gesuchen und Angeboten für Interessenten zur Verfügung. Auch unter <http://www.aekwl.de> (Rubrik Ihre Ärztekammer – Stellenvermittlung) sind die Listen abrufbar. Der Vermittlungsservice ist für Anbieter wie Suchende kostenlos.

Kontakt: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Meldestelle, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Tel. 0251 929-2501, -2502, -2503, -2504, E-Mail meldestelle@aekwl.de

FÜR OPTIMALE KUNDENBETREUUNG

KVWL: ISO-Zertifikat von TÜV SÜD für Qualität mit System im Geschäftsbereich Finanzen

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe hat für die wirksame Einführung eines Qualitätsmanagements (QM) im Geschäftsbereich (GB) Finanzen nach DIN EN ISO 9001:2000 vom TÜV SÜD das ISO-Zertifikat erhalten. Ein Beispiel für die vielen Verbesserungen durch das QM-System: Durch Optimierung der Geschäftsprozesse konnte die Bearbeitungszeit verschiedener Prozesse verkürzt werden und mögliche Fehlerquellen reduziert werden. Ein Fehlermanagement wurde eingerichtet, um so einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu erreichen.

„Strategisches Ziel beim Aufbau unseres QM-Systems

war und ist die optimale Betreuung unserer Kunden, eine stärkere Kundenbindung und eine bessere Unternehmensleistung insgesamt“, so Dr. Thomas Kriedel, Vorstandsmitglied der KVWL, bei der Zertifikatsübergabe.

Im Rahmen der Einführung des Qualitätsmanagement-Systems nach DIN EN ISO 9001:2000 kamen bei der KVWL alle Prozesse und Abläufe im GB Finanzen auf den Prüfstand. Konkret haben sich folgende Verbesserungen ergeben: Optimierung der Geschäftsprozesse, Erhöhung der Transparenz, kürzere Durchlaufzeiten etc. „Den Kunden wird durch das gelebte QM-System eine Leistung auf gleichbleibend ho-

hem Niveau geboten – unabhängig von Tagesform und Zufällen“, sagt Auditorin Garich von der TÜV SÜD Management Service GmbH. Und Geschäftsbereichsleiterin Heike Hahn fügt hinzu: „Durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der mit dem Qualitätsmanagement verknüpft ist, hat sich bei unseren Mitarbeitern ein erheblicher Motivationsschub ergeben.“

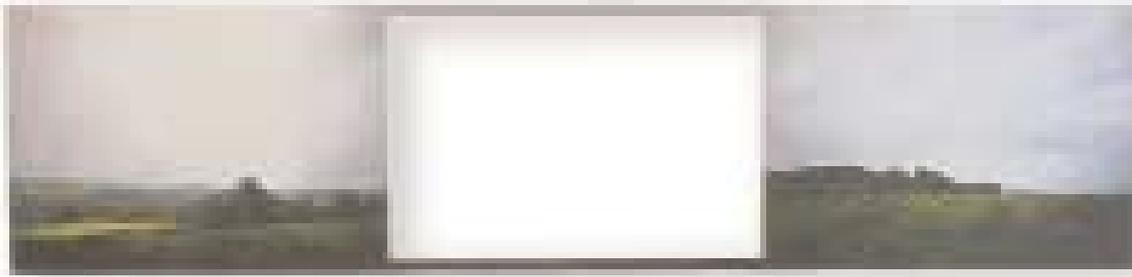
Dass im Geschäftsbereich Finanzen das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 wirksam umgesetzt wird, bestätigt TÜV SÜD mit Brief und Siegel. Alle drei Jahre steht in Zukunft eine komplett neue Prüfung an.

VORTRAG IN DORTMUND

Erfahrungen aus dem „Home Care Projekt“

Mit Erfahrungen aus dem Home Care Projekt Berlin beschäftigt sich eine Veranstaltung der Evangelischen Hospizdienste in Dortmund und Lünen am 8. Mai 2007. Referenten aus dem Projekt und dem Berliner Diakonie-Hospiz Lichtenberg berichten über Aufbau und Vernetzung von ambulanten palliativmedizinischer Versorgungsstrukturen, anschließend wird die ambulante palliativmedizinische Versorgung in Dortmund und Umgebung ins Blickfeld gerückt. Zu Vorträgen und Diskussion laden die Hospizdienste insbesondere niedergelassene Ärztinnen und Ärzte ein. Die Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr und findet im Reinoldinum, Schwanenwall 34, in Dortmund statt.

„JIM KANN ESSEN“ SPIELT MIT DER ANONYMITÄT



Ostwestfalens schönste Landschaften – manchmal bleibt die Erinnerung lückenhaft.

Der Nachlass des J. Stuckenberg

Die aktuelle Ausstellung im Ärztehaus in Münster hat einen ganz besonderen Reiz: Die gezeigten Bilder sind aus dem Nachlass von J. Stuckenberg, einem Landschaftsmaler aus Herford.

J. Stuckenberg – nie gehört? Wem der ostwestfälische Künstler bislang unbekannt war, muss sich keiner Wissenslücke schämen. Denn dieser Maler hat nie existiert. Hinter seinem

Namen verbergen sich vielmehr mehrere Künstler, die sich unter dem Pseudonym „Jim kann essen“ zusammengeschlossen haben und den fiktiven Ostwestfalen im Jahr 2006 ins Leben treten ließen. Maßgeblich daran beteiligt ist Jens Siekmann, der (ganz real) aus Herford stammt und gemeinsam mit anderen Künstlern die Galerie „blütenweiss“ in Berlin betreibt.

In Stuckenbergs Werken werden Eindrücke und Stimmungen aus der Heimat von Siekmann festgehalten. Vollständig sind die Eindrücke nicht

– mitunter klaffen große Lücken im Werk. Und eine Frage muss jeder Ausstellungsbesucher für sich selbst beantworten: Was bleibt von der Kunst, wenn die Person des Künstlers sich als großer Bluff herausstellt?

Die Ausstellung ist von montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214, geöffnet.

Tempo auf dem Weg in die Zukunft: KVWL reagiert auf neue Rahmenbedingungen

Alle Vertragsärzte und Psychotherapeuten in Westfalen-Lippe ans Netz – mit einer ehrgeizigen Initiative will die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) die sinnvolle Nutzung moderner elektronischer Kommunikationsmedien forcieren. Schmachhaft gemacht werden soll den Ärzten der Weg ins Online-Zeitalter mit einer befristeten finanziellen Unterstützung von Seiten der KVWL für die Anwender. Die Mitglieder der Vertreterversammlung gaben in der April-Sitzung im Dortmunder Ärztehaus jetzt grünes Licht für diese Online-Initiative.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Wie genau die finanziellen Anreize für die effektive Nutzung des Internets im Praxisalltag aussehen, müssen nun

Weiterer Vorteil: Die Ärzte können über gesicherte Datenaustausch-Leitungen unmittelbar auch auf die Daten der KVWL, zum Beispiel im Be-

treterversammlung, in seiner eröffneten Ansprache. „Wir benötigen ein Verbundsystem, in dem allerdings die regionalen Strukturen und damit auch die regionalen Besonderheiten erhalten bleiben. Eine ‚Balance of Power‘ auf allen Ebenen muss bei einer Neustrukturierung gewährleistet sein. Vor allem im Interesse unserer Mitglieder.“

Selektivverträge: „Konsequent handeln“

Die Entwicklung der KVWL hin zum modernen Dienstleister und Geschäftspartner der Ärzte beschränkt sich keineswegs auf Aktivitäten im Service- und Telematikbereich. Auch im eröffneten Wettbewerb rund um das Selektivvertrags-Geschäft will sich die KVWL zukunftsorientiert ausrichten und optimal aufstellen. Das Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) gibt den Weg in eine veränderte Vergütungs-Zukunft vor. „Wir müssen nun weiter konsequent handeln, unser auf langjährigen Erfahrungen basierendes Know-How anbieten und uns damit ein gutes Stück vom Wettbewerbs-Kuchen abschneiden.“ Wolfgang Vieten, Geschäftsführer der KVWL-Dienstleistungstochter KVWL Consult GmbH, will Tempo machen und vor allem das Akquise-Geschäft für Selektivverträge ausbauen. „Denn die Mitbewerber auf dem Markt schlafen nicht“, betonte er bei der Vertreterversammlung.

„Nach einer Prognose der Kassen-



Aufmerksam verfolgten die Delegierten die Diskussion in der Vertreterversammlung am 21. April. Fotos: Vieth

der Telematik- und der Finanzausschuss der KVWL erarbeiten. Einen Beschluss erwartet Vorstandsmittglied Dr. Thomas Kriedel dann in der nächsten Sitzung der Vertreterversammlung am 16. Juni. „Wir brauchen Telematik für eine arztzentrierte, elektronische Informations- und Kommunikationsplattform mit nutzbringenden KV-Diensten“, unterstrich Kriedel vor den Mitgliedern der Vertreterversammlung. Die entsprechende technologische Basis sei schließlich vorhanden – und biete Ärzten, Psychotherapeuten und KVWL gleichermaßen immense Vorteile. Die Verarbeitung von Daten, zum Beispiel im Bereich der Abrechnung, könne via Internet-Kommunikationsplattform unkompliziert, schnell und kostengünstig abgewickelt werden – unabhängig von Geschäftszeiten.

reich des Ordnungsmanagements, zurückgreifen. Dr. Thomas Kriedel: „Mit der Online-Initiative wollen wir kein neues Bürokratiemonster in die Welt setzen, sondern im Gegenteil den bürokratischen Aufwand abbauen und Arbeitsprozesse optimieren.“ Sein Ziel: Bis Ende 2009 sollen alle Vertragsärzte und Psychotherapeuten in Westfalen-Lippe über die elektronische Informations- und Kommunikationsplattform arbeiten, sich untereinander austauschen und einfach per Mausclick die zahlreichen Dienste der KV nutzen.

Eine Neu-Ausrichtung nicht nur der Telematik-Strukturen, sondern auch des KV-Systems im Allgemeinen ist bei den sich ändernden Maßgaben im Gesundheitswesen unumgänglich. Das betonte auch Dr. Bernhard Schiepe, Vorsitzender der Vertre-

ärztlichen Bundesvereinigung (KBV) werden bis zum Jahr 2010 bundesweit rund 45 Prozent der ärztlichen Gesamtvergütung über Selektivverträge abgewickelt. Wir sprechen dabei über ein Finanzvolumen von rund zehn Milliarden Euro.“ Vieten sieht hier die Rolle der KVWL Consult GmbH als kompetentes Verbindungsglied zwischen Krankenkassen und ärztlichen Berufsverbänden. Derzeit betreibt die KVWL Consult GmbH ein Prozent des zukünftigen Abrechnungsgeschäftes in Westfalen-Lippe – mit erheblichem Ausbaupotenzial. Vieten: „Wir müssen und wollen die Herausforderungen des Wettbewerbs annehmen. Das geht aber nur, wenn wir jetzt in qualifizierte Mitarbeiter für die Akquise investieren.“ Er verglich den Wettbewerb bei den Selektivverträgen mit einer von der Politik angerührten „Ursuppe, bei der man nun gespannt schaut, ob sich Leben daraus entwickelt“.

VÄndG: „Es wird einen Mittelweg geben müssen“

Der KVWL-Vorsitzende Dr. Ulrich Thamer machte in seinem Bericht zur Lage aus der „Ursuppe“ gleich ein „Haifischbecken, in dem sich nur die Stärksten durchsetzen können.“ Dabei hatte er zweifelsfrei das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) und damit verbunden die Möglichkeit zur Filialgründung im Blick – und die sich damit ergebenden Chancen und Gefahren für die Vertragsärzte. „Vier Monate nach dem Inkrafttreten des VÄndG sind noch viele Fragen offen. Die Begriffe des Gesetzes sind stellenweise recht ungenau definiert und nicht präzisiert.“ Das ursprüngliche Ziel, den Arzt und Psychotherapeuten in der ambulanten Versorgung aus seinem starren Korsett zu befreien, dürfe nicht wieder durch eine zu restriktive Auslegung konterkariert werden. Thamer: „Es wird einen Mittelweg geben müssen: Soviel Freiheit wie möglich, so wenig Einschränkung wie nötig.“ Für eine Filialgründung gelte der Grundsatz: Die Verbesserung der Versorgung ist das entscheidende Kriterium, nicht der Bedarf für eine Filiale. „Eine restriktive Bedarfs-

prüfung findet also nicht mehr statt. Ob in der Region der geplanten Filiale Zulassungsbeschränkungen für das Fachgebiet bestehen oder nicht, ist nicht die entscheidende Frage.“ Wettbewerb heiße nicht nur mehr Möglichkeiten, sondern auch mehr Konkurrenz. „Darauf müssen wir uns einstellen“, so Thamer weiter.

Hausarztverträge: Westfalen-Lippe setzt auf Kooperation

Konkurrenz – im Gesundheitswesen das Wort der Stunde. Das gilt auch für den Bereich der Hausarztverträge, die alle Krankenkassen seit dem 1. April 2007 verbindlich anbieten müssen. „Für KVen ist es wichtig unter Beweis zu stellen, in dieser Konkurrenzsituation der beste Dienstleister zu sein“, gab der KVWL-Vorsitzende bei der Vertreterversammlung die Marschrichtung vor. „Wenn diese Verträge an der KV vorbei geschlossen werden, bedeutet das einen erheblichen Verlust bei der Verwaltungskostenpauschale, den die KVen nicht kompensieren können.“ In Westfalen-Lippe setze man auf Kooperation – auf gleicher Augenhöhe mit den Berufsverbänden. „Hausärzteverband, Sektion der hausärztlichen Internisten im BDI sowie Kinder- und Jugendärzte haben sich zu einer Arbeits- und Interessengemeinschaft zusammengeschlossen“, erklärte Thamer. „Wir haben miteinander vereinbart, dass Hausarztverträge zunächst von dieser Interessengemeinschaft selber mit den Krankenkassen verhandelt werden. Der Dienstleister für solche Verträge wird die KVWL sein.“ Er selbst sei zuversichtlich, dass diese westfälisch-lippische Lösung erfolgreich sein wird. „Für die Abwicklung bundesweiter Hausarztverträge stre-



Dr. Ulrich Wenner

Wirtschaftlichkeitsprüfung: trockenes Thema humorvoll präsentiert

Die Wirtschaftlichkeitsprüfung – ein komplizierter Stoff, mit dem nicht alle Ärzte problemlos zurecht kommen. Wie die Rahmenbedingungen der Wirtschaftlichkeitsprüfung aussehen und was es dabei zu beachten gilt, umriss ein hochkarätiger Gast bei einer öffentlichen Info-Veranstaltung, für die die Vertreterversammlung kurzzeitig unterbrochen wurde. Dr. Ulrich Wenner, Richter am Bundessozialgericht, gab interessante Einblicke in die komplizierte Thematik und reicherte den trockenen Themenkomplex mit locker vorgetragenen Beispielen und humorvollen Kommentaren an. Bei den Zuhörern stieß der ansprechende und gleichermaßen lebhaft wie interessante Vortrag zu Recht auf anerkennende Resonanz.

ben wir an, ebenfalls das Mandat von der Arbeits- und Interessengemeinschaft der westfälisch-lippischen Hausärzte zu bekommen.“ Dieses Mandat ist Handlungsbasis für eine Vertragskoordinierungsgemeinschaft der KVen auf Bundesebene.

Prüfvereinbarung: Folge-Vertrag in Arbeit

Ein Vertragswerk, das den westfälisch-lippischen Ärzten schwer im Magen liegt, ist die Prüfvereinbarung

für Wirtschaftlichkeits- und Richtgrößenprüfung nach § 106 SGB V. Bekanntlich hatte der KVWL-Vorstand die Vereinbarung zum 31. Dezember 2007 aufgekündigt. Die eigentliche Arbeit aber kam danach. „Gibt es bis zum 31. Dezember keine abgesicherte Folge-Vereinbarung, gilt das bestehende Regelwerk auch über die Kündigungsfrist hinaus weiter“, erklärte Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL, den Mitgliedern der Vertreterversammlung und gab zugleich einen Überblick über den aktuellen Sachstand: „Der Ausschuss für Prüfwesen, die Prüfungsausschüsse, die beratenden Fachausschüsse und der Hauptausschuss haben Eckpunkte für eine Neufassung der Prüfvereinbarung formuliert.“

„Gelebte Selbstverwaltung“

Wichtig dabei: „Die Selbstverwaltung mit ihren Erfahrungswerten wird in die Gespräche mit den Krankenkassen eingebunden. Das nenne ich gelebte Selbstverwaltung.“ Einige der Eckpunkte: Sachgerechte Berücksichtigung der Rabattverträge, Definition von Praxisbesonderheiten, die Wiedereinführung der persönlichen Anhörung sowie die Beratung vor Regress. Es folgen vorbereitende Gespräche mit den Vertragspartnern. Auch hier ist schnelles Handeln das Gebot der Stunde. Denn: „Kommt noch vor dem 31. Dezember eine neue Prüfvereinbarung zustande, kann diese die alte Vereinbarung schon vorzeitig ersetzen“, so Dryden weiter.

Nicht der 31. Dezember 2007, sondern das Jahresende 2010 beschert den Mitarbeitern des KVWL-Standortes Münster einiges Kopfzerbrechen. Dann nämlich wird die Kernsanierung des Hauptsitzes in Dortmund und die Reorganisation abgeschlossen sein. Gegen die Verlegung ihrer Arbeitsplätze von Münster nach Dortmund protestierten vor Beginn der Vertreterversammlung rund 200 Mitarbeiter. Auf Schildern und Transparenten machten sie ihrem Unmut über die Planungen Luft, suchten aber auch das Gespräch mit den Mitglie-



Vertreterversammlungsvorsitzender Dr. Bernhard Schiepe (l.) gratulierte Dr. Siegfried Treichel nachträglich zu dessen 75. Geburtstag. Foto: Vieth

Glückwunsch für Dr. Siegfried Treichel

Der Ombudsmann der Verwaltungsstelle Münster und derzeitige Landeswahlleiter Dr. Siegfried Treichel feierte am 23. März 2007 seinen 75. Geburtstag. Ein Ehrentag, zu dem ihm Dr. Bernhard Schiepe, Vorsitzender der Vertreterversammlung, zu Beginn der jüngsten Sitzung nachträglich mit einem Blumenstrauß und den besten Wünschen für die Zukunft gratulierte. Treichel war unter an-

derem von 1976 bis 1992 Vorstandsmitglied der KVWL und der Akademie für ärztliche Fortbildung, außerdem von 1972 bis 1992 Mitglied der Vertreterversammlung. „Mit ihrer vielfältigen Tätigkeit in der Selbstverwaltung der KVWL haben Sie sich nicht nur um unsere Kolleginnen und Kollegen sehr verdient gemacht, sondern sich auch immer für das Wohl der Patienten eingesetzt. Dafür möchte ich Ihnen im Namen der Vertreterversammlung herzlich danken.“

dem der Vertreterversammlung. Zu Beginn der Versammlung überreichte zudem Personalrats-Mitglied Klaus Irmer Dr. Bernhard Schiepe eine Sammlung von Mails und Unterschriften für den Erhalt des Münsteraner Standortes. „Dass die Mitarbeiter hier ihre Position vertreten, ist ihr gutes Recht“, betonte Dr. Ulrich Thamer, der sich viel Zeit für die Protestierenden vor dem KVWL-Gebäude genommen hatte. „Aber auch wir haben unseren Standpunkt. Der Vor-

stand sieht in der Reorganisationsmaßnahme den einzigen Weg, die KVWL unternehmerisch sicher in die Zukunft zu führen.“ Informationen, nach denen die KVWL die Abschaffung der Verwaltungsstelle plane, erteilte Thamer hingegen eine klare Absage: „Dazu gibt es derzeit keine konkreten Überlegungen und auch keinen Vorstandsbeschluss. Außerdem wäre eine solche Entscheidung als Satzungsangelegenheit die Aufgabe der Vertreterversammlung.“

Kammerversammlung für Förderung der Palliativmedizin

Das Leben eines Sterbenden darf nicht aktiv verkürzt werden: Mit diesem klaren Bekenntnis unterstrich die Kammerversammlung bei ihrer Frühjahrssitzung, dass die westfälische Ärzteschaft jede Art von aktiver Sterbehilfe ablehnt. Gleichzeitig forderte die Kammerversammlung einen Ausbau der palliativmedizinischen Versorgung im Land. Die Delegierten nahmen sich im März viel Zeit für die Diskussion dieses Themas – denn offene Fragen und Unsicherheiten gibt es bei Patienten wie Ärzten nach wie vor.

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. Eugen Engels, Vorsitzender des Ethik-Rats der Ärztekammer, übernahm es, in das Thema einzuführen. Schon an den Begrifflichkeiten, stellte Engels dar, scheiterte so manche Beschäftigung mit der Sterbebegleitung. Statt „aktiver, passiver und indirekter“ Sterbehilfe solle z. B. lieber von „Sterbebegleitung, Therapie am Lebensende, Sterbenlassen und Tötung auf Verlangen“ gesprochen werden.

Eines der Grundprobleme, so Dr. Engels, sei der Konflikt zwischen dem ärztlichen Auftrag, das Leben zu erhalten, und dem Selbstbestimmungsrecht des Patienten. „Nach heutiger Auffassung ist der Arzt berechtigt, die Behandlung abzubrechen oder gar nicht erst zu beginnen, wenn zwar die Aufrechterhaltung der vitalen Körperfunktionen möglich ist, aber keine Aussicht auf Heilung besteht und Weiterleben nur in Siechtum möglich ist.“

Der Arzt habe allerdings auch das Recht, eine aussichtslose Therapie nicht zu beenden. „Er kann nur dann verpflichtet werden, die Behandlung bei einem Sterbenden abzubrechen, dessen Grundleiden mit infauster Prognose einen irreversiblen Verlauf genommen hat, wenn sich der Patient zeitnah dazu entschlossen hat – beispielsweise durch eine Patientenverfügung. Eine solche Verfügung, am besten in Verbindung mit einer Vorsorgevollmacht, sei für den Arzt immer hilfreich. Ein Heileingriff setze immer die Einwilligung des Patienten voraus. „Salus aegroti suprema lex, das gilt erst dann, wenn das Wohl des Kranken auch seinem Willen entspricht.“

An zwei Fallbeispielen illustrierte Dr. Engels anschließend den Begriff der „passiven Sterbehilfe“: Die 82-jährige komatöse Patientin, die keine PEG mehr erhielt, der 78-jährige Mann, der nach einer schweren Schussverletzung nicht ins Krankenhaus eingewiesen wurde – „als passive Sterbehilfe verstehen wir also den Therapieverzicht in einem als irreversibel beurteilten Sterbeprozess, in dem eine kurative Weiterbehandlung nicht mehr sinnvoll ist.“ Diese Hilfe setze unmittelbare Todesnähe voraus. Und natürlich gebe es die „Verführung, alles technisch mögliche zu tun, um Schuldzuweisungen zu vermeiden.“

„Unterlassen durch Tun“

Unklar sei vielfach der Begriff des „Unterlassen durch Tun“. Rechtlich liege z. B. beim Abschalten eines Beatmungsgeräts ein „Unterlassen durch Tun“ vor, weil der Arzt dasselbe tut, was er auch bewirkt hätte, wenn er den Sterbenden nicht an ein Beatmungsgerät angeschlossen hätte. Das bedeute, dass das Abbrechen einer bestimmten Maßnahme dem Unterlassen gleichzusetzen sei. „In Unkenntnis dieser Rechtsauffassung glauben viele ärztliche Kollegen, dass sie sich



Dr. Eugen Engels

durch ihr aktives Handeln beim Abbrechen einer Beatmung dem juristischen Vorwurf einer aktiven Sterbehilfe aussetzen. So unterlassen sie das in dieser Situation auch ethisch vertretbare Abschalten.“

„Indirekte Sterbehilfe“ sei hingegen ein Begriff, so Dr. Engels, der „nicht mehr verwendet werden sollte.“ Zwar erfordere die Linderung von Schmerzen mitunter Dosierungen in der Symptomtherapie, die eine Lebensverkürzung bewirken könnten. Die Linderung von Leiden habe jedoch Priorität. Auch der Bundesgerichtshof habe bereits darauf hingewiesen, dass das Ermöglichen eines Todes in Würde und Schmerzfreiheit wichtiger sei als eine kurze Lebensverlängerung unter schwersten Schmerzen.

Resolution der Kammerversammlung am 24.03.2007

Das Leben eines Sterbenden darf nicht aktiv verkürzt werden. Diesen in der Berufsordnung verankerten Grundpfeiler ärztlichen Selbstverständnisses bekräftigt die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe nachdrücklich. Sie spricht sich damit gegen jegliche Art aktiver Sterbehilfe aus. Ärztliche Aufgabe ist es u. a., Leiden zu lindern und Sterbenden Beistand zu leisten. Der Patient muss die Gewissheit haben, dass der Arzt sein Leiden nicht unnötig verlängert und eine lebenserhaltende Maßnahme aus wirtschaftlichen Gründen nicht aussetzt. Entscheidungen über lebensverlängernde Maßnahmen müssen auch in Zeiten massiven ökonomischen Drucks auf den Arzt unabhängig von wirtschaftlichen Gründen erfolgen. Der Wunsch des Patienten ist allerdings unbedingt zu respektieren, ob und wie lange lebensverlängernde medizinische Maßnahmen durchgeführt werden. Der Patientenwille steht über der Behandlungspflicht.

Die Kammerversammlung will Ärztinnen und Ärzten mehr Sicherheit bei der Entscheidung im Grenzbereich des Lebens geben. Sie hält es daher für erforderlich, die Begriffe klarer und eindeutiger als bisher zu definieren. Den Vorschlägen des Nationalen Ethikrates folgend sollten Bezeichnungen wie Sterbebegleitung, Therapie am Lebensende, Sterbenlassen, Beihilfe zur Selbsttötung und Tötung auf Verlangen verwendet werden.

Der Abbruch einer lebensverlängernden Maßnahme, der nachweislich dem Willen des Patienten entspricht, hat für den Arzt keine rechtlichen Konsequenzen. Bei Sterbenden kann die Linderung des Leidens so im Vordergrund stehen, dass eine Lebensverkürzung unter Umständen als unvermeidbar hingenommen werden kann. In dieser Situation sollte der Aspekt der Lebensqualität Vorrang haben vor einer maximalen Verlängerung des Lebens um jeden Preis. Oberste Priorität hat das Sterben in Würde und ohne Schmerzen. Das Behandlungsziel kann in Übereinstimmung mit dem Patientenwillen geändert werden, wenn eine lebenserhaltende Behandlung nicht mehr Erfolg versprechend ist oder diese das Leiden des Patienten ohne akzeptable Lebensqualität nur noch verlängern würde. Die ärztlichen Bemühungen zur Lebenserhaltung müssen dann durch eine adäquate palliativmedizinische Versorgung ersetzt werden. Alle ärztlichen Entscheidungen müssen aber dem mutmaßlichen Willen des Patienten entsprechen.

Die Kammerversammlung fordert eine zügige gesetzliche Klarstellung für den Umgang mit Patientenverfügungen unter Berücksichtigung der „Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung“, wobei normative gesetzliche Vorgaben den Willen des Patienten nicht einschränken dürfen. Damit soll erreicht werden, dass der Ruf nach so genannter aktiver Sterbehilfe gar nicht erst aufkommt. Die Verbindlichkeit einer Patientenverfügung für den behandelnden Arzt ergibt sich aus dem Bezug auf die konkrete Behandlungssituation. Sie darf keine Umstände erkennen lassen, die nicht mit dem mutmaßlichen Patientenwillen übereinstimmen.

Die Kammerversammlung fordert die weitere Förderung der Palliativmedizin im stationären und ambulanten Bereich. Dies gilt auch für Hospize, die besonders in einer zunehmenden Single-Gesellschaft an Bedeutung gewinnen werden. Auch um ein würdiges Sterben zuhause in gewohnter Umgebung zu ermöglichen, müssen die Versorgungsstrukturen so ausgebaut werden, daß eine palliativmedizinische Betreuung im nächsten Umfeld des Patienten gewährleistet ist. Nur mit einer kompetenten Symptom- und Schmerzkontrolle hat der Patient die Möglichkeit, seinen bevorstehenden Tod anzunehmen und die ihm noch verbleibende Zeit so erfüllt wie möglich zu erleben.

Die Kammerversammlung fordert die Akademie für ärztliche Fortbildung auf, wie schon in der Vergangenheit auch zukünftig vermehrt Fortbildungsveranstaltungen zu ethischen Fragen im Umgang mit Sterbenden und zur palliativmedizinischen Versorgung anzubieten. Bei der Betreuung von Patienten in der letzten Phase ihres Lebens ist eine enge Abstimmung zwischen den im Krankenhaus und in der Praxis tätigen Kollegen von großer Bedeutung. Gerade bei Entscheidungen am Lebensende sollten alle Kollegen im Interesse ihres Patienten kooperieren und das gemeinsame Gespräch suchen.

Dr. Engels warnte eindringlich vor Bestrebungen, aktive Sterbehilfe unter bestimmten Voraussetzungen zu legalisieren, wie es etwa im EU-Parlament immer wieder versucht werde. „Wir befürchten, dass sich bei der Anerkennung einer ärztlichen Indikation zum Töten das Arztbild ändert und das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis in Misstrauen umschlägt.“ Ökonomischer Druck und steigende Gesundheitskosten bedrohen bereits jetzt die Toleranz gegenüber chronisch kranken und pflegebedürftigen Menschen. „Die Möglichkeit einer Verkürzung der Sterbephase legt es allzu nahe, dass sich die Forderung nach Euthanasie mit den materiellen Interessen der Gesunden und Jüngeren verknüpfen wird.“

Ein letzter Notschrei

Der Ruf nach aktiver Sterbehilfe könne ein letzter Notschrei sein, „mit dem jemand versucht deutlich zu machen, wie schlecht es ihm geht.“ Dr. Engels zweifelte, ob „Sterbende wirklich das Gift wollen oder nicht eher menschliche Zuwendung und wirksame Schmerzmittel?“ Erfahrungen aus Hospizen zeigten, dass der Wunsch nach vorzeitiger Beendigung des Lebens abnehme, wenn die Sterbenden bei mehr Zuwendung und effektiver Schmerzkontrolle den bevorstehenden Tod annehmen könnten.

Die Palliativmedizin habe, berichtete Dr. Engels, speziell in Nordrhein-Westfalen in den zurückliegenden Jahren große Fortschritte gemacht. Engels hoffte auf die flächendeckende Etablierung eines palliativmedizinischen Konsiliardienstes, der jederzeit von behandelnden Ärzten vor Ort kontaktiert werden könne. Schon jetzt gebe es zwei Lehrstühle für Palliativmedizin im Land. Bei 75 palliativmedizinischen Stationen in der Bundesrepublik kämen allerdings nur sieben Betten auf eine Million Einwohner. Der Bedarf liege mit 30 Betten weit aus höher. Ähnlich sehe die Situation bei den Hospizplätzen aus.

Die Rahmenbedingungen für die Palliativmedizin, forderte Dr. Engels, müssten verbessert werden. Gleiches gelte für die Versorgungsstrukturen,

in denen der Hausarzt eine zentrale Rolle einnehmen müsse. Schließlich heiße Palliativmedizin auch, möglichst zuhause und in Würde sterben zu könne. Ein großes Anliegen des Ethik-Rates der Ärztekammer sei es daher, Strukturverbesserung und Fortbildung der Ärztinnen und Ärzte voranzutreiben. Dazu gehöre auch die Einrichtung von lokalen Ethikkomitees in den Krankenhäusern, für die Engels warb. Derzeit gebe es erst an rund 200 der 2200 Krankenhäuser in Deutschland solche Institutionen.

Einen Überblick über die rechtlichen Aspekte der Sterbebegleitung gab anschließend Klaus Schelp, Präsident des Landgerichts Münster. Auch er konstatierte große Unsicherheit bei vielen Ärzten und sah vor allem den Gesetzgeber

in der Pflicht, Klarheit zu schaffen. „Die Diskussion wird nicht einfach, aber die Mehrheit wünscht sich Regelungen mit Augenmaß.“ Palliativmedizin zu fördern sah auch der Jurist als vordringliche Aufgabe. „Damit schwindet die Angst vor einem schmerzvollen Tod.“

In der Diskussion sahen die Delegierten die Notwendigkeit, klare Regeln zu schaffen, eine drohende gesetzliche Überregulierung jedoch kritisch. „Man muss nicht alles bis ins letzte Detail regeln – aber alle sollten sich vermehrt um das Thema kümmern“, brachte es eine Ärztin auf den Punkt. Auch müsse die Ärzteschaft darauf achten, sich bei der Sterbebegleitung nicht abdrängen zu lassen. Dem müsse man durch qualitätvolle Arbeit entgegenreten.

Kammerversammlung mahnt adäquate Eingruppierung für Oberärzte an

In ihrer Sitzung Ende März befasste sich die Kammerversammlung auch mit der Frage, wie Oberärztinnen und Oberärzte adäquat in Gehaltsstufen einzugruppieren sind – viele Krankenhaus-träger, so die Meinung der Versammlung, gefährden derzeit in diesem Bereich mit ihrem Vorgehen die Qualität der stationären Versorgung. Die Werschätzung ärztliche Arbeit besonders in der Leistungsebene der Mitarbeiter mit dem Tätigkeitsmerkmal „Oberärztin/Oberarzt“ werde durch beschämendes Taktieren beschädigt. Auch

das betriebliche Arbeitsklima werde nachhaltig verschlechtert. Die Resolution im Wortlaut:

„Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe verurteilt die Weigerung vieler Krankenhaus-träger, die Oberärztinnen und Oberärzte adäquat in die Gehaltsstufe III einzugruppieren, wenn nicht die Funktion des direkten Stellvertreters spezifiziert ist. Sie fordert die Trägergemeinschaft des VKA auf, endlich die tarifliche Eingruppierung der Leistungsträger ordnungsgemäß vorzunehmen.“

Herr Doktor, übernehmen Sie! Der Weg in die eigene Praxis

Selbstständigkeit statt Anstellungsvertrag, eine eigene Praxis statt Schichtdienst im Krankenhaus: Auch wenn die Rahmenbedingungen komplizierter geworden sind – nach wie vor ist für viele Ärzte in Westfalen-Lippe der Schritt in die Niederlassung eine attraktive Zukunftsperspektive.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Ausgangslage: Eine Niederlassung ist für Fachärzte und Psychotherapeuten derzeit schwierig, auf dem Markt finden sich weniger Angebote als Nachfragen (das gilt z. B. für Schwerpunkttinternisten und Orthopäden). Deutlich einfacher hingegen gestaltet sich in Westfalen-Lippe die Übernahme einer hausärztlich geführten Praxis. Vor allem in ländlicheren Planungsbereichen übersteigt die Zahl der Angebote die bestehende Nachfrage deutlich. Gute Angebote gibt es auch im Bereich bestimmter fachärztlicher Praxen in ländlichen Bereichen. Allerdings gestaltet sich die Übernahme einer bestehenden Praxis in diesen Fällen häufig als schwieriger im Vergleich zu Ballungsgebieten. Interessiert sich ein Arzt für die Übernahme einer Praxis, stehen ihm die Niederlassungs-Experten der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) mit Rat und Tat zur Seite. Denn im Vorfeld gilt es, viele unterschiedliche Faktoren zu beachten, zu analysieren und zu gewichten.

Fundierte Standortanalyse

Welche Voraussetzungen findet der praxisübernehmende Arzt an seiner neuen Wirkungsstätte vor, worauf muss er sich einstellen? Diese Fragen loten die KVWL-Fachleute mit einer fundierten Standortanalyse aus. Hinzu kommt die gründliche Prüfung der Durchschnittsfallzahlen sowie die Durchschnittskosten in der jeweiligen Fachgruppe im Vergleich. Und schließlich muss auf dieser Basis eine Mindestfallzahl und damit verbunden ein Mindestumsatz ermittelt werden,

die die Deckung der Praxiskosten garantieren. Wichtig bei einer Praxisübernahme ist die Erklärung einer Einnahme-Überschuss-Rechnung vom Praxisabgeber – und zwar für den Zeitraum der zurückliegenden drei Jahre. Eine Analyse der Betriebskostenstruktur und eine Praxisschätzwertberechnung im Bezug zum Verkaufspreis runden die wichtigsten Vorbereitungsmaßnahmen im Vorfeld einer Praxisübernahme ab.

Auf diese Weise kann der an einer Niederlassung interessierte Arzt abschätzen, welche finanziellen Risiken oder Möglichkeiten mit der Übernahme einer Praxis verbunden sind. Die KVWL-Experten bieten eine zusätzliche Entscheidungshilfe durch Investitions- und Kostenberatungen sowie Tipps für eine mögliche Finanzierung und sinnvolle Marketingmaßnahmen. Und sie zeigen auch – wenn sinnvoll – Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Arztpraxen auf.

Bei Niederlassungsfragen können sich interessierte Ärzte das Know-How des gesamten KVWL-Informations-Netzwerkes zunutze machen. Hand in Hand arbeitet die Abteilung Niederlassungsberatung mit den Service-Centern, der Qualitätssicherung, dem Zulassungsausschuss sowie der Registerstelle. Auch EDV-Beratungen gehören zum Beratungs-Paket der KVWL.

Bei der Einstiegsphase in die Niederlassung stehen die Ärzte nicht allein da. Auf Wunsch können sie von einem Paten – einem festen Ansprechpartner aus dem KVWL-Service-Center – in allen Fragen rund um den ärztlichen Arbeitsalltag beraten und betreut werden.

Ihre Ansprechpartner:

Betriebswirtschaftliche Beratung der KVWL:

Peter Dittmann
Abteilungsleiter
Tel.: 0231 9432-32 49
E-Mail:
Peter.Dittmann@kvwl.de

Andrea Hinze
Tel.: 0231 9432-3225
E-Mail:
Andrea.Hinze@kvwl.de

Renate Brenne
Tel.: 0231 9432-3770
E-Mail:
Renate.Brenne@kvwl.de

Niederlassungsberatung der KVWL:

Regierungsbezirk Arnsberg
Elke Nitschke
Tel.: 0231 9432-32 51

Regierungsbezirk Münster
Annette Herz/Jutta Pierschke
Tel.: 0231 9432-3250

Regierungsbezirk Detmold
Uta Plohmann
Tel.: 0231 9432-3248

Kammer schützt Mitglieder vor zuviel neuer Bürokratie

Mit einer „Bürokratie-Schutzklausel“ geht die Ärztekammer jetzt gegen zuviel Verwaltungsaufwand vor: Geschäftsführung und Ressorts der Verwaltung haben sich verpflichtet, den bürokratischen Aufwand in allen Bereichen der Ärztekammer so gering wie möglich zu halten.

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Forderung nach dem „Facharzt für Bürokratie“ gehört zum Galgenhumor, den Ärztinnen und Ärzte an den Tag legen, wenn es ums leidige Beantragen, Dokumentieren und Archivieren geht. Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst mag darüber längst nicht mehr lachen. „Dass wir uns statt mit Medizin an jedem einzelnen Arbeitstag mit Verwaltungsarbeiten beschäftigen müssen, gehört zu den Dingen, die uns die Freude am Beruf verderben“, ärgert er sich.



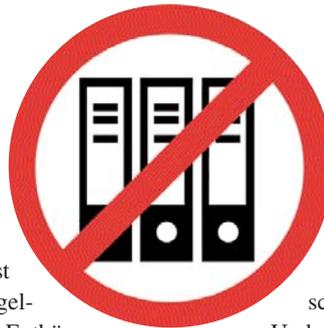
Dr. Theodor Windhorst

Das es immer mehr Pflichten und Anforderungen gibt, die weniger medizinische als vielmehr Verwaltungskennnisse erfordern, hat viele Gründe. „Neue Bürokratie kommt meistens über Bestimmungen der Bundes- und der Landesebene auf uns zu“, macht Dr. Windhorst klar, wer die ärztliche Arbeitszeit bindet.

Doch auch die ärztliche Selbstverwaltung hat ihren Anteil am Formularwesen in Klinik und Praxis. „Gegen die Bestimmungen, die uns aufgezungen werden, können wir nur protestieren. In der Ärztekammer hingegen haben wir selbst in der Hand, welchen bürokratischen Aufwand wir treiben wollen“, erläutert Dr. Windhorst. „Und das Ziel kann nur sein: So wenig Papierkram wie nötig.“

Wie ernst der Kammervorstand das Anliegen nimmt, zeigt die Einsetzung des „Arbeitskreises Entbürokratisierung“: Unter dem Vorsitz von Dr. Hans-Heiner Decker befasst sich das Gremium regelmäßig mit Fragen der Entbürokratisierung und hat im Frühjahr die mittlerweile vom Kammervorstand beschlossene „Bürokratie-Schutzklausel“ vorgelegt, die der Kammerverwaltung grundsätze aufzeigt.

Dass es auch in der ärztlichen Selbstverwaltung nicht ohne Bürokratie geht, steht dabei außer Frage. „Viele Berichts- und Dokumentationspflichten sind sehr sinnvoll und für die Sicherung der Qualität ärztlicher Arbeit unverzichtbar“, wirbt Dr. Windhorst um Verständnis. Besonders bei neuen bürokratischen Anforderungen werde die Kammer in Zukunft aber verstärkt darauf achten, ob nicht auch mit weniger Dokumentationsaufwand das gleiche Ergebnis erzielt werden kann. „Dabei werden wir auch ein Auge darauf haben, ob abgefragte Daten nicht schon an anderer Stelle erhoben und vorhanden sind.“



Auch Datenerhebung um der Erhebung willen soll vermieden werden: „Dokumentationsfriedhöfe, in die nie wieder jemand hineinschaut, nutzen keinem.“

Und nicht zuletzt soll es für neue Regelungen eine „Mindesthaltbarkeitsdauer“ geben. Nach Ablauf eines halben Jahres sollen sie überprüft und, wenn nötig, geändert werden.

Aus der Selbstverpflichtung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Entbürokratisierung

Um den bürokratischen Aufwand so gering wie möglich zu halten, verpflichtet sich die Kammer zu einer Bürokratie-Schutzklausel, die in allen Bereichen der Ärztekammer Westfalen-Lippe Anwendung findet. Die Geschäftsführung und die einzelnen Ressorts verpflichten sich zu folgenden Handlungsgrundsätzen:

- Alle neuen Prozesse und Projekte werden auf überflüssige Bürokratie hin untersucht. Insbesondere sind neue Dokumentationsansprüche und -pflichten kritisch zu hinterfragen. Es ist anzustreben, dass mit einem reduzierten Dokumentationsaufwand das gleiche Ergebnis erzielt wird.
- Regelungen, die neue Bürokratie auslösen, werden nach sechs Monaten überprüft und gegebenenfalls modifiziert.
- Alle Verfahrensabläufe werden so einfach wie möglich gestaltet und die Bearbeitungszeit wird optimiert.
- Zu erhebende Daten werden daraufhin untersucht, ob sie schon an anderer Stelle erhoben werden. Daten sind nur einmal zu erheben und möglichst vielen Auswertungen zuzuführen. Es erfolgt keine Erhebung von Daten, die später nicht auch sinnvoll genutzt werden können.
- Alle internetfähigen Leistungen werden als Online-Dienst zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltungsbezirke: Ärztammer in den Regionen

„Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist in Münster“ – das stimmt und stimmt doch wieder nicht: „Ärztammer“, das ist mehr als nur das vielen Kolleginnen und Kollegen bekannte Ärztehaus an der Gartenstraße 210–214 in Münster. Denn die ÄKWL ist mit zwölf Verwaltungsbezirken auch in den Regionen Westfalen-Lippes vertreten. Die Büros dort sind Anlaufpunkte für alle Kammerangehörigen. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Verwaltungsbezirke vor – diesmal Arnberg, Hagen und Minden.

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der **Verwaltungsbezirk Münster** ist der Mitgliederzahl nach der größte unter den zwölf Verwaltungsbezirken der Ärztekammer Westfalen-Lippe: 7.436 Ärztinnen und Ärzte sind in den vier Münsterland-Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie in der Stadt Münster gemeldet – das entspricht einem Fünftel aller Kammerangehörigen.



An der Spitze des Verwaltungsbezirks steht seit 2006

Prof. Dr. Gisbert Knichwitz. Der Facharzt für Anästhesiologie ist als Oberarzt am Universitätsklinikum Münster tätig. Er ist zudem Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Verwaltungsbezirk Münster

Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-2801
E-Mail: vb-muenster@ackwl.de

Der **Verwaltungsbezirk Hagen** markiert den Übergang vom Ruhrgebiet zum Sauerland: Im Gebiet der Stadt Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis gehören insgesamt 2.466 Ärztinnen und Ärzte der Kammer an.



Vorsitzender des Verwaltungsbezirks ist Dr. Joachim Dehnst. Der Chirurg ist Oberarzt am Katholischen Krankenhaus Hagen und wurde 2006 bereits zum dritten Mal als Verwaltungsbezirksvorsitzender gewählt. Er gehört

außerdem dem Vorstand der Ärztekammer an.

Verwaltungsbezirk Hagen

Körnerstraße 66
58095 Hagen
Tel. 02331 22514
E-Mail vb-hagen@ackwl.de

Im Nordosten Westfalens umfasst der **Verwaltungs-**

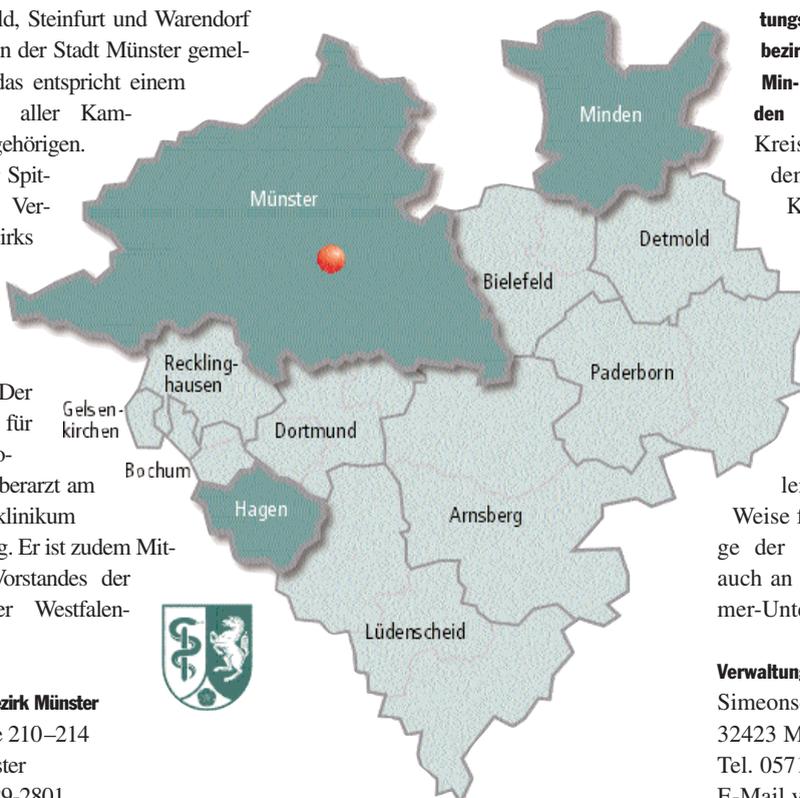


bezirk Minden der Ärztekammer die Kreise Minden-Lübbecke und den Kreis Herford. 2.520 Kolleginnen und Kollegen arbeiten und wohnen in dieser Region.

Vorsitzender des Verwaltungsbezirks ist Dr. Hanno Manhenke. Der Allgemeinmediziner engagiert sich bereits seit vielen Jahren auf vielfältige Weise für die beruflichen Belange der Ärzteschaft – seit 1998 auch an der Spitze der Ärztekammer-Untergliederung.

Verwaltungsbezirk Minden

Simeons carré 2
32423 Minden
Tel. 0571 8299120
E-Mail vb-minden@ackwl.de



Nichts für MAfAs – Anästhesieführung bleibt ärztliche Aufgabe

„MAfA“ statt Arzt – diese Rechnung ist nicht aufgegangen. Der Helios-Konzern ist von seinem Konzept abgerückt, in seinen Kliniken „Medizinische Assistenten für Anästhesie (MAfA)“ als Ersatz für Anästhesisten bei Operationen einzusetzen. „Narkoseführung ist ärztliche Aufgabe, da kann es keine Diskussion geben, schon gar keine, die ökonomisch bestimmt ist“, begrüßt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Entscheidung des Konzerns. Zuvor hatten sich die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) und der Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) bei einer Klausurtagung in Münster massiv gegen die bei den Helios-Kliniken praktizierten Parallelnarkosen gewandt.

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Zur Erinnerung: Im Helios-Konzept sollten Aufgaben der Narkoseführung nach ärztlicher Anweisung an MAfAs delegiert werden. Ein Facharzt für Anästhesie sollte demnach nicht mehr ununterbrochen im Operationssaal anwesend, sondern parallel in mehreren Sälen tätig sein. Bei Komplikationen und Zwischenfällen sollte der Anästhesist jedoch unmittelbar verfügbar sein.

Geht es nur um Kosten?

Ein Vorgehen, für das DGAI und BDA keinerlei Verständnis aufbringen können. „Die Vermutung liegt nahe,

dass mit einem solchen Anästhesie-Konzept lediglich ärztliche Arbeit delegiert und damit preisgünstiger erbracht werden soll“, kritisiert DGAI-Präsident Prof. Dr.



Prof. Dr. Hugo Van Aken, Präsident der DGAI

Hugo Van Aken. Ein schwerer Fehler, findet er: Zwischenfälle in der Anästhesie könnten sehr rasch lebensbedrohlich werden – „fachärztliches Know-how muss dann in Sekundenbruchteilen voll verfügbar sein“.

In ihrer „Münsteraner Erklärung II“ nahmen BDA und DGAI zu „Zulässigkeit und Grenzen der Parallelverfahren in der Anästhesie“ Stellung.



Monitor überwachen reicht nicht aus – dass zur Narkoseführung weitaus mehr gehört, haben DGAI und BDA jetzt in Münster einmal mehr erfolgreich klar gemacht. Foto: Bilderbox.com

Sie bekräftigten noch einmal, dass es aus fachlicher Sicht keinen Zweifel gibt: Anästhesieführung ist eine ärztlich-anästhesiologische Leistung und muss nach Facharztstandard erbracht werden. Denn Anästhesieführung sei ein unablässiger, aktiv-interaktiver Prozess (Diagnose und sofortige Therapie), der sich keinesfalls auf passive Überwachung und Beobachtung von Monitoren in vorgegebenen Behandlungsplänen reduziere. Auch vom rechtlichen Standpunkt aus sei klar, dass die Anästhesieführung wegen ihrer besonderen Gefährlichkeit als Ausübung der Heilkunde nicht nicht-ärztlichem Personal übertragen werden dürfe.

Ärztekammer-Präsident Dr. Windhorst ist erleichtert, dass das „Wehret den Anfängen“ von DGAI und BDA

Wirkung gezeigt hat. „Die Abkehr vom MAfA-Konzept ist vor allem ein Erfolg für den Patientenschutz, der hier in einem ganz sensiblen Bereich in ernster Gefahr war.“

Entlastung von fachfremden Aufgaben gefordert

Auf anderen Feldern werden Anästhesisten und Intensivmediziner wohl noch eine Weile kämpfen müssen: Fachgesellschaft und Berufsverband fordern unisono eine Entlastung von nicht fachspezifischen Tätigkeiten. „Es ist fachlich und ökonomisch unsinnig, ärztliche Leistungen auf nicht-ärztliches Personal übertragen zu wollen, gleichzeitig aber den Arzt mit Verwaltungstätigkeiten zu blockieren.“

Die spät erkannte Meningokokken-Meningitis

Die Meningitis, eine Entzündung der Hirn- und Rückenmarkshäute (=Meningen), ist weltweit verbreitet. Epidemien traten in den vergangenen Jahrzehnten überwiegend im so genannten Meningitisgürtel in Zentralafrika und in Asien auf. In den Industrieländern findet man Meningitis-Erkrankungen in der Regel nur noch als Einzelerkrankung oder in Form kleinerer Ausbrüche. Genaue Zahlen sind für Deutschland nur für die Meningokokken-Meningitis, eine der häufigsten Formen der bakteriellen (eitrigen) Meningitis bekannt, weil es sich um eine nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes meldepflichtige Erkrankung handelt.

von Georg Strohmeyer und Karl Joseph Schäfer*

Nach den Veröffentlichungen des Robert Koch-Institutes wurden für das Jahr 2004 600 Erkrankungen durch Meningokokken und für 2005 626 Erkrankungen gemeldet. Die bundesweite Inzidenz beträgt 0,76 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner. Meningokokken werden als Tröpfcheninfektion zum Beispiel beim Husten oder Niesen auf andere Personen übertragen. Screening-Untersuchungen haben bei etwa zehn Prozent der Bevölkerung eine Besiedelung der Schleimhäute im Nasen-Rachenraum mit Meningokokken ohne klinische Symptome nachgewiesen. Eine Erkrankung kann in jedem Lebensalter vorkommen. Am häufigsten sind jedoch Kinder unter 5 Jahren betroffen (etwa 40 Prozent der Fälle), vor allem Kinder unter 1 Jahr (15 Prozent). Älter als 19 Jahre sind etwa 30 Prozent der Erkrankten (weitere Einzelheiten unter www.rki.de).

Nach den Leitlinien sowohl der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie als auch der Deutschen Gesellschaft für Neurologie sind die klinischen Leitsymptome der Meningitis Kopfschmerzen, Meningismus und hohes Fieber. Ferner können initial Übelkeit, Erbrechen, Lichtscheu, ein Verwirrtheitsyndrom, eine Vigilanzstörung und epileptische Anfälle auftreten. Eine kürzlich veröffentlichte Studie hat gezeigt, dass nahezu alle erwachsenen Patienten mit bakteriel-

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

„Aus Fehlern Lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

ner Meningoenzephalitis waren bei Krankenhausaufnahme Hautveränderungen nachweisbar: makulopapulöse oder petechiale Exantheme oder eine ausgedehnte Purpura fulminans mit Hautnekrosen (weitere Einzelheiten unter www.dgn.org).

Mit dem Fall der Erkrankung einer jungen Frau an Meningitis, die so spät erkannt wurde, dass sich ein lebensbedrohlicher Zustand entwickeln konnte, befasste sich unlängst die Gutachterkommission:

Der Sachverhalt

Die Antragstellerin des Verfahrens, eine 23-jährige Frau, erkrankte akut mit starken Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, stärksten Gliederschmerzen, auch im Nacken, sowie Hautflecken an Armen, Beinen und Rücken. Vom Hausarzt erhielt sie eine Tablette Clindamycin 600 und Prednisolon.

Notfallmäßig wurde sie am folgenden Tag in die Innere Klinik eines regionären Krankenhauses eingewiesen. Bei der Aufnahme bestanden Fie-

ber 38,9 °C, Hautblässe, petechiale Einblutungen an beiden Unterschenkeln. An Brustkorb, Lungen, Herz und Kreislauf wurden keine krankhaften Befunde erhoben. Meningeale Befunde oder pathologische Reflexe wurden nicht festgestellt. Laborbefunde bei der Aufnahme: Leukozytose mit 13.690 μ /l, BSG 30/67, CRP 28,38 mg/dl, LDH 281 U/l; Röntgen: normaler Befund an den Thoraxorganen; EKG: Sinustachycardie, sonst normal.

Die vorläufige Diagnose nach der stationären Aufnahme lautete: „Viraler grippaler Infekt mit Exanthem durch Vasculitis; Cephalgien und Gliederschmerzen“. Die Therapie ab dem folgenden Tag bestand aus Elektrolytinfusionen, Vomex A[®]-Tabletten und für 3 Tage aus 20 mg Decortin[®]. Unter der Behandlung kam es zunächst zu einer leichten Besserung, jedoch blieben die Temperaturen weiter um 38 °C. Ebenso bestand die Leukozytose weiter um 14.000 mit vorwiegend stabkernigen Granulozyten.

Am dritten Tag nach der Einlieferung trat eine klinische Verschlechterung ein mit weiterhin hohen Temperaturen und petechialen Blutungen sowie einer Leukozytose mit 20.000 μ /l und überwiegend Segmentkernigen, ohne dass weitere diagnostische oder therapeutische Maßnahmen getroffen wurden; es wurde lediglich die symptomatische Behandlung mit Infusionen, Aspirin[®] und Vomex A[®] fortgesetzt. Am Abend des 6. Tages nach der Aufnahme wurde erstmals

*Professor Dr. med. Georg Strohmeyer ist em. Direktor der Klinik für Gastroenterologie der Universitätsklinik Düsseldorf und Stellvertreter des Geschäftsführenden Kommissionsmitglied und Dr. jur. Karl Joseph Schäfer ist Präsident des Sozialgerichts Düsseldorf a. D. und Stellvertreter Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Düsseldorf.

ein „meningealer Reizzustand“ vermerkt und der Verdacht auf eine Meningitis geäußert. Die Verlegung der Patientin in eine Neurologische Klinik wurde veranlasst.

In der Neurologischen Klinik wurden bei der Aufnahme am gleichen Tag „ein deutlicher Meningismus und eine leichtgradige periphere Parese“ festgestellt, die im weiteren Verlauf in eine linksseitige Hemiparese überging. Die sofortige Lumbalpunktion ergab eine massive granuläre Pleozytose mit 10.432 Drittelzellen. Außerdem wurden gramnegative Diplokokken (Meningokokken, *Neisseria meningitidis*) nachgewiesen. Auch in der Blutkultur fanden sich mehrfach Meningokokken. Bei radiologischen Schädelkontrollen (MRT) wurde keine Zunahme des sich entwickelnden Hydrocephalus festgestellt, so dass keine operative Shunt-Entlastung erforderlich war.

Unter einer sofort eingeleiteten hochdosierten antibiotischen Therapie mit Penicillin kam es schnell zu einer klinischen Besserung der akuten Symptome wie Fieber, Glieder und Kopfschmerzen sowie der petechialen Blutungen. Die Paresen und der Hydrocephalus bildeten sich nur langsam zurück. Zur Verbesserung der Mobilität und Behebung der eingetretenen Gangunsicherheiten wurde an die 23-tägige neurologische Behandlung eine vierwöchige ergotherapeutische, physiotherapeutische und neuropsychologische Behandlung in einer Rehabilitationsklinik angeschlossen, die mit der Prognose beendet werden konnte, dass der Patientin eine Wiederaufnahme ihrer früheren

Tätigkeit als pharmazeutisch-technische Assistentin nach weiterer ambulanter Therapie wahrscheinlich möglich sei.

Gutachtliche Beurteilung

Bei der Aufnahme in die Innere Klinik lag bei der 23 Jahre alten Antragstellerin eine akute hochfieberhafte Erkrankung mit Kopf- und Gliederschmerzen sowie Übelkeit und Erbrechen vor; an den unteren Extremitäten und am Rumpf hatten sich petechiale Blutungen entwickelt. Ein Meningismus wurde nicht festgestellt und deshalb keine Lumbalpunktion durchgeführt und keine Blutkulturen angelegt. Auch nach einer deutlichen klinischen Verschlechterung über mehrere Tage wurde keine weiterführende Diagnostik erwogen oder durchgeführt, bis ein meningealer Reizzustand erkannt wurde.

Die Gutachterkommission hat es als nicht zu beanstanden angesehen, dass aufgrund der klinischen Symptomatik anfänglich die Diagnose eines grippalen Virusinfektes mit Verdacht auf Vasculitis gestellt wurde. Denn es ist bekannt, dass die Symptomatik einer bakteriellen Meningitis trotz subtiler neurologischer Untersuchung zu Beginn unklar und verschleiert sein kann.

Allerdings ist zu beanstanden, dass ein ausführlicher Reflexstatus nicht vermerkt und demnach davon auszugehen ist, dass er nicht erhoben wurde. Vor allem aber ist unverständlich, dass die „vorläufige Diagnose“ trotz zunächst anhaltender und sodann zunehmender klinischer Symptomatik

über fast sieben Tage beibehalten wurde, ohne dass eine weiterführende Diagnostik in Betracht gezogen wurde.

Es war nach Auffassung der Gutachterkommission fehlerhaft, dass in Anbetracht der zunehmenden klinischen Symptomatik mit ansteigender Leukozytose bis 20.000 µ/l, einer CRP-Erhöhung von über 30 mg/dl und petechialen Hautblutungen, die an ein Waterhouse-Friderichsen-Syndrom bei bakterieller Meningitis hätten denken lassen müssen, keine weiterführenden Untersuchungen durchgeführt, insbesondere keine Lumbalpunktion vorgenommen und keine Blutkulturen angelegt wurden.

Die Einwände der belasteten Klinikärzte, ein Meningismus sei wahrscheinlich durch die antibiotische Behandlung verdeckt worden und vor dem Abend des 6. Tages nach der Einlieferung nicht zu erkennen gewesen, so dass eine Lumbalpunktion nicht indiziert gewesen sei, hat die Gutachterkommission nicht gelten lassen. Die Kommission hat es als sehr unwahrscheinlich bezeichnet, dass eine Kapsel Clindamycin eine völlige Verschleierung des Meningismus über mehrere Tage habe bewirken können. Vor allem sei nicht nachvollziehbar, dass trotz zunehmender klinischer Symptomatik neben der „Virusgrippe“ nicht weitere differenzialdiagnostische Überlegungen in Erwägung gezogen worden seien.

Zusammenfassend ist die Gutachterkommission zur Feststellung eines ärztlichen Behandlungsfehlers durch fehlerhafte Unterlassung und verspätete Veranlassung dringend erforderlicher diagnostischer Maßnahmen gelangt. Durch die verzögerte Abklärung des hochpathologischen Befundes sei die Antragstellerin in eine lebensbedrohliche Situation geraten, die durch eine gezielte Diagnostik und rechtzeitige antibiotische Therapie habe vermieden werden können.

Als durch den Behandlungsfehler verursachten Gesundheitsschaden hat die Gutachterkommission deshalb die entstandene neurologische Symptomatik und die linksseitige Parese angesehen; außerdem sind die weiteren stationären Behandlungen in der Neurologischen Klinik und der Rehabilitationsklinik sowie die sich anschließende ambulante Therapie Folgen des Fehlers.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Gartenstraße 210-214,
 48147 Münster, Tel. 0251 929-0,
 E-Mail: posteingang@aekwl.de,
 Internet: www.aekwl.de

und
 Kassenärztliche Vereinigung
 Westfalen-Lippe,
 Robert-Schirrigk-Straße 4-6,
 44141 Dortmund, Tel. 0231 9432-0,
 Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
 Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld
 (verantw.),
 Dr. Ulrich Thamer, Dortmund
 Dr. Thomas Kriedel, Dortmund
 Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:
 Pressestelle der Ärztekammer
 Westfalen-Lippe
 Klaus Dercks
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Tel. 0251 929-2102/-2103,
 Fax 0251 929-2149
 E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Geschäftsbereich Kommunikation
 der Kassenärztlichen Vereinigung
 Westfalen-Lippe
 Heike Achtermann
 Robert-Schirrigk-Straße 4-6
 44141 Dortmund
 Tel. 0231 9432-3156
 Fax 0231 9432-503156
 E-Mail: heike.achtermann@kvwl.de

Verlag:
 WWF Verlagsgesellschaft mbH,
 Postfach 18 31, 48257 Greven
 Tel. 02571 9376-30,
 Fax 02571 9376-55
 E-Mail: verlag@wwf-medien.de
 ISSN-0340-5257
 Geschäftsführer:
 Manfred Wessels

Druck:
 WWF Druck + Medien GmbH,
 Am Eggenkamp 37-39,
 48268 Greven,
 Tel. 02571 9376-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 72,60 € einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Neue gerontopsychiatrische Tagesklinik für den Kreis Unna

Die Pflegesatzverhandlungen laufen zwar noch, aber Petra Dlugosch ist trotzdem guten Mutes: „Ich gehe davon aus, dass unsere Planungen wie vorgesehen im Herbst abgeschlossen sind.“ Dann endlich, nach mehr als zwölfjähriger Vorarbeit, wird sie ihre Türen öffnen können: die Gerontopsychiatrische Tagesklinik des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) für Patienten des Kreises Unna.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Petra Dlugosch, Leiterin der Abteilung Gerontopsychiatrie an der LWL-Klinik Dortmund, ist froh, „bald auch im Kreis Unna entsprechende Angebote vorhalten zu können“. Und sie ist überzeugt davon, dass „im Bereich der gerontopsychiatrischen Betreuung grundsätzlich eine große Unterversorgung besteht“.

Eröffnung am 31. Oktober

Eine Unterversorgung, die am 31. Oktober ein Stückchen kleiner werden soll. Neben dem Gerontopsychiatrischen Zentrum (GPZ) in der Schimmelstraße 15 in Dortmund-Brackel, wo seit geraumer Zeit wochentags 20 ältere Menschen betreut werden, sollen in der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik an der Erich-Ollenhauer-Straße 7 in Bergkamen 20 weitere Patienten einen Platz finden können. „Dabei setzen wir bei der Betreuung auf zwei Schwerpunkte“, erklärt Chefärztin Petra Dlugosch. „Zum einen wollen wir uns in Bergkamen um Depressionserkrankungen

bei Menschen ab 60 Jahren und zum anderen um beginnende Demenzerkrankungen bei älteren Menschen kümmern.“ Aus eigener beruflicher Erfahrung weiß sie, dass diese Krankheitsbilder häufig nicht so ernst genommen werden wie es die Situation gebieten würde. „Viele schauen einfach darüber hinweg, wenn ältere Menschen sich in ihrem Bekanntenkreis verändern, möglicherweise Symptome einer Demenzerkrankung zeigen. Dabei kann heute mit gezielten Therapiemöglichkeiten vieles erreicht werden. Nichtstun ist in solchen Fällen kontraproduktiv.“

Anders als im Gerontopsychiatrischen Zentrum in Brackel setzt das bauliche Konzept der Bergkamener Tagesklinik eher auf nach innen gerichtete sensorische Anregungen wie z. B. einen Brunnen oder ein Snoozle-Beet – abgestimmt auf die Bedürfnisse der avisierten Klientel. Nach der offiziellen Eröffnung am 31. Oktober werden die Mitarbeiter der Tagesklinik dann am 2. November ihren regulären Dienst aufnehmen.

Kontakt

Petra Dlugosch
 Chefärztin Abteilung Gerontopsychiatrie
 LWL-Klinik
 Dortmund
 Marsbruchstraße 179
 44287 Dortmund
 Tel. 0231
 45032513



KVWL-Sorgen-telefon

Die Ombudsmänner sind für KVWL-Mitglieder kostenlos telefonisch erreichbar:

Dr. Siegfried Treichel,
Verwaltungsstelle Münster
 Tel. 0800 1010779

Sprechzeit:
 mittwochs und freitags,
 jeweils 12.30 - 13.30 Uhr

Lothar Gussning,
Verwaltungsstelle Dortmund
 Tel. 0800 1007600

Sprechzeit:
 mittwochs, 12.00 - 13.00 Uhr

KVWL Kassenärztliche
 Vereinigung
 Westfalen-Lippe

Aut-idem: Ein kleines Kreuzchen mit großer Wirkung

Die immensen Arzneimittelkosten in Deutschland senken und dabei die Qualität der medizinischen Versorgung nicht außer Acht lassen: Das am 1. April 2007 in Kraft getretene GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) soll diesen Ansatz aufgreifen, umsetzen und ausbauen. Und das unter anderem mit der Förderung von Rabattverträgen, die zwischen Krankenkassen und Herstellern abgeschlossen werden. Bürokratischer Mehr-Aufwand für den Arzt soll dabei nicht zu erwarten sein.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Denn zwischen teurem und preisgünstigem Medikament steht für den Arzt lediglich ein Kreuzchen im aut-idem-Feld der Verordnung. Die Apotheken sind seit dem 1. April 2007 dazu verpflichtet, Verordnungen durch rabattierte Arzneimittel zu ersetzen. Allerdings nur dann, wenn der Arzt diesen Austausch nicht durch das Setzen des aut-idem-Kreuzchens ausdrücklich ausgeschlossen hat. Einige Krankenkassen wie zum Beispiel die AOK Westfalen-Lippe, die Vereinigte IKK, die Barmer- oder die Techniker-Krankenkasse, haben im Bereich der Generika bereits Rabattverträge abgeschlossen. Und es ist davon auszugehen, dass weitere Kassen diesem Beispiel folgen werden.

Der Arzt hat dabei nach wie vor die Entscheidungsfreiheit, welches Medi-

kament er seinem Patienten verschreiben kann. Verordnet er ein Arzneimittel, dessen Wirkstoff zum Beispiel in den Rabattverträgen einer Krankenkasse enthalten ist, und setzt das aut-idem-Kreuzchen nicht, gibt der Apotheker automatisch ein günstiges rabattiertes Arzneimittel ab. Sollte dieses Arzneimittel kurzfristig nicht verfügbar sein, muss ein anderes preisgünstiges Medikament abgegeben werden. Ein Automatismus, der dem Arzt die Prüfung erspart, ob und mit welchem Hersteller die Krankenkasse einen Rabattvertrag abgeschlossen hat. Auch muss er die Liste der rabattierten Arzneimittel einer Krankenkasse auf diese Weise nicht zwingend kennen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) unterstützt solche Rabattsysteme. Sie eröffnen

Einspar-Möglichkeiten, ohne zusätzlichen bürokratischen Aufwand zu erzeugen. Und die KVWL legt Wert darauf, dass die Ärzte für die Verordnung von rabattierten Medikamenten kein zusätzliches Geld erhalten – um den Verdacht, der Arzt handele bei der Verordnung von rabattierten Medikamenten aus persönlichem materiellem Vorteil, erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Künftig sollen Rabatte in der Richtgrößenprüfung pauschal berücksichtigt oder die Richtgrößen zum Teil um rabattierte Arzneimittel bereinigt werden. Allerdings ergeben sich Änderungen im Ablauf der Richtgrößenprüfung frühestens zum 1. Januar 2008.

Freie Berufe sind Partner des Ausbildungspaktes

Am 5. März 2007 wurde der „Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ für weitere drei Jahre verlängert. Erstmals formell mit dabei sind die Freien Berufe vertreten durch deren Dachverband, den Bundesverband der Freien Berufe (BFB). Die Paktpartner haben zugesagt, bis 2010 jährlich im Durchschnitt 60.000 neue Ausbildungsplätze zu schaffen. Außerdem sollen jährlich 30.000 neue Ausbildungsbetriebe hinzugewonnen werden. Die Freien Berufe wollen adäquat neue Plätze beisteuern.

von Dipl.-Volkswirt Marcus Kuhlmann, Bundesverband der Freien Berufe

Der Ausbildungspakt wurde im Jahr 2004 von der damaligen Bundesregierung unter der Federführung des Bundeswirtschaftsministeriums und des damaligen Bundeswirtschaftsministers Wolfgang Clement zusammen mit der gewerblichen Wirtschaft – vertreten durch den Deutschen Industrie und Handelskammertag (DIHK), dem Deutschen Handwerkskammertag (DHKT) und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) – abgeschlossen, um eine angeandrohte Ausbildungsplatzabgabe zu verhindern. In den vergangenen drei Jahren konnten viele Tausend neue Ausbildungsplätze im gewerblichen Bereich akquiriert werden, weshalb der Pakt ein Erfolg ist.

Mit der Unterzeichnung des Ausbildungspaktes hat sich der BFB dazu verpflichtet, jährlich mehrere Tausend neue Ausbildungsplätze einzuwerben. Als „neu“ zählt ein Ausbildungsplatz, wenn eine Praxis erstmalig (wieder) ausbildet oder die Zahl ihrer Ausbildungsplätze aufstockt. Es wird eine Hauptaufgabe der Berufskammern als gesetzlich zuständige Stellen der Berufsausbildung sein, in den nächsten Jahren insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen für die berufliche Bildung für das Anbieten eines Ausbildungsplatzes zu werben, die noch nie mit dem Gedanken gespielt haben auszubilden oder die in der Vergangenheit bereits ausgebildet haben, aber sich dann aus der Berufsausbildung zurückgezogen haben.

Weitere Information gibt es unter www.freie-berufe.de/Ausbildungspakt.549.0.html

„Wir glauben, dass das zu packen ist“

Mit dem Westfälischen Ärzteblatt sprach Dr. Ulrich Oesingmann, Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB), über den späten Einstieg des BFB beim Ausbildungspakt und die hohen Ansprüche – aber auch Chancen, die aus dem Pakt erwachsen.

Der BFB ist seit März offizieller Partner des Ausbildungspaktes. Warum erst jetzt – und warum hat sich der BFB nicht schon 2004 zur Teilnahme entschlossen?

Dr. Oesingmann: Der Ausbildungspakt ist seinerzeit aus der Not heraus entstanden. Teile der damaligen rot-grünen Bundesregierung wollten eine Ausbildungsplatzabgabe einführen. Es hat sich früh abgezeichnet, dass eine solche Abgabe verfassungswidrig gewesen wäre. Daher sahen wir nicht ein, auf diesen Erpressungsversuch einzugehen. Seinerzeit war aus unserer Sicht auch nicht abzusehen, wie die im Pakt vereinbarten Verpflichtungen erfüllt werden können. Die wirtschaftliche Situation der Freiberufler war damals noch schwieriger als heute, sodass wir keine seriösen Zusagen hätten treffen können. Darüber hinaus befanden wir uns am Anfang einer Strukturänderung, die viele Arbeitsplätze im Assistenzbereich gekostet hat.

Was hat Sie dazu bewogen, nunmehr doch am Pakt teilzunehmen?



Dr. Ulrich Oesingmann

Dr. Oesingmann: Das Präsidium des BFB hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Sicherlich muss man sagen, dass der Ausbildungspakt ein Erfolg war, denn im gewerblichen Bereich konnten jährlich knapp 70.000 neue Ausbildungsplätze eingeworben werden. Auch die mit dem Pakt neu entstandenen Einstiegsqualifizierungen (EQ) sind sehr erfolgreich und haben vielen Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht.

Mit dem Pakt – und das ist das Wesentliche – ist die Berufsbildungspolitik viel stärker ins Bewusstsein der Politik und der Öffentlichkeit gerückt. In den Paktgremien werden alle wichtigen und zukunftsweisenden Themen diskutiert, wie etwa das Problem

der mangelnden Ausbildungsreife, die zunehmende Zahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder auch die wachsende Zahl der sogenannten „Altbewerber“. Hierbei die Belange der Freien Berufe einzubringen, ist Aufgabe des BFB. Die Teilnahme am Ausbildungspakt eröffnet den Freien Berufen einen besseren Zugang zu den entsprechenden Foren und Gremien. Das wiederum ist wichtig, weil dort die Weichen gestellt werden für die Verteilung der Bewerber in den Zeiten der Verknappung von Azubis nach dem Bevölkerungsknick. Daneben glauben wir, dass der Rückgang des Ausbildungsplatzangebotes bei den Freien Berufen jetzt eine Bodenbildung erreicht hat und wir deshalb vor einer Aufwärtsentwicklung stehen. Künftige Assistenzkräfte nur aus dem Ausland holen zu wollen, scheint mir nur für Wenige im Freien Beruf eine Lösung.

Die Freien Berufe haben sich verpflichtet, zusammen mit den anderen Partnern 60.000 neue Ausbildungsplätze jährlich zu schaffen. Wie wollen Sie das schaffen? Ist die wirtschaftliche Situation der Freiberufler denn heute wirklich besser als vor drei Jahren?

Dr. Oesingmann: Die Verpflichtungen aus dem Pakt sind natürlich eine echte Herausforderung, gerade für die Freien Berufe, zumal wir nicht auf Erfahrungswerte zurückgreifen können wie die IHKn und Handwerkskammern. In nicht einfachen Verhandlungen mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) haben wir uns darauf verständigt, dass wir gemeinsam an dem Ziel, mindestens 60.000 neue Plätze einzuwerben, arbeiten. Unser Anteil entspricht zunächst der Quote an der Gesamtzahl aller Auszubildenden.

Wir glauben schon, dass das zu packen ist. Unsere Ausbildungsplatzvertragszahlen waren zwar in den letzten Jahren rückläufig, doch unser Stimmungsbarometer unter den ausbildungsrelevanten Berufsgruppen zeigt nicht mehr nach unten. Außerdem geht es beim Pakt ja vorrangig darum, neue Ausbildungsplätze zu akquirieren, d. h. wir müssen vor allem an Praxen, Kanzleien und Apotheken herantreten, die bisher überhaupt noch nicht ausbilden oder zuletzt mindestens

zwei Jahre lang nicht mehr ausgebildet haben. Hier sehe ich großes Potenzial. Wenn alle mitmachen, bin ich optimistisch, dass wir das Ziel erreichen.

Worin sehen Sie die Notwendigkeit, Auszubildende einzustellen? Lohnt sich das überhaupt?

Dr. Oesingmann: Ausbilden lohnt sich auf jeden Fall! Es gibt Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung, die den finanziellen Aufwand dem Nutzen gegenüberstellen. In keinem Zuständigkeitsbereich ist der Nutzenüberhang größer als in den Freien Berufen.

Durch eigene Ausbildung reduzieren Sie Fehlbesetzungen, denn Sie haben dreieinhalb Jahre Zeit, einen Auszubildenden kennen zu lernen. Das bietet ausreichend Gelegenheit, Motivation und Eignung des Azubi zu prüfen. Sie haben weniger Einarbeitungskosten, denn Auszubildende kennen – anders als angeworbene Fachkräfte – die Praxis oder Kanzlei sehr genau. Auch ist die Anwerbung von ausgebildeten Fachkräften deutlich teurer als Auszubildende zu suchen und einzustellen.

Unabhängig von einer rein finanziellen Betrachtung dürfen wir jedoch nicht unsere gesellschaftspolitische Verantwortung den jungen Menschen gegenüber vergessen.

Und noch eins ist mir wichtig: Uns droht ein massiver Fachkräftemangel, wenn in wenigen Jahren die Schulabgängerzahlen demographisch bedingt zurückgehen. Wenn wir heute nicht die Fachkräfte von morgen ausbilden, stehen die Kolleginnen und Kollegen in ein paar Jahren alleine in der Praxis. Wir müssen hier einfach langfristiger an Nachwuchs denken.

Was würden Sie den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten mit auf den Weg geben?

Dr. Oesingmann: Unterstützen Sie uns! Berufliche Bildung ist zur Zeit das zentrale Thema. Es gehört zum Selbstver-

ständnis von uns Freiberuflern, dass uns die jungen Menschen nicht egal sind. In allen Politikbereichen gewinnen wir an Glaubwürdigkeit für die gelebte Gemeinwohlbindung des Freien Berufes, wenn wir hier erfolgreich sind – vom beschriebenen eigenen Vorteil ganz abgesehen. Viele in der Politik haben durchaus großes Verständnis für die Probleme, die die

Heilberufler mit der Gesundheitspolitik oder die Anwaltschaft mit dem Rechtsberatungsgesetz und der Gebührenpolitik haben. Kein Verständnis wird aber dafür aufgebracht, wenn sie das Gefühl vermittelt bekommen, die Freien Berufe stehlen sich zunehmend aus ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung.

Man muss die Möglichkeit, sich über mehr Präsenz und Engagement im Bereich der beruflichen Bildungspolitik ins Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Politik zu bringen, nutzen. Das öffnet im politischen Alltagsgeschäft auch an anderer Stelle Türen.

Für die zuständigen Stellen bedeutet dies konkret, dass sie die berufliche Bildung zur Chefsache machen sollten. Für die Berufsangehörigen heißt das: Informieren Sie sich über die Vorteile, eine/n Auszubildende/n einzustellen, nehmen Sie die Hilfsangebote von EoJ bis Beratungs- und Auswahlbetreuungshilfen in Anspruch, bevor Sie sich gegen Ausbildung entscheiden.

Denken Sie an die nähere Zukunft, wenn es noch weniger geeignete BewerberInnen gibt und folgen Sie dem Leitsatz: Ausbilden geht vor Übernahme! Es besteht absolut keine Verpflichtung, jeden Auszubildenden zu übernehmen. Viel wichtiger ist es, die Jugendlichen erst mal „von der Straße“ in eine betriebliche Ausbildung zu bringen und ihnen einen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Wenn wir gemeinsam das umsetzen, mache ich mir wenig Sorgen, die Paktverpflichtungen erfüllen zu können.

„Wenn wir heute nicht die Fachkräfte von morgen ausbilden, stehen die Kolleginnen und Kollegen in ein paar Jahren alleine in der Praxis.“

Fachkunde Strahlenschutz: Letzte Übergangsfristen laufen ab

In weniger als zwei Monaten, am 30.06.2007, laufen die letzten Übergangsfristen zur Aktualisierung der Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz nach der RöV ab. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und die Ärztekammer Westfalen-Lippe informieren:

Die Röntgenverordnung verlangt für bestimmte Tätigkeiten Fachkunde bzw. Kenntnisse im Strahlenschutz, wobei Fachkunde grundsätzlich „Ärztinnen/Ärzten“ und MTRA vorbehalten ist.

Über Kenntnisse im Strahlenschutz muss sonstiges medizinisches Personal verfügen, das Röntgenuntersuchungen oder -behandlungen technisch durchführt (z. B. Arzthelferinnen, Schwestern, Pfleger, OP-Personal usw.). Sowohl Fachkunde als auch Kenntnisse im Strahlenschutz müssen regelmäßig aktualisiert werden. Während die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz bereits seit einigen Jahren erfolgt und hier sowohl bei den Veranstaltern als auch bei den Betroffenen eine gewisse Routine vorhanden ist, muss das Thema für die Kenntnisse im Strahlenschutz zurzeit mit besonderer Aufmerksamkeit

betrachtet werden. Grund hierfür ist, dass Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung erst seit dem 1. Januar 1988 erworben werden können und die Übergangsfrist für alle Personen, die diese Kenntnisse **vor dem 1. Juli 2002** erworben haben, am **30. Juni 2007** abläuft.

Nach ersten groben Schätzungen müssen in NRW in der verbleibenden Zeit bis zu 20.000 Beschäftigte aus der Humanmedizin ihre Kenntnisse im Strahlenschutz aktualisieren. Da ein Verstreichen der Übergangsfrist, sowohl bei der Fachkunde im Strahlenschutz als auch bei den Kenntnissen bedeutet, dass die betroffenen Personen **nicht mehr** über die Berechtigung zur Ausübung der in der RöV beschriebenen Tätigkeiten verfügen, werden alle Strahlenschutzverantwortlichen gebeten, in Ihren Betrieben (Praxen und Krankenhäuser) da-

für zu sorgen, dass sich alle Personen rechtzeitig für Aktualisierungsveranstaltungen anmelden und diese auch **vor dem 1. Juli 2007 abschließen**.

Eine versäumte Aktualisierung kann nicht nachgeholt werden, d. h. die notwendige Fachkunde im Strahlenschutz oder die erforderlichen Kenntnisse müssen ganz neu erworben und von der zuständigen Heilberufskammer bescheinigt werden. Das Ausüben der Tätigkeit ohne die erforderliche Fachkunde oder Kenntnisse bedeutet mindestens eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Weitere Maßnahmen, wie Widerruf der Betriebsgenehmigungen o. ä., können folgen. Auswirkungen können sich darüber hinaus auf die Zulassungen durch die Kassenärztlichen Vereinigungen nach dem SGB V ergeben.

Liste der von der Ärztekammer Westfalen-Lippe akkreditierten Kursveranstalter zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gem. RöV

Kursveranstalter/Kursträger	Richtlinie(n) und Kursbezeichnung	Gültigkeit/Befristung (ggf. Datum der Durchführung bei Einzelkursen)
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL Gartenstraße 210–214 48147 Münster Tel 0251 929-2201 Fax 0251 929-2249	8ständiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Ärzte mit Fachkunde, MTRA/MTA und sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal	Einzelkurse am 12.05.2007 Münster 02.06.2007 Münster 09.06.2007 Dortmund 16.06.2007 Münster 23.06.2007 Münster
Gesellschaft für Medizinplanung, Beratung, Fort- und Weiterbildung mbH (Mpb) Hansestr. 51–53 48165 Münster Tel 02501 9877-56 Fax 02501 9877-88	8ständiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Ärzte mit Fachkunde, MTRA/MTA und sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal	Einzelkurse am 16.06.2007 Soest 23.06.2007 Münster 30.06.2007 Münster

Kursveranstalter/Kursträger	Richtlinie(n) und Kursbezeichnung	Gültigkeit/Befristung (ggf. Datum der Durchführung bei Einzelkursen)
TÜV Nord Akademie GmbH & Co. KG Geschäftsstelle Bielefeld Böttcherstr. 11 33609 Bielefeld Tel 0521 786-221 Fax 0521 786-165	8ständiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal	Einzelkurs in Bielefeld am 20.06.2007
St. Josef-Hospital Gudrunstr. 56 44791 Bochum Tel 0234 5093348 Fax 0234 5093350	8ständiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Ärzte mit Fachkunde, MTRA/MTA und sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal .	Einzelkurs am 12.05.2007
Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH Robert-Florin-Straße 1 46238 Bottrop Tel 02041 7464-0 Fax 02041 7464-99	8ständiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Ärzte mit Fachkunde, MTRA/MTA und sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal	Einzelkurse am 02.06.2007 16.06.2007
Klinikum Lippe-Detmold Kursleiter: Dr. med. Matthias Schütz Röntgenstr. 18 32756 Detmold Tel 05261 264510 Fax 05261 264640 Veranstaltungsort: Sitzungssaal der Kliniken Lippe GmbH Rintelnerstr. 85 32657 Lemgo	8ständiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Ärzte mit Fachkunde, MTRA/MTA und sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal	Einzelkurs am 16.06.2007
Ev. Kliniken Gelsenkirchen GmbH Kursleiter: Dr. med. Stephan Christoph Munckelstr. 27 45879 Gelsenkirchen Tel 0209 160-3000 Fax 0209 160-2641	8ständiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Ärzte mit Fachkunde, MTRA/MTA und sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal	Einzelkurse am St. Anna Hospital in Herne am 13.06.2007 16.06.2007 20.06.2007 <i>Fortsetzung auf S. 30</i>

Bei Fragen zur Fachkunde im Strahlenschutz sind
Ansprechpartner im Ressort Aus- und Weiterbildung:

Birgit Focke, Tel. 0251 929-2317

Tanja Siegmund, Tel. 0251 929-2304

Anja Strickstrock, Tel. 0251 929-2310

Birgit Gebhardt, Tel. 0251 929-2309

Bei Fragen zu Ärztekammerkursen ist Ansprech-
partnerin bei der Akademie für ärztliche Fortbildung:

Melanie Dreier, Tel. 0251 929-2201

Kursveranstalter/Kursträger	Richtlinie(n) und Kursbezeichnung	Gültigkeit/Befristung (ggf. Datum der Durchführung bei Einzelkursen)
ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH Kursleiter: Dr. med. P. Berliner Hermann-Simon-Str. 7 33334 Gütersloh Tel 05241 70823-73 Fax 05241 70823-50	8stündiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Ärzte mit Fachkunde, MTRA/MTA und sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal	Einzelkurs am 16.06.2007
Fortbildungszentrum FBZ der Diakonie in Südwestfalen gGmbH Virchowstraße 13 57074 Siegen Tel 0271 333-6481 Fax 0271 333-6489	8stündiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Ärzte mit Fachkunde, MTRA/MTA und sonstig tätiges medizinisches Hilfspersonal	Einzelkurs am 09.05.2007
Arbeitsgemeinschaft Waltrop- Dattelner Ärzte Akazienweg 12 45731 Waltrop Tel 02309/2075	8stündiger Aktualisierungskurs gem. § 18 a Abs. 2 RöV für Arzthelfer/innen	Einzelkurs am 12.05.2007

Stand: 18.04.2007

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und beinhaltet die aktuell genehmigten Kurse.
Alle vorher durchgeführten anerkannten Kurse werden nicht angezeigt.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Mai 2007,

15.00–17.15 Uhr

Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Krebszerzeugende Arbeitsstoffe – Synkanzerogenese (Beispiel)
Dr. med. K. Etzler, Duisburg

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Indikationen zur bildgebenden Diagnostik in der Allgemeinmedizin am Beispiel entzündlicher und degenerativer Gelenkerkrankungen

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Mai 2007,

16.00 – 19.30 Uhr

Ort: Münster, TRYP Kongresshotel, Albersloher Weg 28

Entzündliche Gelenkerkrankungen

Die Erkrankungsbilder

- Rheumatoide Arthritis (RA)
- Psoriasis-Arthritis
- Morbus Bechterew

Die hausärztliche Arbeitsmethodik

- Anamnese
- Körperliche Untersuchung
- Labor

Bildgebende Verfahren

- Indikation
- Methodik
- Interpretation

Degenerative Gelenkerkrankungen

Die Erkrankungsbilder

- Koxarthrose
- LWS-Syndrom
- Omarthrose

Die hausärztliche Arbeitsmethodik

- Anamnese
- Körperliche Untersuchung
- Labor

Teilnehmergebühren

Akademiestatutmitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiestatutmitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)

Nichtmitglieder: € 10,00

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Bildgebende Verfahren

- Indikation
- Methodik
- Interpretation

Die grundsätzliche Problematik der Indikationsstellung zur bildgebenden Diagnostik durch den Hausarzt

Referenten: Prof. Dr. med. K. Wahle, niedergelassener Allgemeinmediziner, Münster
Dr. med. U. Frohberger, niedergelassener Orthopäde, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 31

1. Orthopädischer Mittwoch in Bad Meinberg

Orthopädie aktuell in Praxis und Klinik

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Mai 2007,

18.00–21.00 Uhr

Ort: Horn-Bad Meinberg, MediClin Rose Klinik, Parkstr. 45-47

- Schonende minimalinvasive Hüft- und Knieendoprothetik – „Fast-Track-Konzepte“ – Wie berate ich den Patienten?
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lindner, Paderborn
- Die Arthrose am Sprunggelenk und Großzeh – Arthrodesen/Stabilität oder Endoprothese/Mobilität?
Dr. med. D. Baumann, Paderborn
- Der medial betonte Knorpelschaden am Kniegelenk – Hyaluronsäure, Knorpeltransplant, Umstellung oder Schlittenprothese?
Dr. med. St. Fabian, Paderborn
- Sicherung der Praxiseinkünfte durch Integrierte Versorgung
W. Vieten, Dortmund
- „Das Loch im Knochen“ – Orthopädisch-onkologische Möglichkeiten von der Orthopädie über die Pathologie zur Rehabilitation – Falldemonstration
Prof. Dr. med. H. Bürger, Paderborn
Dr. med. D. Schraeder, Paderborn
Dr. med. C.-O. Bolling, Bad Meinberg

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. N. Lindner, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef, Paderborn und Dr. med. G. Verlohren, Chefarzt der Fachklinik für Orthopädie/Rheumatologie, MediClin Rose Klinik Bad Meinberg

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Rückstellungsregelungen

Bitte beachten Sie unsere Rückstellungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991

Abrufbar unter
<http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

2. Volmarsteiner rheuma-orthopädisches Symposium

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 12. Mai 2007,

9.00–13.30 Uhr

Ort: Wetter, Vortragsraum der Orthopädischen Klinik, Evangelische Stiftung Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11

- Die Problematik der juvenilen rheumatischen Hüfte
Dr. med. A. Hilker, Wetter
- Knochensparende Hüftendoprothetik – Was hat sich bewährt?
Dr. med. P. Feldmann, Herten
- Stellenwert der Schlitten-Endoprothetik am Kniegelenk heute
Dr. med. U. Groenewold, Hannover
- 10 Jahre Navigation in der Knieendoprothetik – Goldstandard oder entbehrliche Spielerei?
Dr. med. M. Pröbstel, Bad Nauheim
- Nichtoperative Lokalthherapie bei rheumatischen Erkrankungen
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Brauchen wir die operative Synovektomie heute noch?
Dr. med. H. Dinges, Kusel

Leitung und Moderation: Dr. med. A. Hilker, Chefarzt des Klinikbereichs II, Orthopädische Klinik, Evangelische Stiftung Volmarstein, Wetter

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Anmeldung erbeten unter: Dr. med. A. Hilker, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11, 58300 Wetter, E-Mail: HilkerA@esv.de, Fax: 02335/6394159, Rückfragen: Frau Mönig, Tel.: 02335/6394251

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Bielefelder Sportorthopädisches Symposium

Sportverletzungen unterer Extremitäten

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 12. Mai 2007,

9.00–13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Konferenzraum 3, Willy-Brandt-Platz 1

Sitzung 1:

- Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. H. Anetzberger, München
Dr. med. W. Kregehr, Hannover
- Funktionelle Anatomie an der unteren Extremität
Priv.-Doz. Dr. med. H. Anetzberger, München
 - Bildgebung des Knorpels am Kniegelenk/Sprunggelenk
Dr. med. Chr. Glaser, München
 - Muskelverletzungen beim Sport
Dr. med. W. Kregehr, Hannover
 - Das schmerzhafteste Knochenmarksoedem: Bisphosphonate versus Vasodilantien
Frau T. Seidl, Bielefeld
 - Medizinische Trainingstherapie
Frau Dr. med. E. Broll-Zeitvogel, Bad Rothenfelde

Sitzung 2:

- Moderation: Prof. Dr. med. M. Strobel, Straubing
Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. Trouillier, Bielefeld
- Das Bielefelder Konzept: Konservatives Management des patellofemorales

Online-Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

- Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

- Online-Impfseminar

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

Schmerzsyndroms
Dr. med. M. Dickob, Bielefeld
• Operatives Management des Femoropatellargelenkes: Neue Aspekte
Prof. Dr. med. M. Strobel, Straubing
• Operative Kreuzbandversorgung: Double bundle Technik
Priv.-Doz. Dr. med. H. Anetzberger, München

Leitung: Dr. med. M. Dickob, niedergelassener Orthopäde, Mannschaftsarzt Arminia Bielefeld und Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. Trouillier, Chefarzt der Klinik für Chirurgie II: Unfallchirurgie, Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Franziskus-Hospital Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Darmerkrankungen 2007 – Aktuelle Diagnostik und Therapie

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 12. Mai 2007, 9.00 Uhr c. t.–15.45 Uhr
Ort: Hattingen, Westfälisches Industriemuseum – Gebläsehalle der Henrichshütte, Werksstr. 31–33

Kolonkarzinom
Vorsitz: Prof. Dr. med. B. May, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen
• Wann ist Darmkrebs erblich?
Frau Priv.-Doz. Dr. med. E. Holinski-Feder, München
• Ergebnisse der Vorsorge-Koloskopie
Dr. med. D. Hüppe, Herne
• Management großer Polypen
Prof. Dr. med. H. Neuhaus, Düsseldorf
• Fast-Track-Chirurgie
Dr. med. P. Rittler, Prof. Dr. med. K. Jauch, München
• Prognoseverbesserung durch adjuvante Therapiekonzepte
Prof. Dr. med. W. Seeber, Essen

Enterokolitiden
Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Griga, Dortmund
• Leitliniengerechte Therapie der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
Prof. Dr. med. A. Dignass, Frankfurt
• Topische Therapie der distalen Colitis ulcerosa
Prof. Dr. med. V. Groß, Amberg
• Divertikulose – Divertikulitis
Prof. Dr. med. W. Kruijs, Köln
• NSAR-Schäden im unteren Gastrointestinaltrakt
Prof. Dr. med. Dr. M. Gross, München
• Mikroskopische Kolitis
Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen

Anorektale Erkrankungen und funktionelle Störungen
Vorsitz: Prof. Dr. med. Th. Goesser, Köln
Prof. Dr. med. M. Kemes, Herne
• Das Hämorrhoidalleiden – aus der Sicht des Internisten
Dr. med. G. Pommer, Oldenburg
• Das Hämorrhoidalleiden – aus der Sicht des Chirurgen
Prof. Dr. med. A. Herold, Mannheim
• Inkontinenz
Prof. Dr. med. P. Enck, Tübingen
• Obstipation
Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Leitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus, Hattingen
Prof. Dr. med. G. Gerken, Direktor der Abteilung für Gastroenterologie, Universitätsklinikum Essen

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

1. Pneumologisches Forum

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 12. Mai 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Porta Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstr. 1

- Mögliche Fehler bei der Antibiotikatherapie von Atemwegserkrankungen
Dr. med. A. Fömmel, Bad Oeynhaus
- Kasuistik
Aktuelle Diagnostik und interdisziplinäre Therapiekonzepte des Bronchialkarzinoms
Dr. med. D. Lüders, Minden
- Lungenparenchymerkrankungen – Rationale Diagnostik und Therapie
Dr. med. J. Niedermeyer, Bad Oeynhaus
- Kasuistik
COPD – Eine Systemerkrankung. Neue Therapiekonzepte?
Dr. med. T. Wege, Minden

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Klinikum Minden
Dr. med. J. Niedermeyer, Chefarzt der Medizinischen Klinik I (Schwerpunkt Pneumologie, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin), Krankenhaus Bad Oeynhaus

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Die komplizierte Wunde – interdisziplinäre Behandlungsstrategien

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Mai 2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23

- Chronische Wundheilungsstörungen
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster
- Management der Knochen- und Weichgewebsinfektionen aus traumatologischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. R. Volkman, Bad Hersfeld
- Wundmanagement – Therapiemöglichkeiten in der niedergelassenen Praxis
Dr. med. D. Ostendorf, Münster
- Vakuumversiegelungsverfahren – ein Baustein der Therapie chronischer Wunden
Dr. med. Y. Kollrack, Münster
- Allergien und Ulcera
Prof. Dr. med. M. Steinhoff, Münster

Organisation: Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Raphaelsklinik Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Neurologie für Nicht-Neurologen, Teil II

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Mai 2007, 17.00–21.00 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Epilepsie: Praxisorientierte Therapiestrategien
Dr. med. D. Sievert, Paderborn
- Radikuläre Syndrome und Myelopathie
Dr. med. E. Haacke, Paderborn
- Neuroborreliose oder Borrelienneurose?
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Paderborn

- Gesichtsschmerz
Dr. med. R. Depner, Paderborn
- Restless-legs Syndrom: Von der Diagnose zur Therapie
Dr. med. W. Flöhl, Paderborn
- Botulintoxin: Therapeutische Anwendungen in der Neurologie
Dr. med. M. Putzer, Paderborn

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Chefarzt der Neurologischen Klinik, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Naturheilverfahren, insbesondere Phytotherapie beim älteren Patienten

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Mai 2007, 19.00–21.15 Uhr
Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein (Dachebene 6. Etage), Im Vogelsang 5–11

- Naturheilverfahren, insbesondere Phytopharmaka beim älteren Patienten
Dr. med. M. Adler, Siegen
- Vorstellung von Kasuistiken aus dem geriatrischen Alltag: Wo lassen sich Naturheilverfahren und Phytotherapie integrieren?
Frau Dr. med. B. Gorißen, Schwelm
Dr. med. Chr. Friedrich, Bochum
- Kasuistiken aus dem Teilnehmerkreis

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Chefarzt der Modellabteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Rheiner Gefäßmeeting

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Mittwoch, 30. Mai 2007, 15.00–20.30 Uhr
Ort: Rheine, Salzsiedehaus Rheine, Salinenstr. 105

- Unser Gesundheitssystem – Planwirtschaft oder Wettbewerb?
K. Pohl, Osnabrück und D. König, Münster
- Innovationen in der Behandlung der AVK und der Aneurysmen – ein Update
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Petzold, Völklingen und D. König, Münster
- Chancen der Gefäßneurologie – Innovationen in der Radiologie
Dr. med. A. Schumacher, Nordhorn
P. Held, Dr. med. St. Rütter, Rheine
- Gesundheitspolitik heute
K.-J. Laumann, Düsseldorf
- Interaktive Sitzung mit TED-System
Dr. med. G. Lulay, Rheine und G. Hilke, Putzbrunn

Leitung: Dr. med. G. Lulay, Chefarzt am Matthias-Spital, Rheine

Teilnehmergebühr: s. S. 31

XLII. Gastroenterologischer Dialog

Gastroenterologisches Konsilium Diagnostik und therapeutische Angebote

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 30. Mai 2007, 16.00–19.15 Uhr
Ort: Iserlohn, Hotel Vier Jahreszeiten, Seilerwaldstr. 10

- Die unklare Leberraumforderung – Rationale Diagnostik und Therapie
Dr. med. H. Ullrich, Münster
- Dünndarmerkrankungen – Welche Diagnostik bringt uns weiter?
Dr. med. H.-D. Kloft, Iserlohn
- Möglichkeiten der Therapieoptimierung bei Hepatitis B und C
Priv.-Doz. Dr. med. A. Lügering, Münster
- Bildgebung im pankreato-biliären System – Was ist sinnvoll?
Dr. med. D. Domagk, Münster
- Neue Therapieoptionen bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
Prof. Dr. med. T. Kucharzik, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, Universitätsklinikum Münster
Dr. med. H.-D. Kloft, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St.-Elisabeth-Hospital Iserlohn

Teilnehmergebühr: s. S. 31

30. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete

Das Kreuz mit dem Kreuz Neues in der Behandlung von Wirbelsäulenbeschwerden

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 02. Juni 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Brakel, Stadthalle Brakel, Am Schützenanger 4

Vorsitz: Prof. Dr. med. E. Seeber, Dessau

- Bildgebungsverfahren in der Diagnostik von Wirbelsäulenerkrankungen
Dr. med. M. Traupe, Höxter
- Erfahrungen mit dem dynamischen Wirbelsäulenspacer (Typ Coflex) in mehr als 250 Fällen
Dr. med. D. Adelt, Damp
- Möglichkeiten der Vertebro- und Kyphoplastie
Dr. med. M. Wojciechowski, Brakel
- Die Mikrodekompression der Spinalkanalstenose und additive Fixationsmöglichkeiten
Priv.-Doz. Dr. med. R. Haaker, Brakel

Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. R. Haaker, Brakel

- IDET – Intradiskale elektrothermische Bandscheibenoperation
Prof. Dr. med. E. Seeber, Dessau
- Die Kryodenergieverwertung – Möglichkeiten und Grenzen
Dr. med. M. Knauf, Brakel
- Bandscheibenprothese – Möglichkeiten und Indikationen
Priv.-Doz. Dr. med. R. Kreuzsch-Brinker, München
- Möglichkeiten der suffizienten Schmerztherapie bei Wirbelsäulenerkrankungen in der orthopädischen Fachpraxis – der Ansatz der IGOST (Interdisziplinäre Gesellschaft für orthopädische und unfallchirurgische Schmerztherapie e. V.)
Dr. med. F. Bock, Ravensburg
- Stationäre Rehabilitation nach Wirbelsäuleninterventionen
Prof. Dr. med. B. Greitemann, Bad Rothentfeld

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Haaker, Chefarzt der Orthopädischen Klinik, St. Vincenz-Hospital, Brakel

Teilnehmergebühr: s. S. 31

**2. Münsteraner Gefäßtage:
Der Gefäß-Notfall**

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 02. Juni 2007, 9.00–17.30 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Der zerebrovaskuläre Notfall

Vorsitz: Prof. Dr. med. K. Mathias, Dortmund Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann, Münster

- Der kindliche Schlaganfall: das unterschätzte Risiko
Frau Prof. Dr. med. U. Nowak-Göttl, Münster
- Akuttherapie des Schlaganfalls
Priv.-Doz. Dr. med. M. Schilling, Münster
- Akute Erblindung: was tun bei ischämischer Ursache?
Priv.-Doz. Dr. med. T. Stupp, Münster
- Diagnostik und Therapie des intrazerebralen Notfalls aus neuroradiologischer Sicht
Dr. med. Th.-U. Niederstadt, Münster
- Hirnblutung als Folge der Antikoagulation – das unterschätzte Risiko
Prof. Dr. med. D. Moskopp, Münster

Der periphere und viszerale Gefäß-Notfall

Vorsitz: Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Nikol, Münster

Dr. med. A. Schmidt, Leipzig

- Kompressionsyndrome und Aneurysmen als Ursache für periphere Embolien
Dr. med. J. Ranft, Bottrop
- Nicht-okklusive mesenteriale Ischämie: Diagnose und Therapie
Dr. med. E. Hilker, Münster
- Der akute periphere Verschluss: Stellenwert von Aspiration, Thrombolysen und Thrombektomie
Dr. med. A. Schmidt, Leipzig
- Der akute periphere Verschluss: Stellenwert der Embolektomie heute, Alternativen?
Dr. med. J. Teßbarek, Münster
- Vaskulitis der großen Arterien: Wann darf keine Zeit verloren werden?
Priv.-Doz. Dr. med. M. Gaubitz, Münster

Traumatische und iatrogene Gefäßverletzungen

Vorsitz: Dr. med. J. Ranft, Bottrop
Dr. med. J. Teßbarek, Münster

- Iatrogene Gefäßkomplikationen: interventionelle Lösungen
Dr. med. M. Köhler, Münster
- Iatrogene Gefäßkomplikationen: chirurgische Lösungen
Frau Dr. med. E. Cording, Münster
- Traumatische Gefäßverletzungen
Prof. Dr. med. G. Torsello, Münster
- Gefäß-Notfallversorgung ohne Zeitverlust – Logistik in Dortmund
Prof. Dr. med. K. Mathias, Dortmund

Der kardiale Notfall

Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster
Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Münster

- Myokardinfarkt und das rote Telefon: Organisationsstruktur zur Akutversorgung des Myokardinfarktes in Münster
J. Oberfeld, Münster
- Indikation, Besonderheiten und Outcome akuter koronarer Bypassoperationen
Priv.-Doz. Dr. med. A. Hoffmeier, Münster
- Lungenembolie heute: Stellenwert der Lysetherapie und neuer Antikoagulanzen
Dr. med. E. Hilker, Münster

Der aortale Notfall

Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster

Prof. Dr. med. G. Torsello, Münster

- Moderne radiologische Diagnostik von akuten Aortenerkrankungen
Prof. Dr. med. R. Fischbach, Münster
- Endovaskuläre Stentgraft Versorgung von penetrierenden Aortenulzerationen
Prof. Dr. med. D. Baumgart, Essen
- Typ I und Typ II akute Aortendissektion/-ruptur: Operation oder Stent?
Priv.-Doz. Dr. med. A. Hoffmeier, Münster
- Typ III Aortendissektion/-ruptur: Operation oder Aortenstentgraft?
Dr. med. Th. Umscheid, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Chefarzt und Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Nikol, Oberärztin der Medizinischen Klinik und Poliklinik C, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: € 10,00 (Mitglieder der Akademie) € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen) kostenfrei (Studenten/innen)

Bitte beachten Sie auch: Bereits am Freitag, den 01.06.2007 findet eine Veranstaltung für Patienten, Angehörige und Interessierte in der Zeit von 14.30 – 18.35 Uhr im Lehrgebäude des UKM statt.
Nähere Informationen hierzu finden Sie unter: <http://medc.uni-muenster.de> (Bereich: Veranstaltungen)

Dortmunder Labor- und Hämotherapie-Forum: Innovative Strategien in der transfusionsmedizinischen und labormedizinischen Diagnostik

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 02. Juni 2007, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Dortmund, Best Western Parkhotel am Kongresszentrum Westfalenhallen, Rheinlanddamm 200

Infektiologische Diagnostik und Therapie

- Welche Viren bleiben transfusionsmedizinisch und klinisch relevant?
Prof. Dr. med. L. Gürtler, Greifswald
- Gegenwärtige und künftige mikrobiologische Diagnostik
Prof. Dr. med. C. Knabbe, Stuttgart

Hämostaseologische Diagnostik und Therapie

- Rationelle Gerinnungsdiagnostik
Prof. Dr. med. J. Kienast, Münster
- Perioperatives Gerinnungsmanagement
Dr. med. K. Görlinger, Essen
- Interaktive Fallbesprechung
Prof. Dr. med. J. Kienast, Münster
Dr. med. K. Görlinger, Essen

Transfusionsmedizinische Diagnostik und Therapie

- Evidenz und Effizienz bei der Transfusion von Blutkomponenten
Prof. Dr. med. W. Sibrowski, Münster
- Neue Strategien in der transfusionsmedizinischen Diagnostik
Prof. Dr. med. A. Greinacher, Greifswald

Innovative Gewebe- und Zelltherapie

- Klinische Chancen von Knochen- und Gewebebanken
Prof. Dr. med. B. D. Kathagen, Dortmund
- Klinische Ansätze mit neuartigen Zelltherapeutika
Prof. Dr. med. H. Eichler, Homburg

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Einrichtung „Institut für Transfusionsmedizin, Laboratoriumsmedizin und Medizinische Mikrobiologie“ (ITLM).

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Direktor des Instituts für Transfusionsmedizin, Laboratoriumsmedizin und Medizinische Mikrobiologie, Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: € 10,00 (Mitglieder der Akademie) € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen) kostenfrei (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung bis 20.05.2007 erforderlich an: Institutsekretariat (Iris Schulze-Herrmann), Tel.: 0231/953-21590, Fax: 0231/953-21094, E-Mail: transfusionsmedizin@klinikumdo.de

Nierenkrankungen – frühzeitig erkennen, richtig behandeln!

Zertifiziert

Termin: Samstag, 09. Juni 2007, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41

- Basics Nierenfunktionsdiagnostik
Frau Dr. med. G. Schieren, Herne
- Der spannende Fall (I) – Quiz
Dr. med. I. Quack, Herne
- Herz und Niere
Prof. Dr. med. J. Mann, Schwabing
- Reninhibitoren – eine neue Option in der Hypertoniebehandlung
Priv.-Doz. Dr. med. U. Wenzel, Hamburg-Eppendorf
- ANCA positive Vaskulitiden: Diagnostik und Therapie bei renaler Beteiligung
Priv.-Doz. Dr. med. S. M. Weiner, Trier
- Der spannende Fall (II) – Quiz
Dr. med. J. Stegbauer, Herne
- Niereninsuffizienz bei rheumatischen Erkrankungen – Einfluss auf die Therapie
Dr. med. L. Sellin, Herne
- Niereninsuffizienz und Antikoagulation – worauf muss man achten?
Priv.-Doz. Dr. med. K. Fischer, Freiburg
- Phosphatbinder – sind sie alle gleich?
Prof. Dr. med. H.-H. Neumayer, Berlin

Leitung: Prof. Dr. med. L. C. Rump, Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Marienhospital Herne, Klinikum Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 13. Juni 2007, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Rauchen und Passivrauchen am Arbeitsplatz
- Neues zu gesundheitlichen Gefährdungen
Priv.-Doz. Dr. med. J. Schneider, Giesen
- Praktisches Vorgehen und Erfahrungen
Frau Dr. med. U. Stark, Mannheim

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des 20jährigen Bestehens der Abteilung für Kardiologie am St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn

Aktuelle Kardiologie – Kardiochirurgie

Zertifiziert

Termin: Samstag, 16. Juni 2007, 9.30–13.00 Uhr
Ort: Paderborn, Kaiserpfalz, Im Ikenberg 2

- Grußworte
H. Paus, Bürgermeister der Stadt Paderborn
M. Müller, Landrat des Kreises Paderborn
Dr. J. Düllings, Hauptgeschäftsführer, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Prof. Dr. med. G. Arnold, ehem. Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie
Dr. J. Siebertz, Ltd. Ministerialrat im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

- 20 Jahre Gesundheitspolitik – Perspektiven
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 20 Jahre Kardiologie – Rückblick und Perspektiven
Prof. Dr. med. Dr. h. c. R. Körfer, Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
- 20 Jahre Kardiologie – Rückblick und Perspektiven
Prof. Dr. med. V. Hombach, Ulm anschließend gemeinsames Mittagessen in der Cafeteria des St. Vincenz-Krankenhauses
- Entwicklung und Perspektiven der Kardiologie in Nordrhein-Westfalen
Dr. J. Siebertz, Ltd. Ministerialrat im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn

Hinweis: Am Vorabend der Veranstaltung findet am Freitag, dem 15. Juni 2007 um 19.00 Uhr ein Festkonzert in der Kaiserpfalz statt.

Im Anschluss an das Konzert findet um ca. 21.00 Uhr ein Empfang im Hotel Aspethera statt.

Dortmunder Notarztkolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 20. Juni 2007, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Feuerwache 4, Wellinghofer Str. 158–160

- Der geriatrische Notfallpatient – eine zunehmende Herausforderung?
Dr. med. Chr. Müller, Dortmund
- Das Verbrennungstrauma – präklinische Versorgungsstrategie nach Empfehlungen der DGV und dem Bundes-AK der ÄLRD
Dr. med. H. Lemke, Dortmund
- Fallberichte (um eigene Fallvorstellungen wird gebeten)

Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ärztlicher Rettungsdienst, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Klinikums Dortmund gGmbH Nord

Teilnehmergebühr: kostenfrei (Mitglieder der Akademie) € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 5,00 (Rettungsassistenten/innen) € 5,00 (Sanitäter/innen) kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Häufige neurologische Krankheitsbilder in der Praxis Morbus Parkinson – Multiple Sklerose – Schlaganfall – Neuromuskuläre Krankheiten Heilmittelverordnung – Wann, weshalb und wie?

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 23. Juni 2007, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums Münster, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Heilmittelverordnungen in Westfalen-Lippe Praxisbesonderheiten Ass. jur. A. Kienast
- Welche Verordnungsbereiche regelt der Heilmittelkatalog? Frau R. Schütte, Köln
- Heilmittel bei neurologischen Erkrankungen und Evidenz-basierte Medizin Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Was kosten Heilmittel? Ch. Stegemann, Münster
- Sinnvoller Einsatz von Heilmitteln Was versteht man unter den verschiedenen Heilmitteln?
 - Physiotherapie Frau R. Schütte, Köln
 - Ergotherapie Frau G. Maurer, Hamm
 - Logopädie N. N.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
 kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

DIABETES

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Thema: Diabetes und Soziales
Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 02.06.2007, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum-Langendreer, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus, Großer Hörsaal, In der Schornau 23–25
 Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Medizinische Universitätskliniken, Bochum
 Organisation: Dr. med. A. Figge, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer
 Nähere Angaben s. Seite 42

Thema: Diabetes und Psyche
Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 09.06.2007, 9.30–13.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11
 Leitung: HDZ-Akademie, Frau Dipl.-Psych. K. Ramöller
 HDZ Bad Oeynhausen, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
 Nähere Angaben s. Seite 42

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Verordnung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

WEITERBILDUNGSKURSE

Ärztliches Qualitätsmanagement

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden) gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert insgesamt 200 Punkte

Modul A (40 Std.)
 Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 16.01. bis So., 20.01.2008

Modul B1 (40 Std.)
 QM – Methodik I: Statistik und Evidenz based Medicine
Termin: Mi., 05.03. bis So., 09.03.2008

Modul B2 (40 Std.)
 QM-Methodik II: Projektlauf/Instrumente
Termin: Mi., 16.04. bis So., 20.04.2008

Modul C1 (20 Std.)
 Führen – Steuern – Vergleichen
Termin: Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008

Modul C2 (20 Std.)
 Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

Modul C3 (20 Std.)
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Modul C4 (20 Std.)
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Politischen Akademie Biggese, Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr:
 Modul A, B1 und B2
 € 1.050,00 (Mitglieder Akademie)
 € 1.115,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 950,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Modul C1, C2 und C3
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Modul C4
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoef@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akupunktur

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Akupunktur in Bochum 2007–2009 Theorie/Praktische Übungen/Fallseminare 200 Unterrichtsstunden

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Definition
 Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst (in Ergänzung zu einer Facharzt-kompetenz) die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.

Weiterbildungsziel
 Die Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Akupunktur nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit, der Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung Facharztanerkennung*
 Weiterbildungszeit 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur wird exakt nach den Vorgaben der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 durchgeführt.

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Weiterbildungsinhalte

- Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in
- den neurophysiologischen und humoralen Grundlagen und klinischen Forschungsergebnissen zur Akupunktur
 - der Systematik und Topographie der Leitbahnen und ausgewählter Akupunkturpunkte einschließlich Extra- und Triggerpunkte sowie Punkte außerhalb der Leitbahnen
 - der Indikationsstellung und Einbindung der Akupunktur in Behandlungskonzepte
 - der Punktauswahl und -lokalisierung unter akupunkturspezifischen differential-

- diagnostischen Gesichtspunkten
- Stichtechniken und Stimulationsverfahren
 - Durchführung der Akupunktur einschließlich der Mikrosystemakupunktur, z.B. im Rahmen der Schmerztherapie
 - der Teilnahme an Fallseminaren einschließlich Vertiefung und Ergänzung der Theorie und Praxis der Akupunktur anhand eigener Fallvorstellungen

Eingangsvoraussetzung:
 Grundkurse 1–3

- Termine:**
3. Kursreihe:
Innere Erkrankungen 1:
 Sa., 25.08.2007
Innere Erkrankungen 2:
 So., 26.08.2007
Repetitionskurs Theorie:
 Sa., 24.11.2007
Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung:
 So., 25.11.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
 Sa., 08.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
 So., 09.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung:
 Sa., 23.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung:
 So., 24.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung:
 Sa., 26.04.2008
prakt. Akupunkturbehandlung:
 So., 27.04.2008
Fallseminare:
 Sa., 30.08.2008
Fallseminare:
 So., 31.08.2008

- 4. Kursreihe:**
Grundkurs 1: Sa., 15.09.2007
Grundkurs 2: So., 16.09.2007
Grundkurs 3: So., 03.11.2007
Punktlokalisierung: So., 04.11.2007

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programmflyer (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2202/03) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung:
 Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 3. Kursreihe:
 € 164,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 4. Kursreihe:
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Kurse gemäß Kursbuch „Arbeitsmedizin“ der Bundesärztekammer

Zertifiziert 60 Punkte pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kurse Teile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil B:

Abschnitt B2:

Mo., 11.06. bis Fr., 15.06.2007 und

Mo., 18.06. bis Mi., 20.06.2007

Kursteil C:

Abschnitt C1:

Mo., 10.09. bis Fr., 14.09.2007 und

Mo., 17.09. bis Mi., 19.09.2007

Abschnitt C2:

Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2007 und

Mo., 12.11. bis Mi., 14.11.2007

Zeiten: jeweils von 9.00–16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung der Abschnitte A1/A2/B1/B2/C1:

Prof. Dr. med. Thomas Brüning, Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. Peter Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Volker Harth, MPH, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Bochum
Prof. Dr. med. Rolf Merget, Ltd. Arzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Leitung des Abschnittes C2:
Dr. med. Bernd Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühren pro Abschnitt:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Chirotherapie/Manuelle Medizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin in Münster gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert insgesamt 240 bzw. 320 Punkte

Die Kursreihe besteht aus 6 bzw. 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA

1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:

11. Kursreihe:

- LBH 1: 16.11.–20.11.2005 (abgeschlossen)
- LBH 2: 15.02.–19.02.2006 (abgeschlossen)
- LBH 3: 10.05.–14.05.2006 (abgeschlossen)
- HSA 1: 16.08.–20.08.2006 (abgeschlossen)
- HSA 2: 15.11.–19.11.2006 (abgeschlossen)
- HSA 3: 07.02.–11.02.2007 (abgeschlossen)
- MSM 1: 09.05.–13.05.2007
- MSM 2: 08.08.–12.08.2007

12. Kursreihe:

Termine in Vorbereitung

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC und weiteren Lehrern der FAC sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
€ 600,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 570,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin in Bad Driburg gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert insgesamt 240 bzw. 320 Punkte

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

20. Kursreihe:

- Kurs I: 02.03.–04.03.2007 (abgeschlossen)
09.03.–11.03.2007 (abgeschlossen)
 - Kurs II: 17.08.–19.08.2007
24.08.–26.08.2007
 - Kurs III: 29.02.–02.03.2008
07.03.–09.03.2008
 - Kurs IV: 13.06.–15.06.2008
20.06.–22.06.2008
 - Kurs Muskulatur: 04.04.–06.04.2008
 - Kurs Osteopathie: 09.11.–11.11.2007
 - Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: 25.01.–26.01.2008
- Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr: Kurs I – IV pro Kurs:
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/ Kurs Osteopathie pro Kurs:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Homöopathie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung bzw. der Zusatz-Weiterbildung Homöopathie gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Termine:

Block E:

Fr., 01.06. bis So., 03.06.2007 und
Fr., 08.06. bis So., 10.06.2007
(ursprünglich geplant 15.–17.06.2007)

Block F:

Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007 und
Fr., 30.11. bis So., 02.12.2007

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepplweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung bzw. der Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL 160 Stunden Kurs-Weiterbildung 80 Stunden Fallseminare einschl. Supervision

Zertifiziert 80 Punkte pro Kurs/ Fallseminare

Zertifiziert 8 Punkte je Einheit

Inhalte:

Einführung in die Grundlagen der Naturheilverfahren/Balneotherapie, Klimatherapie und verwandte Maßnahmen/Bewegungstherapie, Atemtherapie, Entspannungstherapie/Massagebehandlung, Reflextherapie, manuelle Diagnostik/Ernährungsmedizin und Fasten/Phytotherapie und Medikamente aus Naturstoffen/Ordnungstherapie und Chronobiologie/Physikalische Maßnahmen einschl. Elektro- und Ultraschalltherapie/Ausleitende Verfahren und umstimmende Verfahren/Heilungshindernisse und Grundlagen der Neuraltherapie

Leitung:
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Termine:

Kurse:

Fr., 26.10. bis So., 04.11.2007
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D (80 Stunden))

Fallseminare einschl. Supervision:

Mo., 07.05. bis Fr., 18.05.2007

(Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))

Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2007

(Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))

Mo., 05.11. bis Fr., 16.11.2007

(Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren/Gruppenschulungen ist auf 10 Personen begrenzt. Die Fallseminare können auch als individuelle Einzelschulung gebucht werden.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 (incl. Verpflegung):
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 795,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 645,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Kleingruppenschulung) Einheit 1 – 10 (incl. Verpflegung):
€ 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Einzelschulung) Gebühr je Einheit/Tag (incl. Verpflegung):
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Palliativmedizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates Palliativmedizinische Grundversorgung der ÄKWL
Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

**Basiskurs
 40 Unterrichtsstunden**

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs
 Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Standort Bad Lippspringe

Termine:
Teil I: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007
Teil II: Fr., 31.11. bis So., 02.12.2007

Zeiten:
 jeweils
 freitags, 14.00–19.30 Uhr
 samstags, 9.00–16.30 Uhr
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: *)

Standort Bochum

Termine:
Teil I: Fr., 21.09. bis So., 23.09.2007
Teil II: Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

Zeiten:
 jeweils
 freitags, 15.00–20.30 Uhr
 samstags, 9.00–17.00 Uhr
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
 Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum
 Dr. med. M. Thöns, Witten

Teilnehmergebühr: *)

Standort Gütersloh

Termine:
Teil I: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008
Teil II: Fr., 04.04. bis So., 06.04.2008

Zeiten:
 jeweils
 freitags, 15.00–20.30 Uhr
 samstags, 9.00–17.00 Uhr
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Krankenpflegeschule, Städtisches Klinikum Gütersloh, Reckenberger Straße/Ecke Brunnenstraße

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr: **)

Standort Haltern

Termine:
Teil I: Fr., 17.08. bis So., 19.08.2007
Teil II: Fr., 07.09. bis So., 09.09.2007

Teilnehmergebühr: *)

Termine:
Teil I: Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008
Teil II: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Teilnehmergebühr: **)

Zeiten:
 jeweils
 freitags, 8.45–17.30 Uhr
 samstags, 8.45–17.30 Uhr
 sonntags, 8.45–13.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung:
 K. Reckinger, Herne
 Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

Standort Lünen

Termine:
Teil I: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007
Teil II: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2007

Teilnehmergebühr: *)

Termine:
Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008
Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008
 Teilnehmergebühr: **)

Zeiten:
 jeweils
 freitags, 16.00–22.00 Uhr
 samstags, 8.30–16.30 Uhr
 sonntags, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Fallseminare einschl. Supervision
 120 Unterrichtsstunden**

Fallseminare einschl. Supervision zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Termine: auf Anfrage
 Teilnehmergebühr: **)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Teilnehmergebühr pro Kurs*):
 € 690,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr pro Kurs**):
 € 720,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft und ausführliche Programmanforderung: Tel.: 0251/929-2211
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Physikalische
 Therapie/Balneologie**

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie und Balneologie gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL (insgesamt 4 bzw. 6 Kurse)

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

Thema: Grundlagen Wirkmechanismen (Kurs A)
Termin: Mi., 03.10. bis So., 07.10.2007

Thema: Bewegungstherapie (Kurs B)
Termin: Mi., 31.10. bis So., 04.11.2007

Thema: Klimatherapie (Kurs D)
Termin: Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008

Thema: Ergotherapie (Kurs E)
Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung:
 Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik

Thema: Balneologie (Kurs C)
Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Schmerztherapie

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie in Bochum gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin:
Kursblock II: **WARTELISTE**
 Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2007

Kursinhalte Teil I:
 Anamnese in der Schmerztherapie; Untersuchungen; Neurologische Diagnostik I; Radiologische Diagnostik in der Schmerztherapie; Anatomische Grundlagen der Schmerzrezeption und -weiterleitung; Physiologische Grundlagen der Schmerzrezeption und -weiterleitung; Nicht-Opioid-Analgetika und deren

Kombinationen; Medikamentenabhängigkeit; Entzug; Placebo; Schmerzgedächtnis; Neuroplastizität; Pathophysiologie neuropathischer Schmerzsyndrome; Ischämieschmerz; Stumpf- und Phantomschmerz; Diagnostik und Therapie sympathischer unterhaltener Schmerzen; Medikamentöse Therapie neuropathischer Schmerzsyndrome; Antiepileptika Neuroleptika, Antidepressiva; Sympatikusblockaden und ganglionäre lokale Opioidapplikationen; CRPS; Schmerzen bei Gelenkerkrankungen, Viszeraler Schmerz, tumorbedingter Schmerz; Stufenschema: Strahlentherapie; Kieferchirurgische Aspekte bei Kopf- und Gesichtsschmerzen; Nicht-invasive Therapie bei Gesichtsschmerzen

Kursinhalte Teil II:
 Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zoster-neuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten:
 Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort:
 Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
 Prof. Dr. med. M. Zenz
 Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie in Münster gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 20 Punkte pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekam-

mern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termin:
Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., 10.08. bis So., 12.08.2007

WARTELISTE

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung:
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassermann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akademie für Sozialmedizin Bochum

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 80 Punkte pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:
Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2007
Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:
Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2007
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
Mo., 12.02. bis Fr., 22.02.2008

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
Mo., 07.04. bis Fr., 18.04.2008
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Orte:
Grundkurse Teil A und B/Aufbaukurs Teil D: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
Aufbaukurs Teil C: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreier, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Sportmedizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Wochen-Kurs III:
Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport
Wochenend-Kurs 2

Zertifiziert 56 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007

Ort: Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Teilnehmergebühr:
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Wochenend-Kurs 15:
Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit des gesunden und kranken Bewegungsapparates

Zertifiziert 15 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa., 10.11. bis So., 11.11.2007

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Teilnehmergebühr:
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sport-

ärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2203.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Suchtmedizinische Grundversorgung

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden) gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert insgesamt 50 Punkte

Baustein II
Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III
Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV
Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 08.09.2007, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 23.11.2007, 17.00-20.30 Uhr
Sa., 24.11.2007, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210-214
Leitung: Dr. med. G. Reymann, Dortmund und Priv.-Doz. Dr. rer. nat. R. Demmel, Münster

Ärztliche Gesamtleitung:
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)
Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin:
Baustein II-Baustein IV (je 8 Std.) € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Baustein V (12 Std.) € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (ROV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002) (26 Stunden)

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Mo., 13.08. bis Mi., 15.08.2007 (ursprünglich geplant 20.-22.08.2007)

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

Zertifiziert 20 Punkte

Eingangsvoraussetzung:
Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 20.08. bis Mi., 22.08.2007 (ursprünglich geplant 27.-29.08.2007)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 385,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 355,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,

E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTR/MTA und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)
***Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung**

Zertifiziert 8 Punkte

Termine:
 Sa., 12.05.2007 **WARTELISTE**
 (ursprünglich geplant 19.05.2007)
 oder
 Sa., 02.06.2007 **WARTELISTE**
 oder
 Sa., 16.06.2007
 oder
 Sa., 23.06.2007

Ort: Münster

Termine: Sa., 09.06.2007

Ort: Dortmund

Zeiten: jeweils 9.00 – ca. 17.00 Uhr

Leitung:
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (MTA/MTR)
 € 100,00 (Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTR/MTA, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)
***Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung**

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Sa., 20.10.2007, 9.00–ca. 17.15 Uhr

Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StriSchV (12 Stunden)

***Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz**

Zertifiziert 12 Punkte

Termin:
 Fr., 19.10.2007, 14.00–ca. 17.15 Uhr
 Sa., 20.10.2007, 9.00–ca. 17.15 Uhr

Ort: Münster, Agora-Hotel am Aasee (Mensaeingang), Bismarckallee 5

Leitung:
 Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
 Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden):
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (MTA/MTR)
 € 100,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):
 € 135,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)
 € 125,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
 € 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 38 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskonzepte unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)
 Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder ver-

gleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Mo., 22.10. bis Do., 25.10.2007

Ort: (Achtung: Der Theorie-Teil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)
 für den theoretischen Teil:
 St. Barbara-Hospital Gladbeck
 für den praktischen Teil:
 St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
 St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
 St. Barbara-Hospital Gladbeck
 Marienhospital Marl
 Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 38 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskonzepte unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 23.08. bis So., 26.08.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 38 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene
 Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2007

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Abdomen
 400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) - Erwachsene sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Fr., 10.08. bis Sa., 11.08.2007

Ort: 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung:
 Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr Grundkurs/Aufbaukurs (pro Kurs):
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Teilnehmergebühr Abschlusskurs:
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 310,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Zertifiziert 20 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Brustdrüse

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: Sa., 18.08. bis So., 19.08.2007

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:
 € 300,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 275,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

**Schwangerschaftsdiagnostik:
 Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)**

Grundkurs

Zertifiziert 27 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 28 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Schwangerschaftsdiagnostik

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Abschlusskurs

Zertifiziert

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Schwangerschaftsdiagnostik
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

**Schwangerschaftsdiagnostik:
 Geburtshilfliche Basisdiagnostik (B-Mode-Verfahren)**

Modul II

Zertifiziert

Kurs über aufbauende Kenntnisse unter Einschluss praktischer Dopplersonographie (3 aufeinanderfolgende Tage)

Voraussetzung: keine

Themenschwerpunkte: Frühes 1. Trimenon; Mehrlingsschwangerschaft; fetale Infektionen; Anämiediagnostik; relevante Chromosomenstörungen. Diabetes und Gestationsdiabetes sowie Organfehlbildungen II, Echokardiographie II und Dopplersonographie II

Termin: Fr., 14.09. bis So., 16.09.2007

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster
 Teilnehmergebühr:
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 30 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:
 Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 14.09. bis So., 16.09.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitäten-versorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leitender Arzt der Abteilung für Gefäßmedi-

Summerschool Depression – Hausarztworkshop

Therapie der Depression in der hausärztlichen Praxis

Zertifiziert 6 Punkte

Impulsvorträge

- Die medikamentöse Therapie der Depression – ein Stufenplan für den ärztlichen Alltag
- Psychotherapie der Depression – welche Schritte kann der Hausarzt tun?
- Depression in Schwangerschaft und Wochenbett – Sind Medikamente erlaubt und wenn ja, welche?
- Prophylaxe depressiver Störungen – Wie lange fortführen, wann absetzen?
- Diskussion

Workshops

- Teil I: Psychotherapie/Pharmakotherapie
- Teil II: Pharmakotherapie/Psychotherapie

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. P. Zwanger, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster-Handorf, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

zin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhäuser Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

**Ärzte/innen on Air
 Medientraining für Mediziner
 Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!
 Die Arbeit der Medien
 - Journalisten
 - Redaktionen
 - Informationsquellen
 - Darstellungsformen

Bin ich schon drin?
 - Der Kontakt mit Medien
 - Anfragen von Medien
 - Anfrage bei den Medien
 - Journalistensprache

Was sage ich den Hörem?
 Interviews und Statements
 - Rahmenbedingungen
 - Vorbereitung
 - Durchführung

Methoden
 - Vortrag
 - Diskussion
 - Training vor dem Mikrophon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termine: Sa., 15.09.2007, 10.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten
Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

**Schwangerschaftskonfliktberatung
 Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt**

**Zertifiziert 11 Punkte (Fr./Sa.)
 Zertifiziert 6 Punkte (Sa.)**

Freitag, 15.06.2007

- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 16.06.2007

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß §218 / §219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegefamilie

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

**Termine: Seminar zur Anerkennung:
 Fr., 15.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
 Sa., 16.06.2007, 9.00–13.45 Uhr
 Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 Sa., 16.06.2007, 9.00–13.45 Uhr**

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühren:
 Seminar zur Anerkennung:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Grundlagen der Medizinischen Begutachtung
 40 Unterrichtseinheiten**

Zertifiziert 40 Punkte

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1: Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbe-

gutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2: Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3: Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

Termine:

**Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.02.2008
 Kurs 2: Fr./Sa., 14./15.03.2008
 Kurs 3: Fr./Sa., 11./12.04.2008**

Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:
 freitags: 16.00–19.30 Uhr
 samstags: 9.00–16.45 Uhr
 Kurs 3:
 Freitag: 14.00–19.30 Uhr
 Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 590,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Juristen/innen, Pflegekräfte und Interessierte

Ethikberatung in Theorie und Praxis

Zertifiziert 5 Punkte

- Ethikberatung und Erstellung von Leitlinien
- Strukturelemente der Fallberatung
- Falldarstellung
- Leitlinien als hausinterne Übereinkunft und Garant für die moralische Integrität der Institution
- Entwicklung Klinischer Ethik-Komitees und anderer Formen von Ethikberatung
- Übersicht über Formen und Modelle von Ethikberatung
- Formen und Ziele von Ethikberatung
- Rechtliche Fragen und Auswirkungen auf das Arzt-Patient Verhältnis
- Organisationsethische Überlegungen und Entscheidungsprozesse in der Organisation Krankenhaus
- Erfahrungsberichte und Hinweise zur Einrichtung von Ethikberatung
- Eine Übersicht über Ethikberatung in Deutschland
- „Gut Ding will Weile haben“
- Erfahrungen aus dem Bergmannsheil Bochum
- Die Entwicklung des Klinischen Ethik Komitees am Evangelischen Krankenhaus in Bielefeld
- Kriterien und Evaluation der erfolgreichen Implementierung von Ethikberatung

Moderation: Dr. med. E. Engels, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der ÄKWL, Eslohe

Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00 - 13.00 Uhr
Ort: Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Haus 1 - Hörsaal, Friedrich-Henkel-Weg 1-25

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Kommunikationswege und -möglichkeiten über das Internet Was ist sinnvoll und was ist nötig?

Zertifiziert 3 Punkte

- Kommunikationswege mit dem Patienten über das Internet
- Die eigene Praxis im Internet (Praxis-Website)
- Terminabsprache und Rezeptbestellung per Internet
- Umgang mit medizinischen Suchmaschinen und Online-Portalen
- Medizinische Fortbildung per Internet
- Informationsbeschaffung über das Internet - nützliche Internetadressen
- Aktive Patienteninformation (allgemein)
- eHBA
- Diskussionsrunde

Leitung: Dr. med. H. Lippross, ehem. Vorsitzender des Ausschusses „Datenverarbeitung/Datenschutz in der Medizin“ der ÄKWL, Dortmund

Termin: Mi., 13.06.2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztethaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen:
 € 105,00 (Mitglied der Akademie)
 € 115,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 95,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
 Teilnehmergebühr Medizinisches Assistenzpersonal:
 € 85,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 95,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

4. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“ 2007



Zertifiziert 6 Punkte

Eine gemeinsame Initiative:
 Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe
 Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe
 Freie Wohlfahrtsverbände
 Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe
 Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (GINKO e. V.)
 Landeskoordination Integration NRW
 Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW

Unterstützt durch:
 Fachhochschule Dortmund (University of Applied Sciences)

Gefördert durch:
 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Termin: Mi., 12.09.2007, 12.00–18.30 Uhr
Ort: Dortmund, Fachhochschule

Weitere Informationen erhalten Sie über: <http://www.wissenssuchtweg.de> und auf Seite 6 in diesem Heft.

Auskunft: Herr Brautmeier 0251 929 2207 oder Frau Follmann 0251 929 2641

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen Grundkurs

Zertifiziert 7 Punkte

Zielgruppe: Ärzte/innen ohne eine Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel: Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT); Kompetenzvermittlung

Grundlagen: S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA); Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
 Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15: 56-74

- Inhalt:
- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
 - Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
 - Allergenspektren
 - Meidungsstrategien, Prävention
 - Symptomatische Therapie
 - Indikationsstellung der SIT
 - Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
 - Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
 - Therapiemonitoring
 - SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement / Regresse
 - Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
 - Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
 - Übungen an Fallbeispielen
 - Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 24.10.2007, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

Organspende

Zertifiziert 16 Punkte

Freitag, 30.11.2007

- Begrüßung/Einführung
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL
- Transplantationsmedizin
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum
- Transplantationsgesetz
H. Smit, DSO, Essen
- Aktueller Stand der Organspende
Frau Dr. med. U. Wirges, DSO, Essen
- Indikation zur Organspende
Prof. Dr. med. F. Mertzluff und Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Empfängerschutz
Dr. med. J. Friese, DSO, Essen

Samstag, 01.12.2007

- Hirntod/Hirntoddiagnostik
Prof. Dr. med. D. Moskopp, Berlin
- Entscheidung zur Organspende/Angehörigenbetreuung
H. Smit, DSO, Essen
- Organprotektive Intensivtherapie
Prof. Dr. med. F. Mertzluff und Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Prozess-/Beziehungsmanagement
Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster
- Frau E. Backhaus, Koordinatorin, DSO, Essen
- Allokationsregeln
H. Smit, DSO, Essen
- Organtransplantation aus der Sicht eines Betroffenen
N. N., wird durch DSO benannt
- Dienstleistungen der DEUTSCHEN STIFTUNG ORGANTRANS-
PLANTATION
Frau Dr. med. U. Wirges, DSO, Essen
C. Brandtner, DSO, Essen
- Lernerfolgskontrolle (10 Multiple-Choice Fragen)

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“
Prof. Dr. med. Dr. phil. F. Muthny, Münster

Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der Region Nordrhein-Westfalen, Organisationszentrale der DSO
H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO

Termine:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 30.11.2007, 10.00–17.30 Uhr

Sa., 01.12.2007, 9.00–17.00 Uhr

Seminar „Krisenintervention“

Termine nach individueller Vereinbarung, jeweils 10.00–18.00 Uhr

Orte:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Attendorn, Burg Schnellenberg

Seminar „Krisenintervention“

Essen, Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, Lindenallee 29–41

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 820,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)

€ 620,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,

Postfach 40 67, 48022 Münster,

Telefax: 0251/929-2249,

E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Diabetes und Psyche

Diabetes und Geriatrie – eine Herausforderung für Patienten und Behandler
Depression, koronare Herzerkrankung und metabolisches Syndrom
Angststörungen und Diabetes mellitus
Angst vor Insulin bei Diabetes mellitus

Leitung:

HDZ-Akademie, Frau Dipl.-Psych. K. Ramöller

HDZ Bad Oeynhausen, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 09.06.2007, 9.30–13.30 Uhr

Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:

€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,

Postfach 40 67,

48022 Münster,

Fax: 0251/929-2249,

E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Diabetes und Soziales

Teufelskreis Armut und Krankheit am Beispiel des Diabetes

Diabetes und Führerschein

Deutscher Diabetiker Bund – Selbsthilfegruppe für Patienten

Versorgung von Diabetikern in der stationären Altenhilfe

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Medizinische Universitätskliniken, Bochum

Organisation: Dr. med. A. Figge, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts Krankenhaus, Bochum-Langendreer

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 02.06.2007, 9.00–13.15 Uhr

Ort: Bochum-Langendreer, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts Krankenhaus, Großer Hörsaal, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:

€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung

der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-

2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung**

Auszug aus der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL (gültig ab 01.01.2005)

Folgende Arten von Fortbildungsmaßnahmen sind für das Fortbildungszertifikat geeignet und werden wie folgt bewertet:

- Kategorie A:** Vortrag und Diskussion
1 Punkt pro Fortbildungseinheit, maximal 8 Punkte pro Tag
- Kategorie B:** Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland
Wenn kein Einzelnachweis entsprechend Kategorie A bzw. C erfolgt, 3 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 6 Punkte pro Tag
- Kategorie C:** Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers (z. B. Workshops, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel, Balintgruppen, Kleingruppenarbeit, Supervision, Fallkonferenzen, Literaturkonferenzen, praktische Übungen)
1. 1 Punkt pro Fortbildungseinheit, 1 Zusatzpunkt pro Veranstaltung bis zu 4 Stunden
2. höchstens 2 Zusatzpunkte pro Tag
- Kategorie D:** Strukturierte interaktive Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform
1 bzw. 2 Punkte pro Übungseinheit
- Kategorie E:** Selbststudium durch Fachliteratur und -bücher sowie Lehrmittel
Innerhalb der Kategorie E werden höchstens 50 Punkte für fünf Jahre anerkannt
- Kategorie F:** Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge
1. Autoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag
2. Referenten/Qualitätszirkelmoderatoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag *zusätzlich* zu den Punkten der Teilnehmer
- Kategorie G:** Hospitationen
1 Punkt pro Stunde, höchstens 8 Punkte pro Tag
- Kategorie H:** Curriculär vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curriculären Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, die nach der Weiterbildungsordnung für eine Weiterbildungsbezeichnung vorgeschrieben sind, Zusatzstudiengänge
1 Punkt pro Fortbildungseinheit

Lernerfolgskontrolle: 1 Zusatzpunkt bei den Kategorien A und C

Das Fortbildungszertifikat

Für den Fortbildungsnachweis nach § 95 d und § 137 GMG müssen innerhalb von fünf Jahren 250 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Die Frist der Punkteanrechnung hat am 01.01.2004 begonnen und endet für Vertragsärzte/innen erstmals am 30.06.2009 und für Fachärzte/innen im Krankenhaus erstmals am 01.01.2011. Auf die o. g. Punktezahl werden 50 Punkte (d. h. 10 Punkte pro Jahr) ohne Nachweis als Selbststudium angerechnet. Sollten Sie bereits vor dem 30.06.2009 bzw. 01.01.2011 250 Punkte erworben haben, können Sie das zum Nachweis erforderliche Fortbildungszertifikat schon früher beantragen. Bis zum 31.12.2005 hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe das Fortbildungszertifikat für einen Zeitraum von drei Jahren ausgestellt, wenn innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung 100 Punkte erworben wurden. Inhaber eines gültigen Fortbildungszertifikats können auf das fünfjährige Fortbildungszertifikat umstellen, indem sie zusätzlich zum dreijährigen Fortbildungszertifikat durch Vorlage von entsprechenden Nachweisen weitere 150 Punkte belegen, die nach Ausstellung des dreijährigen Zertifikats erworben wurden, wobei pro Jahr 10 Punkte für das Selbststudium ohne Nachweis angerechnet werden.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden. Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/-2213/-2215/-2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Curriculäre Fortbildung

**Psychosomatische Grundversorgung
Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken
(50 Unterrichtsstunden)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

20 Stunden - Theorie, 30 Stunden - Verbale Interventionstechniken

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 18.01. bis So., 20.01.2008

Teil II: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr

samstags, 9.00–19.00 Uhr

sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
€ 589,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 639,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 539,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

11. Operationsworkshop

Endokrine Chirurgie

Zertifiziert 20 Punkte

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2220) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. M. Colombo-Benkman, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Do., 10.05.2006, 8.00–17.30 Uhr

Fr., 11.05.2006, 8.30–16.30 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster, Waldeyer Str. 1

Teilnehmergebühr:
€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen
in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen
24 Stunden**

Zertifiziert 24 Punkte

Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik - Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtengliederung
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von -Dolmetschern
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Claussen, Bielefeld

Termin: Teil I: Fr., 07.03.2008, 16.00–19.45 Uhr
Sa., 08.03.2008, 9.00–16.45 Uhr
Teil II: Fr., 18.04.2008, 16.00–19.45 Uhr
Sa., 19.04.2008, 9.00–16.45 Uhr

**Ort: Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV,
Remterweg 69/71**

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax:
0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachkräfte und Interessierte

Unfall oder Gewalt? Die vielen Gesichter häuslicher Gewalt

Zertifiziert 4 Punkte

- Häusliche Gewalt eine Herausforderung für uns alle Erkennen - Ansprechen - Handeln
- Spezifische psychische Verarbeitungs- und Reaktionsmuster nach Gewalterfahrung
- Neue Erkenntnisse aus der Psychotraumatologie
- Tatort Minden

Moderation: Frau R. Brandt, Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie, Petershagen

Termin: Mi., 22.08.2007, 17.00–19.45 Uhr
**Ort: Minden, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis,
Klinikum Minden I, Hörsaal, Friedrichstr. 17**

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

**Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit
chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)**

Zertifiziert 16 Punkte

Fortbildungsseminar gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen - Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Inhalte:

- Psychologie**
- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung
- Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)**
- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe**
- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Medikamentöse Dauertherapie
- Notfallplan

Praktische Übungen in Kleingruppen

- Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 23.11.2007, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 24.11.2007, 9.00–16.00 Uhr

**Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock,
Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60**

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis:

Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesem Fortbildungsseminar teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurs

**Sonographie der Säuglingshüfte
Theorie und Praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Einführung in die Thematik
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Anatomie der kindlichen Hüfte
- Grundprinzipien und Theorie der Hüftsonographie
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Lagerungstechnik
- Abtasttechnik
- Praktische Übungen:
 - Einführung in die praktischen Übungen
 - Praktische Übungen (Ärztelhaus Delbrück)
 - Unterweisung in Gruppen

Leitung/Referenten: Dr. med. F. Baumgartner, Kinderabteilung des Allgemeinen und Orthopädischen Landeskrankenhauses Stolzalpe (Direktor: Prof. Dr. med. Graf)
Dr. med. K. Böhm, Pressesprecher des Ärztenetzes Delbrück, niedergelassener Orthopäde

Termin: Sa., 10.11.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Delbrück
Theorie: Hagedornforum in der Johann-Spork-Realschule, Driftweg 6
Praktische Übungen: Ärztelhaus Delbrück, Lange Str. 44

Teilnehmergebühr:
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Der Drogennotfall in der Hausärztlichen Praxis

Zertifiziert 5 Punkte

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 - Drogenkonsum im Einzelnen und
 - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 10.10.2007, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Barkoff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Chef- und Oberärzte/innen

**Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen - insbesondere für die Chefärzte/innen - erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulatem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 01.12.2007, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsreihe

**Neuraltherapie nach Huneke
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Termine: Sa., 25.08.2007 (Kurs I)
Sa., 13.10.2007 (Kurs II)
Sa., 10.11.2007 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.30–ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen

Zertifiziert 10 Punkte

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006

KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 - Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum

Dr. med. V. Schrage, Legden

Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 12.05.2007 oder

Sa., 16.06.2007 oder

Sa., 18.08.2007 oder

Sa., 01.09.2007 oder

Sa., 13.10.2007 oder

Sa., 10.11.2007 oder

Sa., 08.12.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:

€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)

€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)

€ 245,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

EKG-Seminar für Ärzte/innen

Zertifiziert 15 Punkte

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Fr., 12.10.2007, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 13.10.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Ernährungsmedizin

Zertifiziert 100 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 16.04. bis 20.04.2008

Seminarblock 1: Grundlagen

Termin: Mi., 16.04. bis Do., 17.04.2008

Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien

Termin: Fr., 18.04. bis Sa., 19.04.2008

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)

Termin: So., 20.04.2008

Teil II (50 Std.) vom 11.06. bis 15.06.2008

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)

Termin: Mi., 11.06.2008

Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung

Termin: Do., 12.06. bis Fr., 13.06.2008

Seminarblock 5:

Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen

Termin: Sa., 14.06. bis So., 15.06.2008

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:
€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11,
79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Curriculäre Fortbildung

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998

Zertifiziert 16 Punkte

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung:
em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner,
Münster
Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik
Flachsheide, Bad Salzuffen

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.00–17.00 Uhr
So., 28.10.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“, Anna-berg 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Klinische Transfusionsmedizin

Zertifiziert 8 Punkte pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1-1-3)

- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten. Praktische Aspekte der Hämotherapie (Beschaffung und Lagerung von Blutkonserven)
- Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen der Hämotherapie/Meldepflichten
- Neuartige Blutprodukte: gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten

- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Qualitätsmanagement für Krankenhäuser
- Die präoperative Eigenblutspende (Spenderkonzept/Spenderauswahl)
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, des Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten
- Perioperatives Transfusionskonzept, Patientenmonitoring, Verhalten in Notfallsituationen
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster
Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

Termine:
Block A: Sa., 07.06.2008,
9.00 Uhr s. t.–17.00 Uhr

Block B: Sa., 21.06.2008,
9.00 Uhr s. t.–17.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gemäß Hämotherapie Richtlinien der BÄK (40 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 40 Punkte

1. Kurstag

Einführung QM

- Gesetzliche Grundlagen
- Grundbegriffe
- Verantwortlichkeiten
- Besonderheiten im Gesundheitswesen
- QM-Systeme
- QM und Kosten

Angewandtes QM

- Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Qualitätsmessung und Qualitätsdarlegung
- Schnittstellen und Vernetzung
- Verbesserungsprozess
- Risikomanagement; Integration in bestehende (Management-) Systeme
- Moderationstechniken

2. Kurstag

QM-Anforderungen und juristische Rahmenbedingungen

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien Hämotherapie der BÄK
- Aufgaben der Akteure

Geeignete QM-Systeme

- Überblick (Klinik/Praxis)

QM-System

- für die Hämotherapie EN ISO 9001 : 2000
- QM-Handbuch: Aufbau und Pflichtteile

QM-Dokumente (mit praktischen Übungen)

- Verfahrensanweisungen
- Arbeitsanweisungen
- Checklisten
- Flow-charts

QM-Systematik konkret

- Verfahrensanweisungen
- Arbeitsanweisungen SOP
- Checklisten
- Kennzahlen (Rückgaberraten, Fehlerraten)

3. Kurstag

Spezifische Prozesse in der Hämotherapie

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Technische Voraussetzungen
- Anwendung des QM-Systems an praktischen Beispielen
- Sicherheit
- Nebenwirkungen
- Fehlermanagement

4. Kurstag

Internes und externes Audit

- Aufgaben der ÄKWL
- Grundlagen und Standards DIN ISO 9001 : 2000
- Internes Audit / Auditsystem
- Internes Audit - Anforderung an den Auditor
- Auditprozess, Auditchecklisten, Auditdokumentation
- Kommunikation im Audit

Internes und externes Audit konkret

- Auditvorbereitung
- Auditchecklisten
- Kennzahlen
- Abweichungen in der Transfusionsmedizin
- Auditbericht Vorbereitung
- Re-Audit

Internes und externes Audit

- Rollenspiel: Auditprozess

5. Kurstag

Geleitete Exkursion

- Besichtigung von Einrichtungen mit vorbildlicher Umsetzung in Gruppen
- Bericht aus den Einrichtungen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Ressortleiter Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. G. Walther-Wenke, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Münster des DRK Blutspendedienst West

Termin: Mo., 13.08. bis Fr., 17.08.2007

Zeiten: Montag-Donnerstag 9.00-17.30 Uhr
Freitag 9.00-16.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V. Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Seminarunterlagen und Vollverpflegung):
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Impfseminare 2007 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Zertifiziert 19 Punkte

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Höllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 08./09.09.2007 oder Sa./So., 24./25.11.2007

Zeiten: jeweils samstags, 9.00-ca. 17.30 Uhr sonntags, 9.00-ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
(Für das Jahr 2007 behalten wir uns evtl. eine geringfügige Erhöhung der Teilnehmergebühren vor.)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung

Aspekte der neuen HPV-Impfung Ein Impfstoff gegen eine Neoplasie Kooperation Gynäkologie – Pädiatrie – Allgemeinmedizin Verbesserung des Impfstatus Jugendlicher

Zertifiziert 4 Punkte

- Erkrankungen durch HPV
- Erfahrungen aus der HPV Impfstoffstudie
- Wie Jugendliche erreichen – Die AG Jugendimpfen
- Pathologischer Befund und dann? Psychosoziale Aspekte der HPV-Erkrankung
- Podiumsdiskussion

Leitung: Dr. med. U. Bīsching, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Sprecher des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bielefeld
Dr. med. M. Wojcinski, Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sprecher der AG Impfen beim Berufsverband der Frauenärzte, Bielefeld

Termin: Mi., 20.06.2007, 16.00-19.30 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4-6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
„Die lange Geschichte einer verlorenen Zeit“
Erklärungsmodelle, Diagnostik, moderne und erfolgreiche
Therapieansätze dieser Verhaltensstörung bei Kindern und
Jugendlichen**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe: Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen

- Plenum
Die Bedeutung der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in Schule und Freizeit
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen
- Forum I: ADHS – was jeder von dieser Störung wissen sollte
Dr. med. K. Skrodzki, Forchheim
- Seminar I: Diagnostik der ADHS
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Plenum: Biopsychosoziale Überlegungen zur Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Forum II: Neue Forschungs- und Studienergebnisse zu Diagnostik und Therapie
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf

- Seminar I: Diagnostik der ADHS
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Plenum: Zusammenfassung des Tages
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen

Leitung: Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie, Hagen

Termin: Sa., 13.10.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Hagen, ARCADEON, Haus der Wissenschaft und Weiterbildung, Lennestr. 91

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung):
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Sexualmedizin in der Praxis
Die Überwindung des Schweigens**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Wie bricht mein ein Tabu?
Wie spricht man über Sexualstörungen
Diagnostik und Therapie

- Zur Selbstreflexion oder „Der blinde Fleck im Kopf“
- Enttabuisierung der Sexualität
- Das artzintitierte Patientengespräch
- Diagnostik von Sexualstörungen
 - bei der Frau
 - bei dem Mann
 - Diagnosehilfen
- Therapie von Sexualstörungen
- Das Arzt-Patient-Gespräch bei Sexualstörungen
 - Gesprächselemente
 - Ebenen der therapeutischen Grundhaltung
 - der Arzt als „Sexualberater“
 - Ziel sexualberaterischer Intervention
 - Therapiekonzept
- Schnittstelle Hausarzt/Facharzt

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, Niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Münster

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnahmegebühr incl. Verpflegung :
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

**Evidenz-basierte Medizin
Effektives und erfolgreiches Recherchieren
in medizinischen Datenbanken**

Zertifiziert 19 Punkte

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.
Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen.
Der Stellenwert der EbM im ärztlichen Denken kann durch dieses Seminar eine wesentliche Stärkung erfahren.

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin Diagrammen
- Gruppenarbeit: Formulierung "beantwortbarer" Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik "ohne Kopfschmerz"
- Praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- Praktische Übungen: Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung: Gesteckte Ziele erreicht?

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Niedergelassener Kinderarzt, Münster

Termin: Fr., 07.09.2007, 14.00–20.00 Uhr
Sa., 08.09.2007, 09.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnahmegebühr (inkl. Tagesverpflegung):
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken
Modul: Visualisierung und Hilfsmittel**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

Inhalt:

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?
- Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern
- Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bilderarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Senden

Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

- € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Trainingsseminar
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

Zertifiziert 20 Punkte

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 01./02.09.2007
Sa./So., 27./28.10.2007
Sa./So., 24./25.11.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**PowerPoint Präsentation für Einsteiger
– Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge
und Seminare**

Organisation und ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. C. Gropp und Dr. med. S. Rösel, Gütersloh

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

Die Teilnehmer werden von erfahrenen Tutoren in allen Fragen der Anwendungen betreut.

Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Prekerstr. 56

Teilnehmergebühr:

- € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint
- Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

Referent: W. Kettern, Laer
Leitung: Dr. med. B. Egen, Raphaelsklinik Münster GmbH

Termin: Mi., 22.08.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), EDV-Schulungsraum „Recklinghausen“, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Einzel-/Doppelplatz:
€ 145,00/€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00/€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00/€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
 - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
 - zur Risikoanalyse und -minderung
 - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
 - zur Verhütung von Infektionsketten
 - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
 - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
 - Gesetze
 - Verordnungen
 - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
 - Technische Regeln und Normen
 - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
 - Richtlinien des RKI-/BfArM
 - Betreiberpflichten

- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
 Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
 - Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
 - Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
 - Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
 - Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
 - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
 - Dampf- Kleinsterilisatoren
 - Aufbereitung von ärztlichem Gerät
 - Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
 - Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
 - Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
 - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
 - Validierung der Aufbereitungsverfahren
 - Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
 - Dokumentation
 - Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
 - Fragen aus der Praxis
 - Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
 - Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
 - Sterilgutfreigabe
 - Sterilgutlagerung und -transport
 - Fragen aus der Praxis
 - Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Mittwoch/Freitag, 23./25.05.2007

(ursprünglich geplant Samstag/Mittwoch, 14./18.04.2007)

WARTELISTE

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Raum 9, Robert-Schimrigk-Str. 4-6

Termin: Mittwoch/Samstag, 22./25.08.2007

(9.00–17.00 Uhr/9.00–15.00 Uhr)

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Termine: Mittwoch/Freitag, 29./31.08.2007

Samstag/Mittwoch, 08./12.09.2007

Mittwoch/Freitag, 07./09.11.2007

Samstag/Mittwoch, 17./21.11.2007

(9.00–17.00 Uhr/14.00–20.00 Uhr)

Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium (23./25.05.2007):
 € 220,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 240,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 230,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 250,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
 - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
 - zur Risikoanalyse und -minderung
 - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
 - zur Verhütung von Infektionsketten
 - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
 - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
 - Gesetze
 - Verordnungen
 - Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
 - Technische Regeln und Normen
 - Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
 - Richtlinien des RKI-/BfArM
 - Betreiberpflichten

- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
 Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
 - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
 - Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
 - Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
 - Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
 - Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
 - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
 - Dampf- Kleinsterilisatoren
 - Aufbereitung von ärztlichem Gerät
 - Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
 - Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
 - Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
 - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
 - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
 - Validierung der Aufbereitungsverfahren
 - Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
 - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
 - Dokumentation
 - Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
 - Fragen aus der Praxis
 - Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Mi., 17.10.2007

Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

Termin: Mi., 12.12.2007

Ort: Münster, Tryp Kongresshotel, Albersloher Weg 28

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 165,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 185,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Supervision für leitende Arzthelfer/innen und Medizinische Fachangestellte

**Qualitätsmanagement
Teams leiten im Veränderungsprozess**

WARTELISTE

Leitung: Christa, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Defdahl 225, 44141 Dortmund

Supervisionsbeginn: Do., 06.09.2007, 14.30–17.30 Uhr
Supervisionsende: Do., 12.06.2008, 14.30–17.30 Uhr

Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de
Umfang: 10 Supervisionsitzungen
Dauer: 1 Jahr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden und für nähere Informationen: <http://www.aekwl.de>

**Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW
Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative "Bildungsscheck" Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen -und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 750,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de



Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

„Was gibt es Neues in der Medizin?“

Zertifiziert 40 Punkte

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
- Bewerbungstraining
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung:

Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin:

2. Woche: Mo., 07.05. bis Fr., 11.05.2007

Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:

- € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 425,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Detaillierte Programmbroschüre anfordern unter Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Online-Fortbildungskatalog
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele
Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie**

Zertifiziert 20 Punkte

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

Kurs 1:

Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge

- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
- praktische Anwendung der Arzneitherapie
- Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel u. Rezepturen für den FK Lunge
- Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

Kurs 2:

Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)

- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
- Praktische Anwendung der Arzneimittel
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

Kurs 3:

Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regulationsstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termine:

- Basiskurs 1:** Sa./So., 20./21.10.2007
Aufbaukurs 2: Sa./So., 10./11.11.2007
Aufbaukurs 3: Sa./So., 19./20.01.2008
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar

Ärztliche Leichenschau

Zertifiziert 6 Punkte

Rechtliche Grundlagen/Geschichte/Qualität/öffentliche Kritik/Fehlleistungen/Todesart/Todesbescheinigung/Scheintodproblem/Dunkelziffer/Mortalitätsstatistik/Kommunikation/Durchführung/Befunde bei nichtnatürlicher Todesart/nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern – Nähere Informationen zu den Inhalten finden sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 07.11.2007, 16.00–21.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung
 (Stand: 18. Juli 2003)

zugestimmt. Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Das Leitbahnsystem in der klinischen Anwendung**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

Lernziel:

„Aufgrund der zwölf Leitbahnen existiert das menschliche Leben, entstehen Krankheiten, können Menschen behandelt und Krankheiten geheilt werden. Die zwölf Leitbahnen sind es, mit denen die Anfänger beginnen und die Meister enden. Für Anfänger scheint es einfach, der Meister weiß, wie schwer es ist.“ Ling Shu, Kap. 17
 In diesem Seminar wird das Leitbahnsystem der Chinesischen Medizin für den fortgeschrittenen Akupunktur mit seinen verschiedenen Anteilen wie den Tendinomuskulären Leitbahnen, den Divergierenden Leitbahnen, den Luo-Gefäßen, den Hauptleitbahnen und den außerordentlichen Leitbahnen sowie den jeweiligen oberflächlichen und tiefen Verläufen dargestellt. Dabei liegt die Betonung auf der Diagnostik zur Bestimmung des betroffenen Leitbahnspekts sowie den daraus resultierenden Therapiestrategien und Punktombinationen. Erst die Kenntnis des Leitbahnsystems ermöglicht in vielen Fällen ein Verständnis für die Wirkungen einzelner Akupunkturpunkte und Punktombinationen. Einzelne wichtige Akupunkturpunkte werden in ihren Wirkungen aus der Perspektive der Leitbahnen ausführlich besprochen.

Klinische Fallbesprechungen zu o. g. Themen aus der Praxis des Referenten runden das Seminar ab.

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 21.11.2007, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929- -Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	20.06.2007 10.10.2007 28.11.2007	Bochum Dortmund Gevelsberg	-2202 -2202 -2202
Privatliquidation	22.08.2007	Münster	-2216
Grundlagen der GOA	17.10.2007	Gevelsberg	-2216
Der EBM 2000 plus (Gynäkologie)	09.05.2007	Gevelsberg	-2216
Der EBM 2000 plus (Gynäkologie/Urologie)	07.11.2007	Münster	-2216
Der EBM 2000 plus (Chirurgie/Orthopädie)	30.05.2007 24.10.2007	Münster Gevelsberg	-2216 -2216
Der EBM 2000 plus (hausärztlich tätige Praxen)	19.09.2007	Münster	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	23.05.2007	Gevelsberg	-2216
Patientenorientierte Servicekontakte	13.06.2007	Münster	-2216
Terminmanagement – Kommunikation und Planung	10.10.2007 28.11.2007	Münster Münster	-2216 -2216
IGeL-Leistungen – sinnvoller Einsatz in der Praxis	23.05.2007 07.11.2007	Münster Gevelsberg	-2216 -2216
Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis	12.09.2007	Gevelsberg	-2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	13.06.2007 14.11.2007	Gevelsberg Gevelsberg	-2216 -2216
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung	15.06.2007	Münster	-2216
Praktische Gefäßmedizin	16.06.2007	Dortmund	-2216
Kommunikation am Telefon	15.08.2007	Gevelsberg	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	29.08.2007	Münster	-2216
frisch und spontan junge Auszubildende am Praxistelefon	19.09.2007	Münster	-2216
Impfseminar	09.05.2007	Bielefeld	-2210
Theorie/Praktische Übungen	30.05.2007	Gevelsberg	-2210
Medizinproduktegesetz - MPG	17.10.2007	Münster	-2217
Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	12.12.2007	Münster	-2217
Medizinproduktegesetz - MPG	23.05.2007 u.	Dortmund	-2217
Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	25.05.2007 22.08.2007 u. 25.08.2007 29.08.2007 u. 31.08.2007 08.09.2007 u. 12.09.2007 07.11.2007 u. 09.11.2007 17.11.2007 u. 21.11.2007	Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster	-2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217
Gastroenterologische Endoskopie (120-Stunden-Kurs – Theorie)	ab 13.12.2007	Münster	-2209
Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)	ab 16.02.2008	Münster	-2209

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage - Bereich Fortbildung) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfalltraining

Herz-/Lungenwiederbelebung

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

**Termine: Mi., 13.06.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 05.12.2007, 16.00–20.00 Uhr**

Ort: Wickede, Vortragssaal (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

CPR-Erweiterte Maßnahmen:

- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 17.10.2007, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggese), Ratssaal im Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 70,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)
- € 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied d. Akad.)
- € 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardio-Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 23.05.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 14.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen
 - Erwachsene
- Reanimation
 - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
 - Freimachen der Atemwege
 - Intubation und Beatmung
 - Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH (Chefärzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

- Teilnehmergebühr:
- € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 - € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 - € 75,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu[®]-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation: Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training: Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu[®]-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 21.11.2007, 15.45–ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 - € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 - € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Refresher-Kurse

**Notfallmedizin
Theorie und Praxis**

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Internistische Notfälle

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz
- Atemnot
 - Brustschmerz
 - Arrhythmien
 - Praktische Übungen:
Periphere, zentrale, intraossäre Venenzugänge
Schrittmacher
Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
 - Bewusstlosigkeit
 - Bauchschmerz
 - CPR-Simulator
 - Fallbeispiele
an 2 Stationen mit Wechsel

oder

**Der besondere Notfall
– von Babies und anderen Katastrophen**

Termin: Sa., 17.11.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
 - Versorgung des Neugeborenen
 - Massenansturm von Verletzten –
Der erste Eintreffende Notarzt
 - Praktische Übungen:
Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR, Planspiel
ManV
 - Neurologische Notfälle
 - Todesfeststellung und Leichenschau
 - Stressbewältigung am Notfallort
 - Praktische Übungen:
s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:
Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T.
Klausnitzer
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)
Berufsfeuerwehr Bielefeld

**Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale
Verwaltung Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr
(inkl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im
Jahre 2007 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin auto-
matisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: melanie.stienemann@aeakwl.de

**Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstal-
tungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Intensivseminar

**Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen: Airwaymanagement, Cardiopulmonale Reanimation,
Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen: CPR-Simulation an 2 Stationen, Fallbeispiele aus den
Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam
betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und
Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative
Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 08.12.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Ort: **Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale
Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aeakwl.de

**Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veran-
staltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Seminar/Workshops/Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis –
Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen,
Zahnärzte/innen, Arztpraxen im
Team, Kliniker ohne Notfallroutine
und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis
der Fortbildung im Rahmen der be-
stehenden Hausarztverträge
anrechenbar.

**Teil 1 - Seminar/Vorträge
(9.00–12.30 Uhr)**

- Einführung:
- Präklinische Notfallversorgung
- Rettungskette
- Basic-Life-Support:
- Erkennen von Notfallsituationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
- Advanced-Life-Support:
- Update der Kardiopulmonalen
Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/
Notfallkoffer
- BLS/ALS beim Kind:
- Besonderheiten des Kindes
- Kardiopulmonale Reanimation
beim Kind

**Teil 2 – Workshops
(12.30–16.00 Uhr)**

- Basic-Life-Support
- Advanced-Life-Support,
Atemwegs-Management
- Mega-Code-Training
- Kinder-CPR

- Falldemonstrationen/
Defibrillationen

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik
für Anästhesiologie und operative In-
tensivmedizin, Marienhospital
Herne, Universitätsklinik der Ruhr-
Universität Bochum (Direktor Prof.
Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail:
axel.muenker@marienhospital-
herne.de

Termin:
Sa. 10.11.2007, 9.00–16.00 Uhr

**Ort: Herne, Fortbildungsakademie
Herne, Mont-Cenis-Platz 1**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam - max.
3 Personen/Praxisinhaber
Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam - max.
3 Personen/Praxisinhaber
Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich
an: Akademie für ärztliche Fortbil-
dung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: melanie.stienemann
@aeakwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

1. Hauptprogramm

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswoche auf Borkum zu besuchen. Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? - Updates Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

1.1 Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (HP 1)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Ohrbereich

- Neue Therapiekonzepte bei Otitis media, wann Antibiotikum?
- Das dauernd laufende Ohr
- Hörsturz, wann und wie behandeln?
- Was tun mit dem Tinnitus-Patienten
- Was verbirgt sich hinter Schwindel - interdisziplinäre Strategien
- Ohr-Anlege-Plastiken, sinnvolle Beratungskonzepte
- Was ist wirklich neu bei Hörgeräten, Hörsystemen, Hilfsmitteln für Hörgestörte?
- Fragen und Antworten zum Ohrbereich

Nase und Nasennebenhöhlen

- Wann und wie sollte man therapieren bei behinderter Nasenatmung?
- Der allergische Patient mit Nasenproblemen
- Beratungskonzept bei Schnarchen und Schlafstörungen
- Macht eine akute Sinusitis Komplikationen?
- Chronische Sinusitis und Nasenpolypen - wann konservativ, wann operativ
- Modetrend Rhinoplastik – wie berät man gut und fair?
- Fragen und Antworten zum Bereich Nase und Nasennebenhöhlen

Mund und Rachenbereich, Speicheldrüsen, äußerer Hals

- Wann ist die Adenotomie beim Kind ein erfolgreicher Eingriff?
- Operationen an den Mandeln - neue Techniken und Konzepte
- Früherkennung von Krebs im Mund- und Rachenbereich
- Schwellungen und Tumoren der Speicheldrüsen - wie kritisch ist eine Operation?
- Abszesse im Mund- und Rachen - manchmal können sie bedrohlich werden
- Schwellungen am äußeren Hals - welche Bildgebung, wie kommt man zu einer Diagnose?
- Fragen und Antworten zu Mund, Rachen, Speicheldrüsen und äußerem Hals

Kehlkopf, Schlund, Luftröhre

- Früherkennung von Schlund- und Kehlkopftumoren
- Moderne multimodale Behandlungskonzepte bei Krebs von Kehlkopf und Schlund
- Schluckstörungen - die gute Diagnose führt zur richtigen Therapie
- Wann und mit welcher Technik wird bei Fremdkörpern sinnvoll endoskopiert?
- Der Patient mit einer Luftröhren-Kanüle zu Hause
- Fragen und Antworten zu Kehlkopf, Schlund und Luftröhre

Hinweis: Die Teilnehmer/innen sind ausdrücklich dazu aufgefordert, Anfragen weiterer Themenvorschläge bis 3 Wochen vor der Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mitzuteilen. Diese vorgeschlagenen Themen können dann evtl. noch in das Programm mit aufgenommen werden. Das Update Hals-Nasen-Ohrenheilkunde soll dazu dienen, Ihre Probleme zu lösen!

Termin: So., 03.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Hörsaal

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Datum	Sonntag,	Montag,	Dienstag,	Mittwoch,	Donnerstag,	Freitag,
	03.06.2007	04.06.2007	05.06.2007	06.06.2007	07.06.2007	08.06.2007
vormittags	Update HNO-Heilkunde Prof. Deitmer, Dortmund	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst Prof. Wahle, Münster	Update Kardiologie Prof. Most, Paderborn	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Psychiatrie/ Psychotherapie Prof. Arolt, Münster	Update Nephrologie/ Urologie Dr. Clasen, Münster
nachmittags	Update Palliativmedizin Dr. Engels, Eslohe	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst Prof. Wahle, Münster	Update Kardiologie Prof. Most, Paderborn	Update Versorgung chronischer Wunden Prof. Most, Paderborn	Update Schmerztherapie Prof. Evers, Münster Prof. Husstedt, Münster	Update Nephrologie/ Urologie Dr. Clasen, Münster

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 61. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder in unserem Online-Fortbildungskatalog unter: <http://www.aekwl.de>



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

1.2 Update Palliativmedizin (HP 2)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Aktuelle Entwicklungen

- Definitionen
- Zusatz-Weiterbildung
- GKV-Änderungsgesetz
- Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Pflegegesetz

Symptomkontrolle

Ethik und Recht

Auswirkungen praktizierender Palliativmedizin auf die Behandlung anderer schwerer Krankheitsbilder

Termin: So., 03.06.2007, 14.00–18.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.3 Update Rheumatologie (HP 3)

Zertifiziert 8 Punkte

Inhalte:

Rheumatoide Arthritis

- Der Patient mit Arthritis in der hausärztlichen Praxis
- Diagnose, Prognose und Therapie

Spondylitis ankylosans

- Der Patient mit Rückenschmerz in der hausärztlichen Praxis
- Aktuelle Aspekte der Diagnostik und Therapie

Psoriasis und Arthritis

- Psoriasis und Gelenkschmerz in der hausärztlichen Praxis
- Psoriasis-Arthritis – Differentialdiagnose und Therapie

Rheuma-Scout – Neue Wege der Rheuma-Früherkennung

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.4 Update Kardiologie (HP 4)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Das Altersherz: Besonderheiten in Diagnostik und Therapie
- Alarmsignal Luftnot
- Alternativen zur Koronarangiographie: Präzision in der Aussage und Vergütung
- Plötzlicher Herztod: Schicksal oder kalkulierbares Risiko
- Differentialdiagnostische Haken und Ösen in der EKG Interpretation

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.5 Update Gastroenterologie (HP 5)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Gastrointestinale Leitsymptome
- Fettleber und Fettleberhepatitis
- Prävention, Vorsorge und Nachsorge bei kolo-rektalen Karzinomen
- Alkoholassoziierte Erkrankungen im Gastrointestinaltrakt
- Helicobacter-Eradikation, wann und wie?

Termin: Mi., 06.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

1.6 Update Versorgung chronischer Wunden (HP 8)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Sinn und Unsinn in der Vielfalt der modernen Wundversorgung
- Konzepte der modernen Wundversorgung
- Praxis der Wundbehandlung/moderne Wundverbände
- Kosten der modernen Wundversorgung

Termin: Mi., 06.06.2007, 15.00–19.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.7 Update Psychiatrie/Psychotherapie (HP 7)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Depression
- Somatoforme Störungen
- Angst und Panikstörungen
- Psychosen

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.8 Update Schmerztherapie (HP 6)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Interdisziplinäre Fallvorstellung
- Der Hausarzt als Vermittler zwischen Schmerzpatienten und spezieller Schmerztherapie
- Update Akuttherapie und Prophylaxe von Gesichtsschmerzen und idiopathischen Kopfschmerzen
- Update Diagnostik und Behandlung neuropathischer Schmerzen
- Update akute und chronische Rückenschmerzen
- Differentialdiagnose und –therapie von Beinschmerzen
- Chronischer Schmerz und psychosomatische Aspekte in der Hausarztpraxis

Termin: Do., 07.06.2007, 15.00–19.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.9 Update Nephrologie/Urologie (HP 9)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Neues zur Messung der Nierenfunktion
- Neues und Bewährtes in Diagnostik und Therapie der Nephrolithiasis
- Aktuelle Strategien zur Vermeidung des chronischen Nierenversagens
- Arzneimitteltherapie bei Nierenkrankheiten – was ist in der Praxis wichtig??
- Organerhaltende Nierentumorchirurgie – was geht heute?
- Was leistet das PSA?
- Diagnostik und Therapie des Prostatacarzinoms
- Inkontinenz

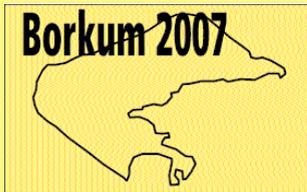
Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de



Teilnehmergebühren Hauptprogramm (je Veranstaltung, in €):

*	**	
30	50	Mitglieder der Akademie
40	60	Nichtmitglieder der Akademie
20	40	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

2. Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene – Grundkurs (US 1)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
Teilnehmergebühr:*****

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs (US 2)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Teilnehmergebühr:*****

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder – Interdisziplinärer Grundkurs (US 3)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund
Teilnehmergebühr:*****

WARTELISTE

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene - Grundkurs (US 4)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen
Teilnehmergebühr:*****

Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (US 5)

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Di., 05.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop
Teilnehmergebühr:*****

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 6)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mo., 04.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*****

Schwangerschaftsdiagnostikkurs: Geburtshilfliche Basisdiagnostik (B-Mode-Verfahren) – Modul I (US 7)

Zertifiziert 30 Punkte

Termin: Di., 05.06. bis Do., 07.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Mo., 04.06.2007)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*****

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 8)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mo., 04.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems
Teilnehmergebühr:*****

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs (US 9)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Di., 05.06. (mittags) bis Do., 07.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems
Teilnehmergebühr:*****

Endosonographie (US 10)

Zertifiziert 22 Punkte

Inhalte:
- Technik der verschiedenen Instrumente (Radialscanner - mechanisch-elektronisch -, Sektorscanner, Punktionsinstrumente, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Anwendung und Nachsorge
- Handhabung der Geräte
- Ultraschallanatomie I: Mediastinum
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Ösophagus, Magen
- Ultraschallanatomie II: Oberbauch
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Gallenwege, Pankreas
- Ultraschall-Minisonden
- Interventionelle Endosonographie (Biopsie und Drainage)
- Praktische Übungen

Termin: Mi., 06.06.2007, 14.00 - 18.15 Uhr
Do., 07.06.2007, 9.00 - 18.00 Uhr
Fr., 08.06.2007, 9.00 - 13.00 Uhr
Leitung: Prof. Dr. med. T. Kucharzik, Münster
Dr. med. D. Domagk, Münster
Teilnehmergebühr:***

Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs (RK 2)

Zertifiziert 26 Punkte

Inhalte:
Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):
Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, LK/Retroperitoneum
Nieren, Akutes Abdomen, Darm
Farbduplexsonographie, KM-Ultraschall, Punktionen
Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):
Übungen I: Untersuchungstechnik
Übungen II: Angewandte Terminologie
Übungen III: quantitative Erfassung
Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallerfahrung
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

Termin: Do., 07.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
Teilnehmergebühr:**



Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik - Refresherkurs (RK 3)

Zertifiziert 16 Punkte

Inhalte:
In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

Programm:
Trends in der Pränatalmedizin
Fetale Screening-Echokardiographie im 2. Trimenon
„hands-on training“
Trends in der Mammasonographie
Vorstellung neuer Klassifikationen und Klassifikationsübungen
„hands-on training“

Termin: Fr., 08.06. bis Sa., 09.06.2007
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*

Sonographie der Säuglingshüfte – Refresherkurs (RK 4)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:
- „Sonoquiz“ mit anschließender gemeinsamer Beurteilung der Sonogramme
- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Biomechanische Wachstumsaspekte
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Brauchbarkeitsprüfung, Kippfehler
- Abtasttechnik, Lagerung, Handling
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Sonographiegesteuerte Therapie
- „Endogene“ Dysplasie mit persistierender Wachstumsverzögerung
- Pfannendachdysplasie nach korrekt abgeschlossener Behandlung
- Forensische Aspekte
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen

Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00 – 18.00 Uhr
Leitung: Dr. med. H.-D. Matthiessen, Dortmund
Teilnehmergebühr: € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse (je Kurs, in €):

*	**	***	****	*****	***	
170	270	239	300	325	380	Mitglieder der Akademie
190	300	264	350	375	430	Nichtmitglieder d. Akademie
145	250	214	275	300	330	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

3. Refresherkurse

Chirotherapie (RK 1)

Zertifiziert 30 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und nach den Techniken der MWE
Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der FAC und MWE un-

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

ter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen
Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen
Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:
Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Di., 05.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Mi., 06.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-Sec, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. K. Donner, Landshut
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Sonographie-Abdomen (RK 2)

s. Ultraschallkurse

Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik (RK 3)

s. Ultraschallkurse

Sonographie der Säuglingshüfte (RK 4)

s. Ultraschallkurse

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

4. Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse

Impfseminar (FS 11)

Zertifiziert 19 Punkte

Basisqualifikation

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Aufklärung und Dokumentation
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
- Frühsommermeningoenzephalitis
- Tollwut in Deutschland
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der STIKO-Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis

Erweiterte Fortbildung

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis - Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes anhand von Fallbeispielen -
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)



Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Mi., 06.06.2007, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Frau Dr. med. M. Quast, Marburg
 Teilnahmegebühr nur Basisqualifikation:*****
 Teilnahmegebühr Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. Blutstillungsverfahren (FS 9)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- 1. Tag Theorie:**
- Historische Entwicklung der Endoskopie
 - Glasfaser-Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
 - Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
 - Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
 - Biopsie und Helicobacter
 - Aufklärung vor der Endoskopie
 - Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
 - Dokumentation in der Endoskopie
 - Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
 - Hygiene und Reinigung der Endoskope

- 2. Tag praktische Übungen:**
- Videodemonstration von Gastroskopen
 - Demonstration durch einen Teacher
 - Übungen am Phantom

Theorie:

- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastroskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

- 3. Tag Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. interventionelle Verfahren**

Termin: So., 03.06.2007, 14.00–17.30 Uhr
 Mo., 04.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Di., 05.06.2007, 9.00–12.00 Uhr

Ort: Dermatologische Klinik/Nordseeklinik Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West
 Teilnahmegebühr:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2208, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) (FS 5)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- 1. Tag Theorie:**
- Historische Entwicklung der Endoskopie
 - Glasfaser-Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
 - Normale Anatomie des unteren Gastrointestinaltraktes
 - Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
 - Biopsie und Polypektomie
 - Aufklärung vor der Endoskopie
 - Komplikationen bei der unteren Intestinoskopie
 - Dokumentation in der Endoskopie
 - Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
 - Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren

- 2. Tag Theorie:**
- Adenome im Colon, Polypektomie
 - Das Colonkarzinom, Vorsorgecoloskopie
 - Divertikulose/Divertikulitis
 - Colitis ulcerosa/Morbus Crohn
 - Hämorrhoidalerkrankung, Sklerotherapie und Ligatur
 - Chromoendoskopie im Colon
 - Strom und APC

- 3. Tag Praktische Übungen:**
- Videodemonstration von Coloskopien
 - Übungen am Phantom

Hinweis: Am Mittwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit den Endoskopiekursen gebucht werden kann.

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Mi., 06.06.2007, 14.30–18.00 Uhr
 Do., 07.06.2007, 9.00–12.00 Uhr

Ort: Dermatologische Klinik /Nordseeklinik Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West
 Teilnahmegebühr:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2208, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen (FS 7) Besonderheiten beim älteren Menschen

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Struma und Struma nodosa – Pathophysiologie, Diagnostik und konservative Therapie
- Schilddrüsenfunktionsstörungen – Hypo- und Hyperthyreose im Alter
- Chirurgische Aspekte bei Schilddrüsen-erkrankungen
- Kasuistiken

Termin: So., 03.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Prof. Dr. med. F. Jochenhövel, Herne
 Teilnahmegebühr: **
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

EKG-Seminar (FS 8)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen – „Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen-EKG!“
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block / AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie – Ersatzsystole
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen
- Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen
- Stabile/instabile VT
- Kammerflimmern
- Kammerflattern, Notfalltherapie
- Koronare Herzerkrankung
- Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/ STEMI
- Ergometrie
- Differentialdiagnose Peri-/Myokarditis

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–18.00 Uhr

Ort: Nordseehotel

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster
 Teilnahmegebühr: ****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Einführung in die Neuraltherapie (FS 14)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Rehazentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln
 Teilnahmegebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Elektronischer Heilberufsausweis/Elektronische Gesundheitskarte (FS 10)

Zertifiziert 2 Punkte

Inhalte:

- Stand der Entwicklungen
- Anwendungen eHBA / eGK
- eHBA und eGK im Zusammenspiel
- Pflichtenwendungen
- Freiwillige Anwendungen
- Datenschutz

Termin: Mo., 04.06.2007, 17.00–18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Hörsaal

Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen
 Dipl.-Inform. Th. Althoff, Münster

Teilnehmergebühr:*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis (FS 13)

Zertifiziert 6 Punkte

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge. Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneke, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten.

Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

Inhalte:

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Teil I und Teil II

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum-Riff

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Post-Polio-Syndrom (FS 16)

Zertifiziert 2 Punkte

Spätfolgen nach Kinderlähmung

Die letzten großen Polioepidemien in Deutschland ereigneten sich in den 50-iger und 60-iger Jahren. Durch die Einführung vor allem der Schluckimpfung gingen die Neuerkrankungen drastisch zurück. Die jährliche Zahl der Neuerkrankungen ist seit 1988 um 99 % gesunken. In der Bundesrepublik gibt es seit über 10 Jahren keine Neuerkrankungen mehr.

Allerdings treten bei einer Reihe der früher erkrankten Patienten 10 bis 30 Jahre nach der Akuterkrankung unerwartete gesundheitliche Probleme auf: Es kommt wieder zu einem Auftreten von langsam progredienten Lähmungen in den ursprünglich betroffenen Muskelgruppen und gelegentlich auch in noch nicht betroffenen Muskelgruppen. Neben der Muskelschwäche kommt es sehr häufig auch zu Auftreten von Schmerzen, ähnlich wie in der Akutphase. Diese Schmerzen sind oft unabhängig von der Belastung und bestehen auch in Ruhe. Darüber hinaus klagen die meisten Patienten mit einem Post-Polio-Syndrom über abnorme Ermüdbarkeit und verminderte Kraft und Ausdauer. Nicht selten tritt auch eine Kälteintoleranz auf und es kommt zu neuen Atrophien. Dadurch tritt auch in bisher stabilen Gelenken eine zunehmende Instabilität auf.

Inhalte:

- Klinik, Differentialdiagnose und pathophysiologische Aspekte
- Therapeutisches Vorgehen
- Checkliste „Post-Polio-Syndrom“

Termin: Di., 05.06.2007, 17.00 – 18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Prof. Dr. med. D. Dommasch, Bielefeld
 Teilnehmergebühr:*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Präventive Praktische Geriatrie (FS 18)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- Alter – drohender Verlust des Selbstwertgefühles?
- Wenn Senioren reisen...
- Schmerztherapie im Alter
- Hilfsmittelversorgung im Alter
- Alter und Sport
- Sturzprophylaxe
- Kognitiv gesund ins Alter - geht das?
- Altersruhesitz – Wohnraumanpassung
- Vorsorgeverfügungen

Termin: Mi., 06.06.2007, 9.00–18.30 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe
 B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr:****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Aktuelle Entwicklungen in der Herzschrittmachertherapie (FS 3)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie
- Aktuelle Leitlinien, Diskussion anhand von EKG-Beispielen
- Übersicht über gängige Ein- und Zwei-Kammersysteme, neue Stimulationsverfahren
- Nachsorge des Herzschrittmacherpatienten
- Probleme, externe Störeinflüsse, „vollautomatischer Herzschrittmacher“?
- Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG
- Diskussion anhand von Fallbeispielen

Termin: Mi., 06.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf
 Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Abrechnung – Privatliquidation der GOÄ (FS 1)
 GOÄ 2007: Chancen und Risiken**

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte:

- IGeL-Strategie: IGeL-Leistungen richtig planen und abrechnen.
- Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind.
- Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ.
- Risiko Falschabrechnung – wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00–12.30 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Abrechnung – Der EBM 2000 plus (FS 2)

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte:

- Bilanz nach 2 Jahren EBM 2000 plus
- Budgetierter GKV-Leistungskatalog versus extrabudgetäre Vergütung
- Abrechnung sondervertraglicher Leistungen
- Honorarabrechnung für MVZ, Filialen, angestellte Ärzte, Berufsausübungsgemeinschaften
- Zukünftige Vergütungsstrukturen

Termin: Do., 07.06.2007, 14.30–18.00 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Th. Müller, Dortmund
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Bildgebende Diagnostik des akuten Abdomens (FS 4)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Röntgen-Basis-Untersuchung
- Leeraufnahme des Abdomens (im Stehen, in linker Seitenlage, in Rückenlage)
- freie Perforation - Spiegelbildung
- Thoraxaufnahme
- Sonographie des Abdomens
- Parenchymatöse Abdominalorgane
- Freie Flüssigkeit
- Weiterführende konventionelle Röntgendiagnostik
- Urographie
- Durchleuchtung des Gastrointestinaltraktes
- Abdominelle Angiographie
- Computertomographie
- Erhärtung von Verdachtsdiagnosen
- Planung von Interventionen durch den Radiologen

Termin: Do., 07.06.2007, 14.00–17.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schindler, Würzburg
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Neurodermitis (FS 15)

Zertifiziert 5 Punkte

Das atopische Ekzem

Inhalte:

- Epidemiologie und Genetik
- Provokationsfaktoren
- Allergologische Diagnostik
- Lokale Basistherapie
- Lokale und systemische Behandlungsmöglichkeiten
- Diäten
- Psychologische/ Psychosomatische Therapiekonzepte
- Naturheilverfahren
- Prävention

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00 – 12.15 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Praktische Andrologie in der Hausärztlichen Praxis (FS 17)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Erektile Dysfunktion/Unerfüllter Kinderwunsch**
- Anamneseerhebung bei unerfülltem Kinderwunsch
- Diagnostik und Therapie bei unerfülltem Kinderwunsch des Mannes
- Physiologie der erektilen Dysfunktion und Einfluss von Medikamenten
- Erektile Dysfunktion als Indikator (Leitsymptome) für internistische Erkrankungen
- Therapie und Diagnostik der erektilen Dysfunktion

Termin: Do., 07.06.2007, 14.30 - 18.30 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Prof. Dr. med. K.-D. Hinsch, Borkum
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Reizdarm – aktuelle Diagnostik und Therapie (FS 19)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Reizdarm – eine Psychosomatische Erkrankung?
- Reizdarm – wie viel Diagnostik ist nötig?
- Reizdarm – medikamentöse Therapie
- Umgang mit Reizdarmpatienten – was sind wirksame Interventionen?

Termin: Do., 07.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Der Drogennotfall in der Hausärztlichen Praxis (FS 6)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
- Drogenkonsum im Einzelnen und
- Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Termin: Fr., 08.06.2007, 14.30–17.30 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn See, Knappschafts-Klinik Borkum

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Lungenfunktion (FS 12)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Theoretischer Teil: (9.00–12.00 Uhr)**
- 1. Einführung
- 2. Einfache praxisrelevante Lungenfunktionsmethoden
- Spirometrie und Fluss-Volumen-Kurve
- Peakflow-Messungen und Peakflow-Protokoll
- 6-Minuten-Gehtest, Pulsoxymetrie
- 3. Weiterführende Methoden
- Bodyplethysmographie, Bronchospasmodolysetest
- Diffusionskapazität, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
- Spiroergometrie
- Praktischer Teil: (14.00–15.30 Uhr)**
- Übungen an einfachen Spirometrieusername mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten und Bewertung der Ergebnisse (3 Gruppen)
- Abschlussbesprechung: (15.30–16.00 Uhr)**
- Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen

Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 (Anreise: Do., 07.06.2007)
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Kronenberger, Borkum
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de
 -Begrenzte Teilnehmerzahl! -

**GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (FS 20)
 Mutter/Väter-Kind-Kuren als Pflichtleistungen der GKV**

Zertifiziert 2 Punkte

Inhalte:

- Geschichtliche Entwicklung von Mutter-Vater-Kind-Kuren**
- Müttererholung (Ruhe und Essen)
- Stationäre Vorsorgemaßnahme (erste medizinische Ansätze)
- Medizinische Rehabilitation (evaluierte Medizin)
- Themen und Leistungen der Vorsorge und Rehabilitation**
- Welche Maßnahmen werden durchgeführt?
- Bedeutung des qualifizierten Teams**
- Wer ist am Erfolg einer Maßnahme beteiligt?
- Mutter-Kind-Interaktion**
- Was ist das?

Termin: Fr., 08.06.2007, 17.00–18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de



Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/Fortbildungskurse (je Veranstaltung, in €):

*	**	***	****	*****	****	***	
10	30	80	110	175	190	239	Mitglieder der Akademie
20	40	100	130	200	215	264	Nichtmitglieder d. Akademie
0	20	60	90	150	160	214	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

5. Notfalltraining

Notfälle in der Praxis (NT 1) (NT 2) (NT 3)

Zertifiziert 6 Punkte

Notfallmedizinische Grundlagen - Reanimationsübungen

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

Vorträge:

- Grundlagen
- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC) 2005: Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente
- Praktische Übungen in kleinen Gruppen:
 - BLS (Basic Life Support)
 - Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsgriff
 - ALS (Advanced Life Support)
 - Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation
 - Frühdefibrillation mit dem Halbautomaten (AED)
 - Mega-Code-Training

Termine:

Theorie: Mo., 04.06.2007, 19.00–20.30 Uhr und
 Praktische: Di., 05.06.2007, 13.00–15.00 Uhr (NT 1) oder
 Übungen: Di., 05.06.2007, 19.00–21.00 Uhr (NT 2) oder
 Mi., 06.06.2007, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)

Wichtiger Hinweis: Das Seminar besteht aus einem Theorie- und einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung/praktische Übungen:

Dr. med. E. Engels, Eslohe
 Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld
 Praktische Übungen:
 M. Breyer, Münster
 Dr. med. M. Klock, Siegen
 Prof. Dr. med. G. Knichwitz, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):

€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aeakwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Intensiv-Workshop Notfallradiologie (NT 4) (NT 5) Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden. Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen.

Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen sollen behandelt werden.

- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten? Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computersonographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

Häufige Krankheitsbilder von Thorax und Abdomen werden im Rahmen des Intensiv-Workshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Röntgenaufnahmen an aufgestellten Schaukästen zu betrachten und zu analysieren.

Zielgruppe: Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten zur Wiederaktualisierung dienen.

Veranstaltungsart: Theorie und Praxis

Termine: Di., 05.06.2007, 15.00–18.15 Uhr (NT 4) oder
 Mi., 06.06.2007, 15.00–18.15 Uhr (NT 5)

Ort: Berufsschule Borkum

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aeakwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

6. Sonstige Seminare

Evidenz-basierte Medizin (EbM) (S 1)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- Einführung in die Evidenzbasierte Medizin
- Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von pubmed
- Einführung in die Literaturrecherche mittels weitere Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- Gemeinsames Durchrechnen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung, gesteckte Ziele erreicht?

Hinweis: Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

Termin: So., 03.06. bis Mo., 04.06.2007, jeweils 9.00 - 18.00 Uhr
 Ort: Berufsschule Borkum

Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:
 € 249,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -



**Trainingsseminar
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V (S 4) (S 5)**

Zertifiziert 20 Punkte

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)

Inhalte:

- Moderieren/Moderationstechniken**
- Vorstellung und Kurszielbestimmung
 - Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
 - Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
 - Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
 - Aspekte der Moderationsdurchführung
 - Aspekte der Moderationsnachbereitung
 - Evidenz-basierte Medizin
 - Prinzipien der EbM
 - Trainieren der richtigen Fragestellung
 - Sinnvolle Arbeitsmaterialien
 - Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
 - Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um?

Termine: Mo., 04.06. bis Di., 05.06.2007 (S 4) oder
Mi., 06.06. bis Do., 07.06.2007 (S 5)

Ort: Inselhotel „VierJahresZeiten“

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden
Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster
Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@ackwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint (S 2) (S 3)

Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge

Inhalte:

- Theorie/Grundlagen**
- Hard- und Softwareempfehlung
 - Möglichkeiten der Bilderfassung
 - Effiziente Bildbearbeitung
- Praktischer Teil**
- Didaktik und Rhetorik
 - Hintergrund-Gestaltung
 - Aufbau von Kopf- und Fußzeile
 - Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
 - Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
 - Verwendung von Filmen
 - Erstellung eigener Grafiken
 - Was sind interaktive Schaltflächen?
 - Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung

Termine: Di., 05.06.2007, 14.30–18.30 Uhr (S 2) oder
Mi., 06.06.2007, 14.30–18.30 Uhr (S 3)

Ort: Berufsschule Borkum

Leitung: W. Kettern, Laer
Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 145,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@ackwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement (S 6)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- KPQM 2006- Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow – Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 - Systematik
- KPQM 2006 - Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Termin: So., 03.06.2007, 9,00–17,00 Uhr

Ort: Nordseehotel

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.ackwl.de>).

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen
Teilnehmergebühr:
€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@ackwl.de

**Qualifizierungsangebot Systemauditor
Qualitätsmanagement Auditor (IRCA) (S 7)
International Register of Certified Auditors (IRCA)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Teilnehmer/innen bearbeiten sämtliche Phasen eines Audits anhand von Fallbeispielen aus dem Gesundheitswesen. Diese beinhalten insbesondere

- die Analyse der Arbeitsprozesse der zu auditierenden Einrichtung
- die Erstellung von Auditplänen
- die Durchführung von Auditinterviews
- die Bewertung von Auditfeststellungen

Das Seminar umfasst 40 Unterrichtsstunden und schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab.

Teilnahmevoraussetzungen:
Umfangreiche Kenntnisse im Qualitätsmanagement und Kenntnisse über die Anforderungen an Managementsysteme nach DIN EN ISO 9001:2000.

Termin: So., 03.06. bis Do., 07.06.2007
Ort: Rathaus der Stadt Borkum, Ratssaal

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. H. Poimann, Würzburg
Teilnehmergebühr:
€ 1.990,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 2.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@ackwl.de

KV aktuell (KV 1) (KV 2) (KV 4)

Montag, 04.06.2007 (KV 1)
Arznei- und Heilmittel
Dr. med. W. Dryden, Dortmund
Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund

Dienstag, 05.06.2007 (KV 2)
Betriebswirtschaftliche Beratung
W. Isringhaus, Kaarst
W. Lamers, Billerbeck

Freitag, 08.06.2007 (KV 4)
Qualitätsmanagement
A. Kintrup, Münster

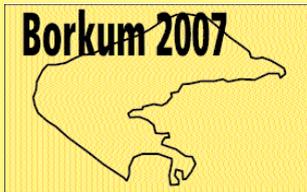
Termine: Mo., 04.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
Di., 05.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
Fr., 08.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
Ort: Kulturinsel (chem. Kurhaus), Hörsaal 1

Teilnehmergebühr: kostenfrei
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@ackwl.de

**KV aktuell
Chancen und Perspektiven der Niederlassung (KV 5)**

- Voraussetzungen für die Zulassung zur Niederlassung**
Strategische Planung der Niederlassung
- Betriebswirtschaftliche Analyse von Praxisangeboten
 - Wirtschaftlichkeitsanalyse
 - Liquiditätsplanung
- Praxisübernahme/Praxisgründung**
- Rechtliche und steuerliche Aspekte
 - Übernahmevertrag/Mietvertrag/Gemeinschaftspraxisvertrag
- Finanzierungsmöglichkeiten**
- Nutzung von öffentlichen Mitteln
- Neue Möglichkeiten im Rahmen der Gesundheitsreform: Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) und Wettbewerbsstärkungsgesetz (WSG)**
- Berufsausübungsgemeinschaften
 - Teilgemeinschaftspraxen
 - Filialen
 - Anstellungen
 - Teilzulassung- Tätigkeit in Krankenhaus und Praxis
 - Vertragswettbewerb

Termin: Mi., 06.06.2007 14,00–17,00 Uhr
Ort: Kulturinsel (chem. Kurhaus)



Leitung: Dr. med. U. Thamer, Dortmund
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund
 Teilnehmergebühr: kostenfrei
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

KV aktuell
Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen (KV 6)

Fragestellungen zu:
 - Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapie-Vereinbarungen
 - Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
 - Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
 - Psychotherapieplatz-Vermittlung und andere Themen

Termin: Do., 07.06.2007, 19.00–20.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehem. Kurhaus)

Leitung: H. Vennemeyer, Dortmund
 Teilnehmergebühr: kostenfrei
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

7. Indikationsbezogene Fortbildungskurse Psychotherapie/verhaltens-therapeutisch – tiefen-psychologisch fundiert

Diagnostik und Behandlung der AufmerksamkeitsDefizit-/Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) bei Erwachsenen (FK 3)

Zertifiziert 54 Punkte

- Inhalte:**
- Einleitung, Historisches
 - Modellvorstellungen
 - Lebensthema mit Variationen
 - Symptome
 - Diagnostik
 - Behandlung
 - Allgemeines
 - Medikamente
 - Psychotherapie
 - Andere Behandlungsmethoden
 - Eine etwas andere Sicht

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: CBT – Haus am Meer, Kreativraum

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münders
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl! -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Psychodynamische Psychotherapie und/in der (Post-) Moderne (FK 4)

Zertifiziert 44 Punkte

- Inhalte:**
- (Post-) Moderne Kultur und Neurobiologie
 - Seelische Dysregulationen und „heterogene“ strukturelle/neurotische Störungen durch Unsicherheit als Ausdruck einer emotionalen Leistungsstörung der Persönlichkeit insbesondere durch ein „Lebensgefühl Angst“
 - Daraus abzuleitende therapeutische Anpassungen wie „therapy on demand“ und Kurzpsychotherapie
 - Inhaltliche Ausrichtung auf Selbstbemächtigung und Integration mit Entwicklung emotionaler Kompetenz, auch im freieren und kreativen Umgang mit dem Unbewussten und den eigenen Ressourcen – nicht zuletzt als Therapeut/in im Kontext von therapeutischer Interaktion, strukturellen Rahmenbedingungen unserer Arbeit und Leitlinien.

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Jugendzentrum Borkum

Leitung: Dr. med. Ch. Kirchhoff, Bochum
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl! -

Psychosoziale Onkologie (FK 5)

Zertifiziert

- Inhalte:**
- Während die Psychosomatische Medizin vorrangig an psychisch (mit-) bedingten körperlichen Erkrankungen ansetzt, richtet die Psychosoziale Onkologie oder Psychoonkologie ihr Interesse auf seelische und soziale Leidenszustände, die in Folge oder im Zusammenhang mit einer schweren, lebensbedrohlichen Körpererkrankung auftreten. Eine solche somato-psychische Sichtweise gewinnt erst allmählich Konturen, wobei der Psychoonkologie eine Schrittmacherfunktion zukommt. Diese befasst sich vor allem mit der Begleitung, Beratung und Behandlung von psychisch belasteten Krebspatienten und deren Angehörigen in den verschiedenen Krankheitsphasen, in Akutversorgung, Nachsorge und Rehabilitation. Im Zentrum stehen Prävention und Behandlung komplexer psychischer Belastungszustände, die sich nicht selten zu eigenständigen seelischen Begleit- und Folgeerkrankungen entwickeln. Wichtig ist dabei die Unterstützung der Krankheitsverarbeitung, mit den Zielen der Stabilisierung der Lebensqualität und ggf. der Verbesserung der Überlebensprognose. Die Psychoonkologie hat aber auch aus präventiver Intention psychosoziale Krebsursachen bzw. Risikokonstellationen zum Gegenstand.
- Der Psychoonkologische Kurs will Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln bezüglich der spezifischen psychosozialen Problemlagen und deren Zugänge in der onkologischen und psychotherapeutischen praktischen Arbeit im stationären und ambulanten Bereich. Dabei werden Kurzreferate, Falldiskussionen und diverse Medien eingesetzt. Die Teilnehmer sind eingeladen, Fallbeispiele aus der eigenen Arbeit zur Diskussion zu stellen.

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Inselhotel Rote Erde
 Leitung: Prof. Dr. med. R. Schwarz, Leipzig
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Verhaltenstherapie – Gruppentherapie (FK 6)

Zertifiziert 61 Punkte

Dieser Kurs ist als Baustein im Rahmen der in § 5 Abs. 5 und § 6 Abs. 5 der Psychotherapie-Vereinbarung genannten Anforderungen anerkannt. Die Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung über 24 Doppelstunden eingehende Kenntnisse in der verhaltenstherapeutischen Theorie der Gruppen-Psychotherapie und Gruppendynamik.

- Inhalte:**
- Es werden eingehende Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen der Gruppentherapie vermittelt. Ferner werden verschiedene verhaltenstherapeutische Gruppentherapiekonzepte vorgestellt. Basisfertigkeiten bis hin zur Gruppenleitung können in dem Kurs unter Supervision des Kursleiters von den Kursteilnehmer/innen selbst durchgeführt werden. Der Kurs beinhaltet sehr viele praktische Übungsmöglichkeiten. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird hierbei vorausgesetzt. Die Teilnehmer/innen lernen außerdem gruppentherapeutische Prozesse mit Hilfe bewährter Interventionen zu steuern. Es werden auch schwierige, aber häufig vorkommende Gruppensituationen behandelt.

- Geplante Gruppentherapieverfahren:**
- Depressionstherapie in der Gruppe nach Roth und Rehm
 - Problemlösen in der Gruppe
 - Assertivness-Training-Programm ATP nach Ullrich
 - Interaktionelle Fallarbeit (verhaltenstherapeutische Entsprechung zur Balintgruppe)
 - Training der Emotionsregulation in der Gruppe nach Sulz
 - Gruppentherapie bei schizophrenen Erkrankungen nach Sulz
 - Ergebnisoffene Gruppentherapie



Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Jugendzentrum Borkum

Leitung: Dr. med. L. Theßen, Hamburg
Teilnehmergebühr: *
Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@ackwl.de

Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

- * 489 (Mitglieder der Akademie)
- 539 (Nichtmitglieder der Akademie)
- 439 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

8. Fort- und Weiterbildungskurse

Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin Borkum/Münster 2007 (WB 1)

Zertifiziert 60 Punkte

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung (gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL v. 15.07.1999)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – (60 Stunden) (WB 1)
So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden) (Zertifiziert 20 Punkte)
Sa./So., 04./05.08.2007
(jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 -60 Stunden-) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Calvin-Haus

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@ackwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Weiterbildungskurs Sportmedizin (WB 2)

Zertifiziert 56 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden
-Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
-Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden
Für die Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ ist die Veranstaltung mit insgesamt 56 Stunden voll anrechenbar. Kursystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - DGSP - (Deutscher Sportärztebund) e. V.

Inhalte:
Wochen-Kurs III „Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“
Wochenend-Kurs 2 „Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
(Abreise: Sa., 09.06.2007 ca. 16.00 Uhr)

Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.ackwl.de>).

Teilnehmergebühr:
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@ackwl.de

Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (WB 3)

WARTELISTE

Zertifiziert 40 Punkte

40 Stunden Kurs-Weiterbildung zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

Termin: So., 03.06. bis Do., 07.06.2007 (ganztägig)
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
Teilnehmergebühr:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@ackwl.de

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychosomatische Grundversorgung (kontinuierlich) (FK 1)

WARTELISTE

Zertifiziert 50 Punkte

Theorie und verbale Interventionstechniken

Dauer: 20 Stunden - Theorie
30 Stunden - verbale Interventionstechniken

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007,
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
(Freitag, 08.06.2007 bis 16.30 Uhr)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Katholische Kirchengemeinde, Marienhof, Haus Hansa, CBT - Haus am Meer, Hotel Miramar, CVJM – Familienferienstätte Haus Viktoria

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@ackwl.de

Weiterbildungskurse Psychotherapie (WB 4) (WB 5)

WARTELISTE

Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert
Basiskurs II (50 Stunden) (WB 4)

Zertifiziert 50 Punkte

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
So.–Sa., 8.00–12.00 Uhr/So.–Di., 17.15–19.00 Uhr/Mi.–Fr. 17–19.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich
Teilnehmergebühr:***
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@ackwl.de

Psychotherapie - verhaltenstherapeutisch orientiert
Basiskurs II (50 Stunden) (WB 5)

WARTELISTE

Zertifiziert 50 Punkte

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Teilnehmergebühr:*****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@ackwl.de



Fort- bzw. Weiterbildungskurse Hypnotherapie (50 Stunden) (WB 9a) (WB 9b)

WARTELISTE

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Zertifiziert 50 Punkte

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr (Anreise: Sa., 02.06.2007)
Einführungsgruppe (WB 9a)
Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)
Ort: Mutter-Kind-Kurhaus, Sancta Maria

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
 Teilnehmergebühr:*****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Hypnose als Entspannungsverfahren (WB 10)

Zertifiziert 16 Punkte

Hypnose als Entspannung

1. Drittes Entspannungsverfahren neben AT und PMR in der neuen Weiterbildungsordnung
2. Im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren wird die Entspannungsreaktion nicht im Zustand der Wachheit eingeleitet, sondern in einem kontrollierten dissoziativen Zustand, der Trance.
3. Zentraler kognitiver Prozess ist die Aufmerksamkeitssteuerung.
4. Die Induktion der Trance kann durch den Therapeuten erfolgen oder durch Selbstinstruktion (Selbsthypnose)
5. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren.
6. Zusätzlicher Indikationsbereich sind psychische Störungen, deren Therapie eine Verbesserung der Regulation von Kognition und Emotion anstreben, sowie die Behandlung dissoziativer Störungen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr
Ort: Mutter-Kind-Kurhaus, Sancta Maria

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
 Teilnehmergebühr:*
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Persönlichkeitsstörungen (WB 11)

Zertifiziert 15 Punkte

ICD 10 Diagnostik (F60) unter psychotherapeutischer Perspektive (I)

1. Das Prinzip der Operationalisierung der Klassifikation.
2. Allgemeine und spezifische diagnostische Kriterien der Persönlichkeitsstörungen
3. Konzeptualisierung der einzelnen Störungen in der Tiefenpsychologie und der kognitiven Verhaltenstherapie
4. Störungsspezifische Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der kognitiven Beziehungsgestaltung (KVT) und der übertragungsfocussierten therapeutischen Beziehung (TFP)
5. Wie können hypnotische Strategien die jeweiligen störungs- und methodenspezifisch gestalteten Beziehungen optimieren?

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 20.00–21.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
 Teilnehmergebühr:*
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychodrama (50 Stunden) (WB 12)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

WARTELISTE

Zertifiziert 50 Punkte

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr (Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Katholische Kirchengemeinde

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen
 Teilnehmergebühr:*****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training (8 Doppelstunden) (WB 6) (WB 7)

Grundkurs (WB 6a) (WB 6b)

Zertifiziert 16 Punkte

Entspannung und positive Einflussnahme auf das psychische und psychosomatische Geschehen ist ein Ziel des Autogenen Trainings. Der Grundkurs vermittelt ein breites Basiswissen aus Theorie und Praxis. Er bietet vielseitige Möglichkeiten der praktischen Anwendung unter Einbeziehung von Einzel- und Gruppenübungen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr (WB 6a) oder 15.00–17.00 Uhr (WB 6b)

(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus) (WB 6a)
 Hotel Hohenzollern (WB 6b)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne
 Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn
 Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):*
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Aufbaukurs (WB 7)

Zertifiziert 16 Punkte

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs. Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Hotel Hohenzollern

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn
 Teilnehmergebühr :*
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Balint-Gruppe (16 Stunden) (WB 8)

WARTELISTE

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 15.00–17.00 Uhr
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
 Teilnehmergebühr:**
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Teilnehmergebühren Psychosomatische Grundversorgung, Psychotherapiekurse, Hypnotherapie, Hypnose, Persönlichkeitsstörungen, Psychodrama, Autogenes Training, Balint-Gruppe (je Kurs, in €):

*	**	***	****	*****	***	***
114	160	489	495	539	589	Mitglieder der Akademie
139	176	539	545	589	639	Nichtmitglieder d. Akademie
104	144	439	445	489	539	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2307, Fax: 0251/929-2349, E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

LESERBRIEFE

**Lyrische
Verzweiflungstat**

Im Editorial des Aprilheftes von KVWL-Vorsitzendem Dr. Ulrich Thamer fand Dr. Stefanie Luce aus Münster Gedichtzeilen ihres Vaters.

Das Gedicht, das Sie im Editorial 04/07 zitieren, ist die lyrische Verzweiflungstat meines Vaters Dr. med. Friedrich Luce, Internist und Landarzt in den 80er Jahren in Westfalen als Reaktion auf die sich bereits damals spürbar etablierenden Deformationen im Gesundheitswesen.

Damals wurde er jedoch weniger als Rufer in der Wüste, denn als unbequemer Kritiker eingeordnet und von „Standesgenossen“ regelrecht diffamiert. Es freut mich für ihn zu lesen, dass es offenbar auch damals Stimmen gab, die sowohl

die Entwicklungen im Gesundheitswesen registrierten als auch kritische Stimmen adäquat zu deuten wussten.

Der Dichtende von damals hat buchstäblich „bis nichts mehr ging“ das Kassenarztfähnchen hochgehalten, in der Verpflichtung zum hippokratischen Eid tapfer Formularen und Regressen widerstanden.

Seinem Wunsch, nicht Ärztin zu werden im real existierenden Land hippokratischen Reformismus mit wenig Aussicht auf eine humanistische Humanmedizin, konnte ich nicht erfüllen und so können Vater und Tochter heute zusammen intonieren: „Ich möchte Arzt sein in einem Land, wo nur die Diagnose zählt und das, was einen Kranken quält...“

*Dr. Stefanie Luce
Münster*

**„Praxisferne
Pflichtveranstaltung“**

Die Ärztinnen und Ärzte der Praxis Dres. Bartels, Graser & Partner ärgern sich über den Aufwand für die Aktualisierung der Fachkunde Röntgen und die Inhalte dieser Fortbildung:

In den letzten Monaten haben wir inklusive An- und Abfahrt jeweils zehn Stunden damit verbracht, unsere Fachkunde „Röntgen“ zu aktualisieren. Wenngleich sich die Vortragenden redlich Mühe gegeben haben, dieses Thema einigermaßen unterhaltsam darzustellen, erschließt sich für uns der Sinn dieser Vorstellung in keiner Weise. Die dargestellten Inhalte vom Atomgesetz von 1957 bis hin zu den Möglichkeiten, ionisierende Strahlung durch Verwendung alternativer Methoden

zu vermeiden, sind allesamt alt bekannt und führen zu keinerlei qualitativer Verbesserung unserer Patientenversorgung.

In den Diskussionen im Plenum sowie mit den anwesenden Kollegen außerhalb des Plenums kam außerdem deutlich die Praxisferne der vorgetragenen Vorgaben zum Ausdruck.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildung sind für die allermeisten Kollegen ein Selbstverständlichkeit. Deren Notwendigkeit soll auch hier nicht zur Disposition gestellt werden. Eine derart praxisferne Pflichtveranstaltung wie die vom Samstag, die zudem noch alle fünf Jahre wiederholt werden muss, hat aber mit dem ärztlichen Fortbildungsgedanken überhaupt nichts zu tun. Auch in den europäischen und nationalen Gesetzen findet sich unseres Wissens keine Ver-

Dr. Karl Tillmann verstorben

Dr. Karl Tillmann, langjähriger Leiter der Bezirksstelle Bochum/Hagen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, ist am 12. März 2007 im Alter von 89 Jahren verstorben. Am 28.5.1917 in Wiescherhöfen geboren, absolvierte Tillmann sein Studium in Marburg, wo er 1942 sein Staatsexamen ablegte. 1949 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten und ließ sich 1951 in eigener Praxis in Witten nieder.

Dr. Tillmann machte sich über Jahrzehnte in der ärztlichen Selbstverwaltung verdient. So gehörte er ab 1973 fast 20 Jahre der Vertreterversammlung der KVWL an. Er wurde 1977 in den Beirat der Bezirksstelle Bochum gewählt und 1981 zu dessen Leiter ernannt. Dieses Amt hatte er bis 1991 inne. Zudem war Dr. Tillmann seit 1959 ununterbrochen im Vorstand des Wittener Ärztevereins tätig und wurde 1974 zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Dr. Karl Tillmann engagierte sich besonders für die Ausbildung der Arzthelferinnen. Er half dabei, Fachklassen an den örtlichen berufsbildenden Schulen einzurichten und war stellvertretendes Mitglied des Prüfungsausschusses für Arzthelferinnen der Ärztekammer Westfalen-Lippe. In Anerkennung für sein ehrenamtliches Engagement wurde Dr. Tillmann 1982 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe zeichnete ihren verdienten Kollegen für seine Verdienste 1992 mit der Silbernen Ehrennadel aus.

pflichtung, diese Veranstaltung alle fünf Jahre in dieser Intensität zu wiederholen.

Es drängt sich der Verdacht auf, dass hier für bestimmte Fachgruppen ein sehr lukrativer Markt erschlossen werden soll (immerhin zahlten die über 200 Teilnehmer je 110 Euro, hochgerechnet auf die Ärzteschaft kommt hier ein durchaus nennenswerter Betrag zusammen). Zudem besteht die Befürchtung, dass ähnliche Vorgaben bald für sämtliche Selbstverständlichkeiten unseres Berufsstandes eingeführt werden. Hier sollte den Anfängen gewehrt werden, damit wir nicht in absehbarer Zeit verpflichtend gegen Entgelt einen Blutdruckmesskurs, einen Patientenbegrüßungskurs oder einen Reflexklopfkurs durchführen müssen.

Die entsprechenden Vorgaben sollten überdacht werden

und ggf. auf andere Möglichkeiten der Fortbildung (Literaturübersendung, Internetangebote etc.) zurückgegriffen werden, anstatt uns in unserer wenigen Freizeit in sinnlose und teure Kurse zu zwingen, deren Nutzen allenfalls für die Veranstalter erkennbar ist.

*Dr. Jürgen. M. Bartels
Dr. Werner Graser
Dr. J. Gossing-Graser
Dr. Christoph Schmidt
Dr. Mariù Nier
58640 Iserlohn*

Ann. d. Red.: Die Aktualisierung der Fachkunde ist keine von der ärztlichen Selbstverwaltung eingeführte Auflage für Ärztinnen und Ärzte, sondern eine gesetzliche Vorschrift.

Wachwechsel in der KVWL-Bezirksstelle Bochum/Hagen: Dr. Norbert Schürmann geht, Dr. Eckhard Kampe kommt

Wachwechsel in der Bezirksstelle Bochum/Hagen der Kassenzärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL): Dr. Norbert Schürmann, niedergelassener Gynäkologe aus Hagen, hat nach langjähriger Tätigkeit den Staffelstab der Bezirksstellenleitung abgegeben. Der 68-jährige Arzt beendete zum 31. März seine kassenärztliche und damit verbunden auch seine ehrenamtliche berufspolitische Tätigkeit.

Schürmann, seit 1973 Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, war über die vielfältigen Aufgaben seiner Praxis hinaus ebenso vielfältig engagierter Ehrenamtler – Mitgliedenschaften unter anderem bei der Deutschen sowie der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, der stellvertretende Vorsitz des Brustzentrums Hagen und beim Gynäkologischen Qualitätsnetz Bochum/Hagen sind dafür eindrucksvolle Beweise. Darüber hinaus hat Dr. Norbert Schür-

mann die Arbeit der KVWL als langjähriges Vorstandsmitglied maßgeblich mitgeprägt.

Er selbst zieht rückblickend ein zufriedenes Fazit seiner Arbeit als Bezirksstellenleiter. „Wenn sie mich fragen, ob ich viel für die Ärzteschaft erreicht habe, dann möchte ich antworten: Erreicht vielleicht nicht viel, aber verhindert doch einiges.“

Dr. Norbert Schürmann gibt die Verantwortung der Bezirksstellenleitung weiter an den Bochumer Facharzt für Allgemeinmedizin und seinen bisherigen Stellvertreter Dr. Eckhard Kampe. Mitte März hatten ihn die Mitglieder des Bezirksstellenbeirats dem KVWL-Vorstand für dieses Amt vorgeschlagen. Dr. med. Klaus-Peter Tillmann, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, wurde für den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden vorgeschlagen. Die Vorschläge wurden inzwischen vom Vorstand der KV Westfalen-Lippe akzeptiert.



Dr. Norbert Schürmann (l.) gibt den Staffelstab der Bezirksstellenleitung an seinen bisherigen Stellvertreter Dr. Eckhard Kampe weiter.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 100. Geburtstag

Prof. Dr. med. Alfred Koch, Münster 23.06.1907
Dr. med. Katharina Schlickerrieder, Arnsberg 23.06.1907

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Friedel Strycker, Schwerte 18.06.1911

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Rudolf Petersen, Münster 09.06.1914
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Hans Hompesch, Dortmund 20.06.1914
Dr. med. Bruno von Thavon, Hagen 22.06.1914
Dr. med. Max Seidemann, Gütersloh 26.06.1914

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Wittenbrink, Münster 21.06.1917

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Gerhard Sauer, Schmallenberg 03.06.1922
Dr. med. Hans Oscar Hardt, Herdecke 28.06.1922

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Erwin Hagemann, Menden 05.06.1927
Dr. med. Ernst-Jürgen Isbruch, Castrop-Rauxel 26.06.1927

Zum 75. Geburtstag

Hans Albert Berghoff-Flüel, Sundern 29.06.1932
Dr. med. Hans Cordes, Münster 29.06.1932

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Klaus Holthaus, Altena 08.05.1937
Dr. med. Norbert Hartleif, Bönen 24.06.1937

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Walter Klüsener, Dortmund 03.06.1942
Dr. med. Otto Suwelack, Borken 15.06.1942
Dr. med. Horst Hennig, Minden 18.06.1942

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Theodor Pillmann, Recklinghausen
*20.06.1917 †03.03.2007

Dr. med. Franz Weimer, Rheine
*20.11.1920 †05.03.2007

Dr. med. Bernhard Ebel, Iserlohn
*17.09.1920 †06.03.2007

Dr. med. Hildegard Gebehene-Siepmann, Münster
*03.08.1913 †10.03.2007

Dr. med. Karl Tillmann, Witten
*28.05.1917 †12.03.2007

Dr. med. Karl Weber, Iserlohn
*25.10.1923 †17.03.2007

Dr. med. Werner Speitel, Wetter
*16.06.1909 †24.03.2007

IT-Schulungen für Mitglieder der KVWL Informationstechnologien erfolgreich nutzen

Mit Sicherheit ins Internet - Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer, die möglichen Gefahren bei der Internetnutzung sicher begegnen wollen.

Aus dem Inhalt:

- Funktionsweise des Internets: Wo stecken die Gefahren?
- Cookies - Würmer - Viren - Trojaner und mögliche Folgen
- Schutzmechanismen: Passwörter, Datensicherung, Downloads, Browserkonfiguration, Updates
- Antivirensoftware: Funktionsweise, Programme, Download und praktische Installation eines Programms
- Firewall - Schutz vor „Eindringlingen“, Download und Installation einer Firewall

Medizinisches Internet für Praxispersonal

Diese Veranstaltung richtet sich an die Mitarbeiter/innen der Ärzte und Psychotherapeuten der KVWL, die sich und Ihre Patienten über medizinische Inhalte informieren und das Internet zur Recherche nutzen wollen.

Aus dem Inhalt:

- Qualität medizinischer Informationen im Internet
- Medizinische Informationen in Onlineportalen: Allgemeines und praktische Beispiele, Patienteninformationen
- Medizinische Verzeichnisse und Datenbanken: Über Suchkataloge zu fach- bzw. indikationsspezifischen Seiten
- Arzneimitteldatenbanken und pharmazeutische Informationen: Zugang zu geschlossenen Bereichen mit einer Kennung
- Einkaufen im Internet: Fachbücher, Praxisbedarf und Medikamente online
- Adressdatenbanken: Ärzte, Kliniken, Rehakliniken, Selbsthilfegruppen (bundesweit und regional)

Das IT-Schulungsprogramm der KVWL im Überblick

1 Internet für Ärzte (Einführung)

Termine: Mittwochs
Uhrzeit: 14.30-18.15
Kosten: 60 Euro
16.05.2007
06.06.2007

2 Medizinisches Internet

Termine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-16.30
Kosten: 150 Euro
02.06.2007

3 Medizinische Suchmaschinen und Portale

Termine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-15.30
Kosten: 120 Euro
16.06.2007

4 Mit Sicherheit ins Internet - Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30-19.30
Kosten: 60 Euro
11.05.2007
15.06.2007

6 Präsentationen mit PowerPoint

Termine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-16.30
Kosten: 150 Euro
02.06.2007

7 Die eigene Praxis im Internet

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30-19.30
Kosten: 120 Euro
11.05.2007

8 Microsoft Word - Der effektive und professionelle Einsatz von Word im Praxisalltag

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro
25.05.2007

9 Microsoft Word Grundlagen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00 - 19.30
Kosten: 60 EURO
11.05.2007

10 Medizinisches Internet für Praxispersonal

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30-19.30
Kosten: 60 Euro
12.05.2007

11 Microsoft Excel - Grundlagen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro
01.06.2007

12 Microsoft Excel - Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro
15.06.2007

Gerne informieren wir Sie über die spezifischen Inhalte, die Termine und zum Anmeldeverfahren.

KVWL
Robert-Schimrigk-
Straße 4-6
44141 Dortmund

Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Siedlarek
Tel. 0231 9432-3302
Kundenmanagement
@kvwl.de

Alle Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der KVWL:
<http://www.kvwl.de/arzt/termine/seminare.htm>

KVWL

Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Workshop- und Seminarangebot Frühjahr/Sommer 2007

KVWL CONSULT GmbH
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

Praxiswertermittlung

Wie hoch ist der tatsächliche Wert meiner Praxis? Diese Frage stellte sich bisher oft nur Ärztinnen und Ärzten, die aus Altersgründen, durch Veränderung des beruflichen Umfelds oder aus familiären Gründen über eine Praxisabgabe nachdachten. Inzwischen stellt sich diese Frage auch bei Aufnahme eines neuen Darlehens (Basel II) sowie bei Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums oder einer Gemeinschaftspraxis.

Das Seminar „Praxiswertermittlung“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, die eine Praxis übernehmen wollen, die bereits in der Praxis tätig sind oder die an eine Kooperation oder Praxisabgabe denken. Sie erlernen den Umgang mit Instrumenten zur langfristigen Wertsicherung Ihrer Praxis. Auch Gestaltungsmöglichkeiten unter steuerlichen Gesichtspunkten kommen zur Sprache.

Unter Leitung praxiserfahrener Referenten erfahren Sie:

- Welche Kooperationsmöglichkeiten das VÄndG bietet
- Welche Anlässe es für Praxiswertermittlungen gibt
- Wie man den materiellen und ideellen Praxiswert bestimmen kann
- Wie sich der Praxiswert unter steuerlichen Aspekten verändert

Termin: 15.06.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15:00-18:00 Uhr

Kosten: 65 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Finanzielle Chancen neuer Kooperationsformen

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz baut im großen Stil rechtliche Schranken ab und wird mit weit reichenden Strukturveränderungen in der ambulanten Versorgung einhergehen.

Welche tief greifenden Veränderungen kommen jetzt auf die Niedergelassenen zu, welche finanziellen Chancen ergeben sich und welche Fallstricke sind zu beachten?

Der zunehmende Wettbewerb zwingt Vertragsärzte und Psychotherapeuten dazu, sich frühzeitig mit den Chancen und Risiken von Kooperationen auseinander zu setzen. Jetzt ist es an der Zeit, selbst zu gestalten, bevor man durch Andere gestaltet wird.

Inhalte des Seminars:

- Kooperationsformen - Überörtliche Gemeinschaftspraxis, Teilgemeinschaftspraxis, Anstellung von Ärzten, Filialbildung
- Bin ich fit für Kooperationen? - Interpretation wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen
- Finanzielle Auswirkungen - Steuerliche Aspekte, Gestaltungsmöglichkeiten und Optimierungspotenziale

Termine:

Neue Termine im Herbst 2007

Zeiten: 16:00-18:00 Uhr

Kosten: 55 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Die Zahlen im Griff - finanzielles Qualitätsmanagement in der Praxis

Viele Arztpraxen klagen über sinkende Umsätze und steigende Kosten. Auch ökonomisch erfolgreiche Praxen realisieren nicht rechtzeitig, dass sie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten können.

Damit Sie auch in Zukunft wirtschaftlich auf der sicheren Seite bleiben, spannt der Workshop den Bogen von der KV-Abrechnung über das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) hin zur betriebswirtschaftlichen Auswertung und Mindestumsatzplanung.

Unter Leitung praxiserfahrener Referenten erlernen Sie,

- Kennzahlen Ihrer KV-Abrechnung,
- Möglichkeiten der Kooperation (unter Berücksichtigung des VÄndG),
- Analyse und Interpretation Ihrer betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA),
- Aufbau einer qualitätsgesicherten Umsatz- und Kostenerfassung und -planung.

Nach Abschluss des Workshops haben Sie Anspruch auf eine kostenlose Einzelfallberatung. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL in Dortmund statt.

Termine: 23.05.2007 Dortmund, Ärztehaus
13.06.2007 Bielefeld, Bezirksstelle

Zeiten: 15:00-19:00 Uhr

Kosten: 175 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Teilnehmerzahl max. 12 Personen pro Workshop

Arbeitgeber Arzt - kreativ und praxissicher

Niedergelassene Ärzte fühlen sich gelegentlich in ihrer Funktion als Arbeitgeber überfordert. Personalentscheidungen werden oft unter Zeitdruck gefällt oder unter sozialen Gesichtspunkten gefällt.

Mit der Einstellung einer Mitarbeiterin wird bei einer mehrjährigen Beschäftigungsdauer jedoch über eine 6-stellige Investitionssumme entschieden. Somit werden mit der „richtigen“ Wahl der Mitarbeiter und einer optimalen Ge-

Workshop- und Seminarangebot Frühjahr/Sommer 2007

KVWL CONSULT GmbH
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

staltung der Arbeitsverhältnisse entscheidende Eckpunkte für die Zukunft Ihrer Praxis festgelegt.

Anhand von Praxisbeispielen (von der Stellenanzeige bis zur Kündigung) erfahren die Teilnehmer praxisnah wie personelles Qualitätsmanagement gestaltet werden kann.

Inhalte des Seminars

- Effektive Personalsuche und- auswahl
- Praktische Auswirkungen des Gleichbehandlungsgesetzes
- Inhalt und Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeit
- Arbeitsvertragsgestaltung
- Rechtssichere Beschäftigung von Ehegatten
- Mutterschutz
- Darstellung und praktische Entwicklung von Prämiensystemen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Nach Abschluss des Seminars haben Sie Anspruch auf eine einmalige Einzelfallberatung durch einen Referenten. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL statt.

Termin: 23.05.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15:00-19:00 Uhr

Kosten: 175 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32-39 51

Teilnehmerzahl max. 15 Personen pro Workshop

Telefontraining - Die akustische Visitenkarte der Arztpraxis

Ist ein Telefonseminar für meine Mitarbeiterin sinnvoll? Telefonieren kann doch heute jeder! Auf der einen Seite haben Sie Recht - ein Telefon ist heute Routine-Werkzeug. Auf der anderen Seite ist das Telefon aber auch ein Kommunikationsmittel und das Sprachrohr Ihrer Praxis.

Am Telefon entscheidet der Patient, ob er sich bei Ihnen gut aufgehoben fühlt. Und nicht jeder Patient ist einfach.

In diesem Praxisworkshop üben die MitarbeiterInnen anhand realer Alltagssituationen den sachlichen Informationsaustausch mit KollegInnen und den Umgang mit verschiedenen Patiententypen. Charakteristische Gesprächssituationen werden aufgezeichnet und besprochen.

Workshopinhalte

- Fragetechniken
- Grundsätze beim Telefonieren
- Umgang mit Beschwerden
- Gesprächskiller identifizieren und vermeiden

Termine: 05.06.2007 Dortmund, Ärztehaus
27.06.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15:00-19:00 Uhr

Kosten: 100 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32-39 51

Teilnehmerzahl max. 9 Personen pro Workshop

Kooperation beginnt im Kopf - Interaktiver Workshop zur erfolgreichen Kooperationsplanung

Kooperative Versorgungsformen sind die Zukunft und werden vom Gesetzgeber forciert. Durch Kooperation und Integration aller an der medizinischen Versorgung Beteiligten wird bei zunehmender Spezialisierung und Arbeitsteilung die Fragmentierung der Gesundheitsversorgung verhindert. Doch die Bilanz bisheriger Versuche, kooperative Versorgungsformen zu implementieren und zu konsolidieren, bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Kooperationen werden häufig zwar guten Willens, aber nicht professionell geplant und entbehren so des konzeptionellen Hintergrundes, der für einen dauerhaften Erfolg Voraussetzung ist.

Inhalte des Workshops

- Die Vermittlung von Grundlagenwissen über neue Kooperationsmöglichkeiten durch das GMG und das VÄndG, Aufbau und Organisation einfacher und komplexer Kooperationsformen
- Die Sensibilisierung für die Determinanten des Erfolgs von Kooperationen, soziale und kommunikative Kompetenz als Grundlage erfolgreicher Kooperationen
- Eine Einführung in die professionelle Kooperationsplanung durch praktische Anwendung exemplarischer Tools der Kooperationsgestaltung

Termin 16.06.2007 Münster, Ärztehaus

Zeiten 10:00-16:30 Uhr

Kosten 190 € incl. MwSt.

Ansprechpartner Renate Nagel, 02 31/94 32-39 53

Teilnehmerzahl max. 12 Personen pro Workshop

Zertifiziert
mit 10 Punkten

Anmeldung zu den Seminaren und Workshops:

Michaela Sobczak Tel. 02 31/94 32- 39 52
michaela.sobczak@kvwl.de Fax 02 31/94 32- 39 59

Web <http://www.kvwl-consult.de/>
Die Anmeldefaxe können Sie auch im Internet herunterladen.

Prüfungsplan für das 2. Halbjahr 2007

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

1. Termin/Monat

II. Halbjahr

14.07.
11.08.
01.09.
13.10.
03.11.
01.12.

Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen

Allgemeinmedizin; Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/-Ärztin); Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie; Humangenetik; Hygiene und Umweltmedizin; Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie u. Infektions-epidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung); Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie, Kinderradiologie, Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin

Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)

Ärztliches Qualitätsmanagement; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin; Hämostaseologie; Homöopathie; Intensivmedizin; Magnetresonanztomographie – fachgebunden; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik – fachgebunden; Spezielle Schmerztherapie; Tropenmedizin

2. Termin/Monat

II. Halbjahr

21.07.
18.08.
08.09.
20.10.
17.11.
08.12.

Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen

Allgemeinmedizin; Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/-Ärztin); Innere Medizin, Innere Medizin-/Angiologie, Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie, Rheumatologie; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin, Kinder-Hämatologie und -Onkologie, Kinder-Kardiologie, Neonatologie, Neuropädiatrie; Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Nervenheilkunde; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie, Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)

Akupunktur; Allergologie; Andrologie; Dermatohistologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; Intensivmedizin; Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Pneumologie; Labordiagnostik – fachgebunden; Medikamentöse Tumorthherapie; Phlebologie; Proktologie; Psychoanalyse; Psychotherapie – fachgebunden; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung

3. Termin/Monat

II. Halbjahr

28.07.
25.08.
15.09.
27.10.
24.11.
15.12.

Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen

Chirurgie, Allgemeine Chirurgie, Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Kinderchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische und Ästhetische Chirurgie, Thoraxchirurgie, Visceralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Öffentliches Gesundheitswesen; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie

Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)

Andrologie; Diabetologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; Intensivmedizin; Chirotherapie/Manuelle Medizin; Kinder-Orthopädie; Kinder-Rheumatologie; Medikamentöse Tumorthherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat März 2007 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztbezeichnungen

Allgemeinmedizin

Catja Cornelia Backhaus-Bolbrinker, Dortmund
Aldona Agata Balkenhoff, Recklinghausen
Angela Groffik, Münster
Martina Heine, Steinfurt
Juliana Polanka, Paderborn
Alexandra Roos, Bottrop
Dr. med. Siegfried Rosenau, Minden
Jutta Wittlake, Hemer

Anästhesiologie

Dr. med. Forat Arstah, Unna
Iouri Elkind, Lennestadt
Rüdiger Franz, Werne
Dr. med. Manfred Keil, Soest
Thomas Knierim, Hagen
Sigrid Mintenbeck, Herne
Dr. med. Kerstin Peres, Bochum
Dr. med. Lolimar del Valle Rojas Rosas, Bielefeld
Oliver Weber, Recklinghausen
Dr. med. Heinrich Wentz, Lüdenscheid
Sonja Witten, Siegen
Rolf Zimmermann, Münster

Arbeitsmedizin

Dr. med. Georg von Groeling-Müller, Dortmund

Augenheilkunde

Alexandra Hentschel, Dortmund
Dr. (RO) Daniel Neferu, Hagen
Dr. med. univ. Zahra Vatanparast, Lüdenscheid

Chirurgie

Larissa Braun, Soest
Michael Ester, Soest
drs Yvonne Heit, Bocholt
Bernd Nasifoglu, Lübbecke
Dr. med. Georg Sander, Paderborn
Dr. med. Carola Schäfer, Hamm

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Stephan Borowski, Herten
Dr. med. Klaus Fleischer, Bad Oeynhausen
Claudia Mghazli, Siegen
Martin Ulatowski, Wetter

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Wulf-Martin Georg, Soest
Dr. med. Annette Rudolf, Herford

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Katja Batschulat, Dortmund
Dr. med. Katharina Engelke, Bochum
Monika Maria Haverbeck, Lünen
Beate Sabine Riedemann, Höxter
Susanne Serve, Münster
Daniele Weißenbach, Unna
Claudia Susanne Wuttke-Fischer, Ahaus

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Hans Jürgen Brand, Bad Lippspringe

Innere Medizin

Mira Brunec, Gütersloh
Haydar Celik, Siegen
Dr. med. Sabine Dresen, Bochum
Marc Eilers, Dortmund
Dr. med. Peter Felderbauer, Bochum
Irene Dorothea Fiedler, Gütersloh
Claudia Hoffmeister, Ibbenbüren
Dr. med. Iyad Kabar, Herne
Engin Kulug, Minden
Daniela Laukamp, Dortmund
Christian Lüerßen, Emsdetten
Mehmet Fatih Ogan, Hamm
Serdar Özdogan, Hagen
Dr. med. Corinna Petz, Bochum
Svetlana Schnar, Rheine
Dr. med. Hiltrud Schneider, Dortmund
M. B. Ch. B. (IRQ) Phillip Soleiman, Stadtlohn
Marion Strobel, Dorsten
Dr. med. Simon Shedan Wang, Herne
Dr. med. Markus Wischnack, Castrop-Rauxel

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

M.D. (AFG) Said Asghar Hashemi, Iserlohn
Dr. med. Marit Nier, Iserlohn
Udo Thebing-Barrier, Velen
Dr. med. Christian Wachsmuth-Melm, Oerlinghausen

Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Hanno Schilling, Unna

Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie

Volker Lechterbeck, Bochum

Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie

Dr. med. Kathrin Firner, Schmalleberg
Günter Freudenberg, Bad Lippspringe

Kinderchirurgie

Dr. med. Markus Peter Palta, Hamm

Kinder- und Jugendmedizin

Ute Bükler, Detmold
Daniel Bunse, Bad Oeynhausen
Götz Büttner, Witten
Dr. med. Caterina Mommert, Hamm
Dr. med. Dünya Polat, Gelsenkirchen
Dr. med. Christiane Schmidt-Blecher, Gelsenkirchen

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Martin Kaase, Bochum
Dr. med. Alexander Mellmann, Münster

Neurochirurgie

Michael Gonzales-Löztbeyer, Gelsenkirchen

Neurologie

Dr. med. Michael Becker, Bochum
Robert Cichocki, Ibbenbüren
Thorsten Lauter, Bochum
Mark Christian Link, Gladbeck

Orthopädie

Dr. med. Xenofon Baraliakos, Herne
Dr. med. Sebastian Schmalz, Dortmund

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Thomas Pohlen, Bad Sassendorf

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Klaus Bartl, Lippstadt
Dr. med. Beate Cichon-Feldmann, Herten
Dr. med. Markus Diedrich, Münster
Markus Franz, Lübbecke
Dr. med. Suitbert Koch-Rose, Herford
Dr. med. Ulrich Rau, Bad Oeynhausen
Dr. med. Karin Schierenberg, Bochum
Dr. med. Katharina Weinke-Polzer, Münster

Strahlentherapie

Thomas Hillmann, Münster

Urologie

Dr. med. Iris Jürgensmeyer, Lübbecke
Dr. med. Volker Pithan, Bocholt

Schwerpunkte

Gefäßchirurgie

Dr. med. Maria Helene Letterhaus, Münster
Dr. med. Anke Nölling, Burbach

Unfallchirurgie

Dr. med. Ingo Meyer, Münster
Dr. med. Oliver Wirtz, Coesfeld

Visceralchirurgie

Cvijetin Branding-Cvijanovic, Bünde

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Rudolf Gossen, Gladbeck
Dr. med. Donat Romann, Lünen

Gastroenterologie

Dr. med. Niklas Jollet, Witten
Dr. med. Michaela Laroche, Herford

Hämatalogie und Internistische Onkologie

Dr. med. Oliver Albrecht, Tecklenburg
Dr. med. Susanne Horstmeyer, Bielefeld

Kardiologie

Dr. med. Matthias Baumert, Dortmund
Dr. (BIH) Nermin Memisevic, Gelsenkirchen

Pneumologie

Dr. med. Nikolaus Johannes Büchner, Herne
Dr. med. Mohammad Kazem Rahimi Gaini, Hagen
Dirk Tobias, Hemer
Dr. med. Volker Trüten, Hemer

Nephrologie

Michael Schmidt, Minden
Dr. med. Bettina Vohhoff, Münster

Kinderkardiologie

Dr. med. Kai Thorsten Laser, Bad Oeynhausen

Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Dr. med. Martina Rose, Minden

Neuropädiatrie

Dr. med. Rebekka Busch, Dortmund
Dr. med. Wilfried Hammacher, Hagen

Forensische Psychiatrie

Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Schröder, Bochum

Zusatzbezeichnungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Meinhard Blattgerste, Bünde
Dr. med. Rainer Funk, Münster
Dr. med. Frank Krebs, Münster

Allergologie

Dr. med. Inga Hönig d'Orville, Lüdenscheid
Dr. med. Miriam Seitz, Bochum

Akupunktur

Dr. med. Basil Al-Bazaz, Dortmund
Dr. med. Ursula Althaus-Meißner, Arnsberg
Dr. med. Marianne Bätz, Hagen
Adalbert Figura, Paderborn
Dr. med. Anke Gottschalk, Rheine
Dr. med. univ. S. M. Taghi Hamidi, Bad Laasphe
Dr. med. Hendrik Jauch, Dortmund
Natascha Kahn, Dortmund
Christiane Karaula, Recklinghausen
Dr. med. Oliver Christof König, Ahlen
Dr. med. Sabine Lankes, Bielefeld
Dr. med. Wilhelm Lutsch, Dortmund
Claudia Mack, Warendorf
Barbara Pelz, Herten
Dr. med. Monika Wackerbeck, Hamm

Betriebsmedizin

Dietmar Schröder, Bad Salzuflen

Chirotherapie

Nikolaus Brinkmann, Herten
Dr. med. Jens Möller, Marl
Dr. med. Andreas Roth, Dortmund

Diabetologie

Dr. med. Monireh Fühmann, Gelsenkirchen

Dr. med. Henning Korffmacher,
Arnsberg

Geriatrie

Dr. med. Thomas Amend, Dortmund
Dr. med. Rüdiger Buschfort, Olsberg
Dr. med. Christoph Heckert,
Dortmund
Prof. Dr. med. Heinz-Jürgen
Lakomek, Minden
Volker Theysohn, Münster

Handchirurgie

Roman Lisovets, Schwerte

Intensivmedizin

Dr. med. Jörg Arends, Lünen
Alexander Beider, Bad Oeynhausen
Dr. med. Klaus Dellori, Warendorf
Dr. med. Roland Depner, Paderborn
Prof. Dr. med. Martin Hausberg,
Münster
Prof. Dr. med. Deniz Kececioğlu,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Markus Klein, Bielefeld
Dr. med. Steffen Koschnick, Detmold
Dr. med. Michael Kros, Münster
Dr. med. Christoph Schmidt, Münster
Dr. med. Gunter Veit, Lübbecke
Dr. med. Joachim Weber-Albers,
Dortmund
Dr. med. Barbara Wewel, Lippstadt
Dr. med. Dirk Wierich, Lüdenscheid

Kinder-Orthopädie

Dr. med. Matthias Pothmann, Unna

Kinder-Pneumologie

Dr. med. Cordula Koerner-Rettberg,
Bochum
Dr. med. Miriam Seitz, Bochum

Kinder-Rheumatologie

Dr. med. Jörn Lorenz Gröbel,
Detmold
Dr. med. Gerhard Koch, Hagen

Labordiagnostik - fachgebunden -

Prof. Dr. med. Bernhard Angelkort,
Dortmund
Prof. Dr. med. Claus Gropp,
Gütersloh

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Dr. med. Denise Fricke, Dortmund

Medikamentöse Tumortherapie

Wilfried Chevreux, Herne
Dr. med. Ulf Gieme, Lüdenscheid
Dr. med. Heiko Motazed, Herne
Monika Pflitsch, Olpe

Naturheilverfahren

Dr. med. Alexandria Hellmich,
Gladbeck
Dr. med. Eckhard Jahn, Marsberg
Dr. med. Gabriele Koemann,
Bünde

Notfallmedizin

Ahmad Murtada Baderkhan,
Rheda-Wiedenbrück
Dr. med. Christel Becker-Leiss, Marl
Frank Büttner, Schwerte
Dr. med. Sven Glanz, Lünen

Dr. med. Stefan Hochreuther,
Detmold

Hubert Isermann, Dortmund
Dr. med. Christine Käufer, Paderborn
Michael Klein, Recklinghausen
Dr. med. Juliane Kronsbein, Bochum
Dr. med. Michael Leitz, Dortmund
Dr. med. Gabriele Lukner, Hagen
Paul Lumma, Bad Driburg
Dr. med. Sören Torge Mees, Münster
Dr. med. Thomas Meis, Bottrop
Sabine Ohnesorge, Gelsenkirchen
Dr. med. Daniel Matthias Pöpping,
Münster
Michaela Preuß, Bochum
Christoph Tobias Rohs, Hagen
Dr. med. Thomas Röttger, Münster
Dr. med. Gertraud von Ingersleben,
Dülmen
Rolf Zimmermann, Münster

Palliativmedizin

Dr. med. Silke Berg, Lübbecke
Dr. med. Michaela Bourree, Herne
Dr. med. Sabine Drygas, Lüdenscheid
Dr. med. Thomas Haaks,
Bad Wünnenberg
Dr. med. Margareta Sprissler-Neu-
mann, Warstein
Dr. med. Michael Surrey, Salzkotten
Dr. med. Heike Wachtmann-Töpler,
Bad Oeynhausen

Physikalische Therapie

Dr. med. Susanne Föllinger,
Herdecke
Dr. med. Gunnar Weining, Münster

Plastische Operationen

Dr. med. Dr. med. dent.
Thomas Fillies, Münster

Proktologie

Wilfried Chevreux, Herne
Dr. med. Christoph Roggel, Minden

Psychotherapie

Dr. med. Marion Kolb, Münster
Dr. med. Renate Vahldieck, Herne

Rehabilitationswesen

Prof. Dr. med. Gebhard
Würtemberger, Bad Lippspringe

Schlafmedizin

Günter Freudenberg,
Bad Lippspringe
Dr. med. Wolfram Grüning, Ahlen
Dr. med. Frank Richling, Hemer

Sozialmedizin

Claudia Böhme, Bad Oeynhausen
Dr. med. Hartmut Heinze, Höxter
Dr. med. Jürgen Wagner, Lemgo

Spezielle Schmerztherapie

Prof. Dr. med. Frank Hinder, Münster

Sportmedizin

Dr. med. Jan Zak, Ahlen

Suchtmedizinische

Grundversorgung
Dr. med. Hans-Georg Heinemann,
Dortmund
Dr. med. Martin Pieper, Dortmund

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Richtlinien für die Einstellung von Medizinischen Fachangestellten-Auszubildenden

Unter Bezugnahme auf die Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten vom 26. April 2006 hat der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe in seiner Sitzung am 10.01.2007 die nachstehenden Richtlinien für die Einstellung von Auszubildenden zum/zur Medizinischen Fachangestellten, um deren Beachtung gebeten wird, beschlossen:

1. Stichtag für den Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages ist der 1. August eines jeden Jahres. Letzter Termin für den Abschluss eines Ausbildungsvertrages ist der 31. August eines Jahres.
2. Letzter Termin für die Einreichung von Verträgen durch den auszubildenden Arzt zur Eintragung in das Berufsausbildungsverzeichnis bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist der 1. September jeden Jahres.
3. Der/die auszubildende Arzt/Ärztin hat sicherzustellen, dass den Beschäftigten (dazu gehören auch die Auszubildenden) über die für sie infrage kommenden Maßnahmen zur Immunisierung bei Aufnahme der Tätigkeit und bei gegebener Veranlassung nahegelegt werden. Die im Einzelfall gebotenen Maßnahmen zur Immunisierung sind im Einvernehmen mit dem/der Arzt/Ärztin, der/die die arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durchführt, festzulegen. Die Immunisierung ist für die Beschäftigten (auch die Auszubildenden) kostenlos zu ermöglichen.
4. Die Anmeldung für die zuständige Fachklasse hat rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres direkt bei der zuständigen Berufsschule zu erfolgen.

Über die Ausbildung von mehreren Auszubildenden zum/zur Medizinischen Fachangestellten bzw. zum/zur Arzthelfer/Arzthelferin hat der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe wie folgt beschlossen:

1. Eine Auszubildende kann eingestellt werden, ohne dass eine examinierte Arzthelferin in der Praxis tätig ist.
2. Eine zweite Auszubildende kann eingestellt werden, wenn die erste in der Praxis beschäftigte Auszubildende bereits ein Jahr ihrer Ausbildungszeit abgeleistet hat. Voraussetzung für die Eintragung ist die Beschäftigung einer examinierten Arzthelferin (ganztätig) in der Praxis.
3. In jedem Jahr kann eine Auszubildende eingestellt werden, wenn in der Praxis zwei examinierte Arzthelferinnen (ganztätig) beschäftigt werden.
4. Im 1., 2. oder 3. Ausbildungsjahr können zwei Auszubildende gleichzeitig eingestellt werden, wenn in der Praxis ebenfalls zwei examinierte Arzthelferinnen (ganztätig) tätig sind.
5. Wenn in jedem Ausbildungsjahr bereits eine Auszubildende eingestellt wurde und darüber hinaus eine vierte Auszubildende eingestellt werden soll, so ist die Beschäftigung von mindestens drei examinierten Arzthelferinnen (ganztätig) Voraussetzung.

Bei Anträgen auf Eintragung zur Ausbildung von vier Auszubildenden muss der/die auszubildende Arzt/Ärztin dazu eine von der Ärztekammer vorbereitete schriftliche Erklärung unterzeichnen, in

der er/sie versichert, dass er/sie mindestens drei ausgebildete Mitarbeiterinnen beschäftigt und dass er/sie in der Lage ist, die Ausbildung von mehreren Auszubildenden nach der gültigen Ausbildungsverordnung zum/zur Medizinischen Fachangestellten und dem Ausbildungsrahmenplan für die betriebliche Ausbildung sicherzustellen.

Nach Eintragung des Berufsausbildungsvertrages in das Berufsausbildungsverzeichnis der Ärztekammer Westfalen-Lippe erfolgt die schriftliche Bestätigung.

Für die Beantwortung weiterer Fragen zur Einstellung und Beschäftigung von Auszubildenden zum/zur Medizinischen Fachangestellten bzw. von Arzthelferinnen/Arzthelfern steht Ihnen die Ärztekammer Ausbildung „Medizinische/r Fachangestellte/r - Arzthelfer/in“, im Internet unter www.aekwl.de, gern auch unter den Telefonnummern 0251/929-2253 und -2254, zur Verfügung.

Änderung der Prüfungsordnung und der Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen für den Beruf „Medizinischer Fachangestellter/Medizinische Fachangestellte“

Aufgrund der Novellierung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten wurde die Änderung der Prüfungsordnung für die Abschlussprüfung und der Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen des/der Medizinischen Fachangestellten vom Berufsbildungsausschuss am 02.12.2006 beschlossen und von der Ärztekammer als zuständige Stelle erlassen. Die für die Prüfungsordnung erforderliche Genehmigung erfolgte am 07.03.2007 durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Erläuterungen zur Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung dient der Feststellung der beruflichen Handlungsfähigkeit des Prüflings. In ihr soll der Prüfling nachweisen, dass er die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsordnung bildet die Grundlage.

Der praktische Prüfungsteil erhält gegenüber der Verordnung von 1985 eine neue Struktur, eine verlängerte Dauer und eine neue Gewichtung bei der Gesamtbewertung der Leistungen. Die bisherigen „Praktischen Übungen“ werden durch eine durchgängige, komplexe Prüfungsaufgabe und ein Fachgespräch hierüber ersetzt. Im praktischen Teil geht es nicht mehr um die Bearbeitung einzelner, in sich zwar geschlossener, aber unverbundener Teilaspekte beruflichen Handels, sondern um einen Handlungsstrang, der betrieblichen Handlungsketten sog. Geschäftsprozessen, nachgebildet ist und verschiedene Handlungssituationen miteinander verbindet.

Abschlussprüfung Sommer 2007: Terminänderung Prüfung Praktische Übungen am Prüfungsort Höxter

Der in der Märzausgabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlichte Termin für die Durchführung der Prüfung Praktische Übungen/ggf. mündliche Ergänzungsprüfung am Prüfungsort Höxter hat sich geändert.

Neue Prüfungstermine am Prüfungsort Höxter:
05. und 06. Juni 2007

Die gesamten Prüfungstermine aller Prüfungsorte können im Internet unter <http://www.aekwl.de>, Ausbildung Medizinische/r Fachangestellte/r/Arzthelfer/-in – Prüfungen eingesehen werden.

Die Verordnung schreibt zwei alternative Aufgabentypen mit obligatorischen Einzelementen vor, die lediglich in einem Element, nämlich dem Bereich Prävention einerseits und dem Bereich Labor andererseits, voneinander abweichen. Die Auswahl erfolgt in der Regel vor der Prüfung per Zufallsverfahren. In beiden Fällen geht es um die Nachbildung bzw. Simulation des praxisbezogenen betrieblichen Alltags. Der Prüfling soll die erforderlichen Prozesse und Handlungen am Patienten zeigen (simulieren bzw. demonstrieren), diese nachvollziehbar dokumentieren und gegenüber dem Prüfungsausschuss präsentieren.

Zusätzlich zur Bearbeitung der Aufgabe ist als neues Element innerhalb des praktischen Teils ein sog. Fachgespräch mit dem Prüfungsausschuss zu führen, in dem der Prüfling die fachliche Begründung seines Handelns darlegen bzw. seine Vorgehensweise reflektieren soll.

Die Verordnung schreibt als zeitliche Obergrenze für den praktischen Teil eine 75-minütige Dauer vor.

Der zweite obligatorische Prüfungsteil ist die schriftliche Prüfung. Sie teilt sich in die drei Bereiche „Behandlungsassistenz“, „Betriebsorganisation und Verwaltung“ und „Wirtschafts- und Sozialkunde“. Das integrative Konzept der Handlungsorientierung lässt sich im Vergleich zwischen den Prüfungsgebieten der neuen und der vorherigen Verordnung feststellen: Nunmehr sind neben den medizinischen Inhalten auch Zeitmanagement, Patientenbetreuung und -beratung, Datenschutz sowie Abrechnung und Qualitätssicherung als neues Prüfungsgebiet aufgeführt.

Auch in den übrigen Prüfungsbereichen müssen die Aufgaben praxisbezogen sein.

Bei problematischer Bestehenssituation regelt die Vorschrift eine mündliche Ergänzungsprüfung.

Das Gesamtergebnis ermittelt sich aus den Teilergebnissen der beiden Hauptteile praktische und schriftliche Prüfung, die damit gleichgewichtig zu 50 % das Ergebnis bestimmt. In der alten Verordnung ging das Ergebnis des praktischen Teils („Praktische Übungen“) lediglich zu einem Sechstel in das Gesamtergebnis ein. Der Prüfling muss im praktischen Teil mindestens ausreichende Leistungen erbracht haben. Mangelhafte Leistungen können nicht ausgeglichen werden und führen automatisch zum Nichtbestehen

der Gesamtprüfung. Der praktische Teil erhält somit einen sog. Sperrfachcharakter innerhalb des gesamten Prüfungsgeschehens.

Auch der schriftliche Teil ist nur bestanden, wenn der Prüfling insgesamt mindestens ausreichende Leistungen vorweisen kann. Dies wiederum ist der Fall, wenn mindestens zwei Bereiche mit ausreichend benotet wurden, ggf. nach Absolvierung der mündlichen Ergänzungsprüfung. Mit nur einem Mangelhaft in einem der drei Bereiche - egal welchem - ist der schriftliche Teil bestanden. Ein ungenügend in einem der drei Bereiche führt ohne Ausgleichsmöglichkeit automatisch zum Nichtbestehen der Gesamtprüfung.

Prüfungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Abschlussprüfung des/der Medizinischen Fachangestellten vom 02. Dezember 2006

Auf Grund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 02.12.2006 erlässt die Ärztekammer Westfalen-Lippe als zuständige Stelle gemäß § 71 Abs. 6 i. V. m. §§ 47 Satz 1 und 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931 ff.) sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten vom 26. April 2006 (BGBl. I S. 1097 ff.) die folgende Prüfungsordnung, die durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 07. März 2007 genehmigt worden ist:

I. Abschnitt Prüfungsausschüsse

§ 1 Errichtung

- (1) Für die Abnahme der Abschlussprüfung errichtet die Ärztekammer Westfalen-Lippe Prüfungsausschüsse (§ 39 Abs. 1 BBiG).
- (2) Bei Bedarf, insbesondere bei einer großen Anzahl von Prüflingen, können mehrere Prüfungsausschüsse errichtet werden. Werden mehrere Prüfungsausschüsse errichtet, sollen Sitz und Zusammensetzung der Ausschüsse nach regionalen Gesichtspunkten bestimmt werden.

§ 2 Zusammensetzung und Berufung

- (1) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei und höchstens sechs Mitgliedern. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein (§ 40 Abs. 1 BBiG).

- (2) Dem Prüfungsausschuss müssen als Mitglieder Ärzte/Ärztinnen als Beauftragte der Arbeitgeber/Arbeitgeberinnen, Arzthelfer/Arzthelferinnen oder Medizinische Fachangestellte als Beauftragte der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen in gleicher Zahl sowie mindestens eine Lehrkraft einer berufsbildenden Schule angehören. Mindestens zwei Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder sind Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer (§ 40 Abs. 2 Satz 1 und 2 BBiG). Von dieser Zusammensetzung darf nur abgewichen werden, wenn anderenfalls die erforderliche Zahl von Mitgliedern des Prüfungsausschusses nicht berufen werden kann (§ 40 Abs. 5 BBiG).
- (3) Die Mitglieder haben Stellvertreterinnen oder Stellvertreter (§ 40 Abs. 2 Satz 3 BBiG).
- (4) Die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder werden von der Ärztekammer Westfalen-Lippe längstens für fünf Jahre berufen (§ 40 Abs. 3 Satz 1 BBiG).
- (5) Die Beauftragten der Arbeitnehmer werden auf Vorschlag der im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe bestehenden Gewerkschaften und selbständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- und berufspolitischer Zwecksetzung berufen (§ 40 Abs. 3 Satz 2 BBiG).
- (6) Lehrkräfte von berufsbildenden Schulen werden im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle von der Ärztekammer Westfalen-Lippe berufen (§ 40 Abs. 3 Satz 3 BBiG).
- (7) Werden Mitglieder nicht oder nicht in ausreichender Zahl innerhalb einer von der Ärztekammer Westfalen-Lippe gesetzten angemessenen Frist vorgeschlagen oder wird das Einvernehmen zu einer Berufung nach Abs. 6 nicht hergestellt, so beruft die Ärztekammer Westfalen-Lippe insoweit nach pflichtgemäßem Ermessen (§ 40 Abs. 3 Satz 4 BBiG).
- (8) Die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhören der an ihrer Berufung Betei-

ligten aus wichtigem Grund abberufen werden (§ 40 Abs. 3 Satz 5 BBiG).

- (9) Die Tätigkeit im Prüfungsausschuss ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und für Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde festgesetzt wird (§ 40 Abs. 4 BBiG).

§ 3

Ausschluss/Befangenheit

- (1) Bei der Zulassung und Prüfung dürfen Prüfungsausschussmitglieder nicht mitwirken, die mit dem Prüfling verheiratet oder verheiratet gewesen oder mit ihm in gerader Linie verwandt oder verschwägert oder durch Annahme als Kind verbunden oder in der Seitenlinie bis zum dritten Grade verwandt oder bis zum zweiten Grade verschwägert sind, auch wenn die Ehe, durch welche die Schwägerschaft begründet ist, nicht mehr besteht. Im Übrigen findet § 20 VwVfG NW (Ausschluss), im Hinblick auf Befangenheit § 21 VwVfG NW Anwendung.
- (2) Mitwirken soll ebenfalls nicht der ausbildende Arzt/die ausbildende Ärztin, soweit nicht besondere Umstände eine Mitwirkung zulassen oder erfordern.
- (3) Prüfungsausschussmitglieder, die sich befangen fühlen, oder Prüflinge, die die Besorgnis der Befangenheit geltend machen wollen, haben dies der Ärztekammer Westfalen-Lippe mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss.
- (4) Die Entscheidung über den Ausschluss von der Mitwirkung trifft die Ärztekammer Westfalen-Lippe, während der Prüfung der Prüfungsausschuss.
- (5) Wenn infolge Ausschluss oder Befangenheit eine ordnungsgemäße Besetzung des Prüfungsausschusses nicht möglich ist, kann die Ärztekammer Westfalen-Lippe die Durchführung der Prüfung einem anderen Prüfungsausschuss, erforderlichenfalls einer anderen zuständigen Stelle übertragen. Das gleiche gilt, wenn eine objektive Durchführung der Prüfung aus anderen Gründen nicht gewährleistet erscheint.

§ 4

Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung

- (1) Der Prüfungsausschuss wählt ein Mitglied, das den Vorsitz führt und ein weiteres Mitglied, das den Vorsitz stellvertretend übernimmt. Der/die Vorsitzende und das ihn/sie stellvertretende Mitglied sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören (§ 41 Abs. 1 BBiG).
- (2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn zwei Drittel der Mitglieder, mindestens drei, von denen mindestens eine Person Arzt/Ärztin ist, mitwirken. Er beschließt mit der Mehr-

heit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des vorsitzenden Mitglieds den Ausschlag (§ 41 Abs. 2 BBiG).

§ 5

Geschäftsführung

- (1) Die Ärztekammer Westfalen-Lippe regelt im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss dessen Geschäftsführung, insbesondere Einladungen, Protokollführung und Durchführung der Beschlüsse.
- (2) Die Sitzungsprotokolle sind vom Protokollführer/von der Protokollführerin und vom vorsitzenden Mitglied zu unterzeichnen. § 22 Abs. 6 und 7 bleiben unberührt.

§ 6

Verschwiegenheit

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie Gäste gemäß § 16 Abs. 1 haben über alle Prüfungsvorgänge gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu wahren. Dies gilt nicht gegenüber dem Berufsbildungsausschuss und der zuständigen Stelle. Ausnahmen bedürfen der Einwilligung der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

II. Abschnitt

Vorbereitung der Prüfung

§ 7

Prüfungstermine

- (1) Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bestimmt in der Regel zwei für die Durchführung der Prüfung maßgebende Termine im Jahr. Diese Termine sollen auf den Ablauf der Berufsausbildung und des Schuljahres abgestimmt sein.
- (2) Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt diese Termine einschließlich der Anmeldefristen rechtzeitig, mindestens zwei Monate vorher, bekannt.
- (3) Wird die Abschlussprüfung mit einheitlichen überregionalen Prüfungsaufgaben durchgeführt, sind einheitliche Prüfungstermine anzusetzen.

§ 8

Zulassungsvoraussetzungen für die Abschlussprüfung

- (1) Zur Abschlussprüfung ist zuzulassen,
1. wer die Ausbildungszeit zurückgelegt hat oder dessen Ausbildungszeit nicht später als zwei Monate nach dem Prüfungstermin endet,

2. wer an der Zwischenprüfung teilgenommen sowie den schriftlichen Ausbildungsnachweis geführt hat,

3. wessen Berufsausbildungsverhältnis in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen oder aus einem Grund nicht eingetragen ist, den weder der Auszubildende/die Auszubildende noch dessen gesetzlicher Vertreter zu vertreten hat (§ 43 Abs. 1 BBiG).

(2) Zur Abschlussprüfung ist ferner zuzulassen, wer in einer berufsbildenden Schule oder einer sonstigen Einrichtung ausgebildet worden ist, wenn dieser Bildungsgang der Berufsausbildung zum Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten bzw. zum Arzthelfer/zur Arzthelferin entspricht (§ 43 Abs. 2 Satz 1 BBiG).

(3) Behinderte Menschen sind zur Abschlussprüfung auch zuzulassen, wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 Nr. 2 und 3 nicht vorliegen (§§ 64, 65 Abs. 2 Satz 2 BBiG).

§ 9

Zulassungsvoraussetzungen in besonderen Fällen

(1) Der Auszubildende/die Auszubildende kann nach Anhören des ausbildenden Arztes/der ausbildenden Ärztin und der Berufsschule vor Ablauf ihrer/seiner Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre/seine Leistungen dies rechtfertigen (§ 45 Abs. 1 BBiG).

(2) Zur Abschlussprüfung ist auch zuzulassen, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, im Beruf des Medizinischen Fachangestellten/der Medizinischen Fachangestellten oder des Arzthelfers/der Arzthelferin tätig gewesen ist. Als Zeiten der Berufstätigkeit gelten auch Ausbildungszeiten in einem anderen einschlägigen Ausbildungsberuf. Vom Nachweis der Mindestzeit nach Satz 1 kann ganz oder teilweise abgesehen werden, wenn durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft dargelegt wird, dass der Bewerber/die Bewerberin die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen. Ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland sind dabei zu berücksichtigen (§ 45 Abs. 2 BBiG).

(3) Soldaten und Soldatinnen auf Zeit und ehemalige Soldaten und Soldatinnen sind zur Abschlussprüfung zuzulassen, wenn das Bundesministerium für Verteidigung oder die von ihm bestimmte Stelle bescheinigt, dass der Bewerber oder die Bewerberin berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, welche die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen (§ 45 Abs. 3 BBiG).

§ 10

Anmeldung zur Prüfung

(1) Die Anmeldung zur Prüfung hat schriftlich nach den von der Ärztekammer Westfalen-Lippe bestimmten Anmeldefristen und Formularen durch den ausbildenden Arzt/die ausbildende Ärztin mit Zustimmung des Auszubildenden/der Auszubildenden zu erfolgen.

(2) In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin selbst den Antrag auf Zulassung zur Prüfung stellen. Dies gilt insbesondere in Fällen gemäß § 9 und bei Wiederholungsprüfungen, falls ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

(3) Örtlich zuständig für die Anmeldung ist die Ärztekammer, in deren Bezirk

- in den Fällen des § 8 Abs. 1 und § 9 Abs. 1 die Ausbildungsstätte und in den Fällen des § 8 Abs. 2 der Wohnsitz des Prüfungsbewerbers liegt,
- in den Fällen des § 9 Abs. 2 die Arbeitsstätte oder, soweit kein Arbeitsverhältnis besteht, der Wohnsitz des Prüfungsbewerbers liegt.

(4) a) Der Anmeldung sind beizufügen:

in den Fällen der §§ 8 Abs. 1 und 9 Abs. 1

- eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung,
- schriftlicher Ausbildungsnachweis oder eine schriftliche Bestätigung über das Führen des schriftlichen Ausbildungsnachweises,
- eine Bestätigung über den Erwerb eines Nachweises über ausreichende Kenntnisse in Erster Hilfe (acht Doppelstunden);

in den Fällen des §§ 8 Abs. 2 und 9 Abs. 2

- Tätigkeitsnachweise oder glaubhafte Darlegung über den Erwerb der beruflichen Handlungsfähigkeit im Sinne des § 9 Abs. 2 oder Ausbildungsnachweise im Sinne des § 8 Abs. 2 ggf. in übersetzter Form.
- eine Bestätigung über den Erwerb eines Nachweises über ausreichende Kenntnisse in Erster Hilfe (acht Doppelstunden).

b) Der Anmeldung sollen beigelegt werden:

in den Fällen des § 8 und des § 9 Abs. 1

- das letzte Zeugnis der berufsbildenden Schule in Abschrift,
- gegebenenfalls weitere Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise,
- ein tabellarischer Lebenslauf,
- ggf. Bescheinigung über Art und Umfang einer Behinderung,

in den Fällen des §§ 8 Abs. 2 und 9 Abs. 2

- soweit vorhanden, Zeugnisse einer weiterführenden Schule in Abschrift,

- gegebenenfalls weitere Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise,
- ein tabellarischer Lebenslauf
- ggf. Bescheinigung über Art und Umfang einer Behinderung.
- Nachweise über ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland in übersetzter Form

- (5) Die Abschlussprüfung ist für Auszubildende gebührenfrei (§ 37 Abs. 4 BBiG). Bei der Anmeldung zur Prüfung hat in den Fällen der §§ 8 und 9 Abs. 1 der ausbildende Arzt/die ausbildende Ärztin, in den übrigen Fällen der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin die Prüfungsgebühr zu entrichten. Die Höhe der Prüfungsgebühr wird von der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Verwaltungsgebührenordnung festgelegt.

§ 11

Entscheidung über die Zulassung

- (1) Über die Zulassung zur Abschlussprüfung entscheidet die Ärztekammer Westfalen-Lippe. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen nicht für gegeben, so entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 46 Abs. 1 BBiG).
- (2) Die Entscheidung über die Zulassung ist dem Prüfling rechtzeitig unter Angabe des Prüfungstages und -ortes einschließlich der erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel mitzuteilen. Auf das Antragsrecht behinderter Menschen nach § 12 ist dabei hinzuweisen.
- (3) Die Zulassung kann vom Prüfungsausschuss bis zum Ende der Prüfung, wenn sie aufgrund von gefälschten Unterlagen oder falschen Angaben ausgesprochen worden ist, zurückgenommen werden.
- (4) Die Entscheidung über die Nichtzulassung und Entscheidungen nach Abs. 3 sind schriftlich und unter Angabe der Gründe mitzuteilen. Der ausbildende Arzt/die ausbildende Ärztin ist von der Entscheidung zu benachrichtigen.
- (5) Auszubildenden, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, darf bei der Entscheidung über die Zulassung hieraus kein Nachteil erwachsen (§ 46 Abs. 2 BBiG).

§ 12

Regelungen für behinderte Menschen

Behinderte Menschen sind auf Antrag die ihrer Behinderung angemessenen Erleichterungen im Prüfungsverfahren einzuräumen. Art und Umfang der im Einzelfall zu gewährenden Erleichterungen sind rechtzeitig mit dem Behinderten zu erörtern.

III. Abschnitt Durchführung der Prüfung

§ 13

Prüfungsgegenstand

Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In ihr soll der Prüfling nachweisen, dass er die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsordnung ist zugrunde zu legen (§ 38 BBiG).

§ 14

Inhalt und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf die im Ausbildungsrahmenplan der Verordnung über die Berufsausbildung zum Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- (2) Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil. Der schriftliche Teil der Prüfung kann in programmierter Form durchgeführt werden.
- (3) Der schriftliche Teil der Prüfung besteht aus den Prüfungsbereichen Behandlungsassistenz, Betriebsorganisation und -verwaltung sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Die Anforderungen in den Prüfungsbereichen sind:

1. Prüfungsbereich Behandlungsassistenz

Der Prüfling soll praxisbezogene Aufgaben bearbeiten. Er soll in der Prüfung zeigen, dass er im Bereich der Diagnostik und Therapie Arbeitsabläufe planen und die Durchführung der Behandlungsassistenz beschreiben kann. Dabei soll er gesetzliche und vertragliche Bestimmungen der medizinischen Versorgung, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Umweltschutz sowie Maßnahmen der Arbeits- und Praxishygiene berücksichtigen. Der Prüfling soll nachweisen, dass er fachliche Zusammenhänge verstehen, Sachverhalte analysieren sowie Lösungsmöglichkeiten entwickeln und darstellen kann.

Dem Prüfungsbereich sind folgende Gebiete zugrunde zu legen:

- a) Qualitätssicherung,
- b) Zeitmanagement,
- c) Schutz vor Infektionskrankheiten,
- d) Arzneimittel, Sera, Impfstoffe, Heil- und Hilfsmittel,
- e) Patientenbetreuung und -beratung,
- f) Grundlagen der Prävention und Rehabilitation,
- g) Laborarbeiten,
- h) Datenschutz und Datensicherheit,

- i) Dokumentation,
- j) Handeln bei Notfällen,
- k) Abrechnung erbrachter Leistungen.

2. Prüfungsbereich Betriebsorganisation und -verwaltung
Der Prüfling soll praxisbezogene Aufgaben bearbeiten. Er soll in der Prüfung zeigen, dass er Betriebsabläufe beschreiben, Arbeitsabläufe systematisch planen sowie interne und externe Koordinierungsaufgaben darstellen kann. Dabei soll er Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Umweltschutz, Maßnahmen der Qualitätssicherung sowie Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten berücksichtigen. Dem Prüfungsbereich sind folgende Gebiete zugrunde zu legen:

- a) Gesetzliche und vertragliche Bestimmungen der medizinischen Versorgung,
- b) Arbeiten im Team,
- c) Verwaltungsarbeiten,
- d) Dokumentation,
- e) Marketing,
- f) Zeitmanagement,
- g) Datenschutz und Datensicherheit,
- h) Organisation der Leistungsabrechnung,
- i) Materialbeschaffung und -Verwaltung.

3. Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde
Der Prüfling soll praxisbezogene Aufgaben aus der Berufs- und Arbeitswelt bearbeiten und dabei zeigen, dass er allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge darstellen kann.

- (4) Für den schriftlichen Teil der Prüfung ist von folgenden zeitlichen Höchstwerten auszugehen:
- | | |
|--|--------------|
| 1. im Prüfungsbereich Behandlungsassistenz | 120 Minuten, |
| 2. im Prüfungsbereich Betriebsorganisation und -verwaltung | 120 Minuten, |
| 3. im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde | 60 Minuten. |
- (5) Die in Abs. 4 genannte Prüfungsdauer kann insbesondere unterschritten werden, soweit die schriftliche Prüfung in programmierter Form durchgeführt wird.
- (6) Im praktischen Teil der Prüfung soll der Prüfling in höchstens 75 Minuten eine komplexe Prüfungsaufgabe bearbeiten sowie während dieser Zeit in höchstens 15 Minuten hierüber ein Fachgespräch führen. Dem Prüfling ist eine angemessene Vorbereitungszeit einzuräumen. Bei der Prüfungsaufgabe soll er praxisbezogene Arbeitsabläufe entsprechend der Nummern 1 oder 2 simulieren, demonstrieren, dokumentieren und präsentieren:

1. Assistieren bei Diagnose- und Therapiemaßnahmen einschließlich Betreuen des Patienten oder der Patientin vor, während und nach der Behandlung, Pflegen, Warten und Handhaben von Geräten und Instrumenten, Durchführen von Hygienemaßnahmen, Abrechnen und Dokumentieren von Leistungen sowie Aufklären über Möglichkeiten und Ziele der Prävention.

2. Assistieren bei Diagnose- und Therapiemaßnahmen einschließlich Betreuen des Patienten oder der Patientin vor, während und nach der Behandlung, Pflegen, Warten und Handhaben von Geräten und Instrumenten, Durchführen von Hygienemaßnahmen, Abrechnen und Dokumentieren von Leistungen sowie Durchführen von Laborarbeiten.

Durch die Durchführung der Prüfungsaufgabe und das Fachgespräch soll der Prüfling zeigen, dass er mit den Patienten situationsgerecht und personenorientiert kommunizieren, sie sachgerecht informieren und zur Kooperation motivieren kann. Er soll nachweisen, dass er Arbeitsabläufe planen, Betriebsabläufe organisieren, Verwaltungsarbeiten durchführen, Mittel der technischen Kommunikation nutzen, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Belange des Umweltschutzes berücksichtigen sowie die für die Prüfungsaufgabe relevanten fachlichen Hintergründe aufzeigen und die Vorgehensweise bei Durchführung der Prüfungsaufgabe begründen kann. Darüber hinaus soll er nachweisen, dass er Erste-Hilfe-Maßnahmen am Patienten oder an der Patientin durchführen kann.

- (7) Sind im schriftlichen Teil der Prüfung die Prüfungsleistungen in bis zu zwei Prüfungsbereichen mit mangelhaft und im weiteren Prüfungsbereich mit mindestens ausreichend bewertet worden, so ist auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses in einem der mit mangelhaft bewerteten Prüfungsbereiche die schriftliche Prüfung durch eine mündliche Prüfung von höchstens 15 Minuten zu ergänzen, wenn diese für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Der Prüfungsbereich ist vom Prüfling zu bestimmen.

§ 15

Prüfungsaufgaben

- (1) Ein von der Ärztekammer Westfalen-Lippe bestimmter Prüfungsausschuss beschließt die Prüfungsaufgaben sowie Musterlösungen, Bewertungshinweise und die zulässigen Arbeits- und Hilfsmittel auf der Grundlage der Ausbildungsordnung.
- (2) Der Prüfungsausschuss ist gehalten, überregional erstellte Prüfungsaufgaben, die von einem Ausschuss gemäß § 40 BBiG beschlossen werden, zu übernehmen.

§ 16

Nichtöffentlichkeit

- (1) Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Vertreter/Votreterinnen der Aufsichtsbehörde und der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie die Mitglieder oder stellvertretenden Mitglieder des Berufsbildungsausschusses können anwesend sein. Der Prüfungsausschuss kann im Einvernehmen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe andere Personen als Gäste zulassen.
- (2) Die in Abs. 1 bezeichneten Personen sind nicht stimmberechtigt und haben sich auch sonst jeder Einwirkung auf den Prüfungsablauf zu enthalten.

- (3) Bei der Beratung über das Prüfungsergebnis dürfen nur die Mitglieder des Prüfungsausschusses anwesend sein.

§ 17

Leitung und Aufsicht

- (1) Die Prüfung wird unter Leitung des Vorsitzenden/der Vorsitzenden vom Prüfungsausschuss abgenommen.
- (2) Bei schriftlichen Prüfungen regelt die Ärztekammer Westfalen-Lippe im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss die Aufsichtsführung, die sicherstellen soll, dass der Prüfling die Arbeiten selbstständig und nur mit den erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln ausführt. Die Prüfungsaufgaben sind dem Aufsichtsführenden im verschlossenen Umschlag zu übergeben, der erst bei Prüfungsbeginn zu öffnen ist.
- (3) Der Prüfungsausschuss kann sich im Einvernehmen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe bei der Durchführung der Prüfung der Hilfe Dritter bedienen.

§ 18

Ausweispflicht und Belehrung

Die Prüflinge haben sich auf Verlangen des vorsitzenden Mitglieds oder des/der Aufsichtsführenden über ihre Person auszuweisen und zu versichern, dass sie sich gesundheitlich in der Lage fühlen, an der Prüfung teilzunehmen. Sie sind vor Beginn der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, über die Folgen von Täuschungshandlungen und Ordnungsverstößen zu belehren.

§ 19

Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Prüflinge, die versuchen, das Ergebnis der Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder die sonst erheblich gegen die Ordnung der Prüfung verstoßen, kann die aufsichtsführende Person von der Prüfung vorläufig ausschließen.
- (2) Der Prüfungsausschuss kann nach Anhörung des Prüflings für die betreffenden Prüfungsarbeiten die Note „6“ (ungenügend) erteilen. In schwerwiegenden Fällen kann er den Prüfling von der Fortsetzung der Prüfung ausschließen; in diesem Fall gilt die Prüfung als nicht bestanden.
- (3) Stellt der Prüfungsausschuss in der praktischen Prüfung Ordnungsverstöße fest, so entscheidet er entsprechend Abs. 2 über deren Folgen für die Prüfung.
- (4) Wird ein Verstoß nach Abs. 1 erst nach Beendigung des Prüfungsverfahrens bekannt, so kann der Prüfungsausschuss innerhalb von zwei Jahren nach Abschluss des Prüfungsverfahrens, nach Anhörung des Prüflings, das Prüfungsergebnis ent-

sprechend berichtigen oder die Prüfung für nicht bestanden erklären. Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen. Die Frist nach Satz 1 gilt nicht in den Fällen, in denen der Prüfling über seine Teilnahme an der Prüfung getäuscht hat.

§ 20

Rücktritt, Nichtteilnahme

- (1) Der Prüfling kann nach erfolgter Anmeldung vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurücktreten. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht begonnen.
- (2) Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück, so können bereits erbrachte, in sich abgeschlossene Prüfungsleistungen nur anerkannt werden, wenn ein wichtiger Grund für den Rücktritt vorliegt, der – im Krankheitsfalle durch Vorlage eines ärztlichen Attestes über die Prüfungsunfähigkeit am Prüfungstag – unverzüglich nachzuweisen ist.
- (3) Erfolgt der Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder nimmt der Prüfling an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.
- (4) Die Entscheidung über das Vorliegen eines wichtigen Grundes und über den Umfang der anzuerkennenden Prüfungsleistung trifft der Prüfungsausschuss nach Anhören des Prüflings.
- (5) Bei Nichtteilnahme aus wichtigem Grund kann frühestens zum nächsten Prüfungstermin an der Prüfung teilgenommen werden.

IV. Abschnitt

Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses

§ 21

Bewertung

- (1) Die Prüfungsleistungen gemäß der Gliederung der Prüfung nach § 14 sowie die Gesamtleistung sind – unbeschadet der Gewichtung von einzelnen Prüfungsleistungen auf Grund der Ausbildungsverordnung – wie folgt zu bewerten:
- eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung
= 100–92 Punkte = Note 1 = sehr gut
- eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung
= unter 92–81 Punkte = Note 2 = gut
- eine den Anforderungen im allgemeinen entsprechende Leistung
= unter 81–67 Punkte = Note 3 = befriedigend

eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im ganzen den Anforderungen noch entspricht
= unter 67–50 Punkte = Note 4 = ausreichend

eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind,
= unter 50–30 Punkte = Note 5 = mangelhaft

eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst die Grundkenntnisse lückenhaft sind,
= unter 30–0 Punkte = Note 6 = ungenügend.

- (2) Soweit eine Bewertung der Leistungen nach dem Punktesystem nicht sachgerecht ist, ist die Bewertung nur nach Noten vorzunehmen. Bei programmierter Prüfung ist eine der Prüfungsart entsprechende Bewertung vorzunehmen.
- (3) Jede Prüfungsleistung ist hinsichtlich der Praktischen Prüfung von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses getrennt und selbständig zu beurteilen und zu bewerten.
- (4) Zur Vorbereitung der Beschlussfassung nach § 22 Abs. 2 kann der Vorsitz mindestens zwei Mitglieder mit der Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen beauftragen (§ 42 Abs. 2 Satz 1 BBiG). Die Beauftragten sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören. Diese dokumentieren die wesentlichen Abläufe und halten die für die Bewertung erheblichen Tatsachen fest (§ 42 Abs. 3 BBiG).

§ 22

Feststellung des Prüfungsergebnisses

- (1) Innerhalb des schriftlichen Teils der Prüfung sind die Prüfungsbereiche wie folgt zu gewichten:
Prüfungsbereiche

1. Behandlungsassistenz	40 Prozent,
2. Betriebsorganisation und -verwaltung	40 Prozent,
3. Wirtschafts- und Sozialkunde	20 Prozent.
- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Teils der Prüfung ist dem Prüfling vor Beginn des praktischen Teils der Prüfung bekannt zu geben.
- (3) Bei der Ermittlung des Ergebnisses für den Prüfungsbereich der Ergänzungsprüfung gemäß § 14 Abs. 7 sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 zu gewichten.
- (4) Die Prüfung ist bestanden, wenn jeweils im praktischen und im schriftlichen Teil der Prüfung sowie innerhalb des schriftlichen Teils der Prüfung in mindestens zwei Prüfungsbereichen mindestens ausreichende Prüfungsleistungen erbracht sind. Werden die Prüfungsleistungen in einem Prüfungsbereich mit „ungenügend“ bewertet, ist die Prüfung nicht bestanden.

- (5) Sofern eine Gesamtnote im Prüfungszeugnis ausgewiesen wird, setzt sie sich zusammen aus der Endnote des schriftlichen Prüfungsteils und der Note aus dem praktischen Prüfungsteil.
- (6) Der Prüfungsausschuss stellt das Ergebnis der Prüfung fest und teilt es dem Prüfling mit. Hierüber ist dem Prüfling unverzüglich eine vom Vorsitzenden/von der Vorsitzenden zu unterzeichnende Bescheinigung auszuhändigen.
- (7) Über den Verlauf der Prüfung einschließlich der Feststellung der einzelnen Prüfungsergebnisse ist eine Niederschrift zu fertigen. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- (8) Bei nicht bestandener Prüfung kann der Prüfungsausschuss unbeschadet des § 25 Abs. 2 bestimmen, in welchen Prüfungsbereichen oder Prüfungsteilen eine Wiederholungsprüfung nicht erforderlich ist.

§ 23

Prüfungszeugnis

- (1) Über die Prüfung erhält der Prüfling von der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein Zeugnis (§ 37 Abs. 2 BBiG).
- (2) Das Prüfungszeugnis enthält:
 - die Bezeichnung „Prüfungszeugnis“ nach § 37 BBiG,
 - die Personalien des Prüflings,
 - den Ausbildungsberuf,
 - die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsteile und Prüfungsbereiche sowie die Prüfungsgesamtnote,
 - auf Antrag der Auszubildenden die Gesamtnote der Berufsschule,
 - das Datum des Bestehens der Prüfung,
 - die Unterschriften des Vorsitzenden/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und des/der Beauftragten der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Siegel.
- (3) Dem Zeugnis ist auf Antrag der Auszubildenden eine englischsprachige und eine französischsprachige Übersetzung beizufügen. Auf Antrag der Auszubildenden kann das Ergebnis berufsschulischer Leistungsfeststellungen auf dem Zeugnis ausgewiesen werden (§ 37 Abs. 3 BBiG).
- (4) Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt nach bestandener Prüfung den Brief „Medizinischer Fachangestellter/Medizinische Fachangestellte“ aus.
- (5) Die Ergebnisse der Abschlussprüfung werden den auszubildenden Ärzten/Ärztinnen auf deren Verlangen übermittelt (§ 37 Abs. 2 Satz 2 BBiG).

§ 24**Nicht bestandene Prüfung**

- (1) Bei nicht bestandener Prüfung erhalten der Prüfling und sein gesetzlicher Vertreter sowie der ausbildende Arzt/die ausbildende Ärztin von der Ärztekammer Westfalen-Lippe einen schriftlichen Bescheid. Darin ist anzugeben, in welchem Prüfungsteil oder Prüfungsbereichen ausreichende Leistungen nicht erbracht worden sind und welche Prüfungsteile oder Prüfungsbereiche in einer Wiederholungsprüfung nicht mehr wiederholt zu werden brauchen (§ 22 Abs. 8).
- (2) Auf die besonderen Bedingungen der Wiederholungsprüfung gem. § 25 ist hinzuweisen.

**V. Abschnitt
Wiederholungsprüfung**

§ 25**Wiederholungsprüfung**

- (1) Eine Abschlussprüfung kann im Falle des Nichtbestehens zweimal wiederholt werden (§ 37 Abs. 1 Satz 2 BBiG).
- (2) Hat der Prüfling bei nicht bestandener Prüfung in einem Prüfungsteil oder Prüfungsbereich mindestens ausreichende Leistungen erbracht, so ist dieser auf Antrag des Prüflings nicht zu wiederholen, sofern dieser sich innerhalb von zwei Jahren – gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung an – zur Wiederholungsprüfung anmeldet.
- (3) Die Prüfung kann frühestens zum nächsten Prüfungstermin wiederholt werden.
- (4) Die Vorschriften über die Anmeldung und Zulassung (§§ 8 bis 11) gelten sinngemäß. Bei der Anmeldung sind außerdem Ort und Datum der vorausgegangenen Prüfung anzugeben.

**VI. Abschnitt
Schlussbestimmungen**

§ 26**Rechtsbehelfsbelehrung**

Maßnahmen und Entscheidungen der Prüfungsausschüsse sowie der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfling mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 27**Prüfungsunterlagen**

Auf Antrag ist dem Prüfling nach Abschluss der Prüfung Einsicht in seine Prüfungsunterlagen zu gewähren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind zwei Jahre, die Anmeldungen und Niederschriften gem. §§ 10 und 22 Abs. 7 sind 10 Jahre aufzubewahren.

§ 28**Übergangsbestimmungen**

Prüfungsbewerber, die sich bei Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung in der Berufsausbildung „Arzthelfer/Arzthelferin“ befinden und in deren Berufsausbildungsverhältnis die „Verordnung über die Berufsausbildung zum Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten“ vom 26. April 2006 nicht vertraglich einbezogen wurde, können innerhalb einer Frist von 4 Jahren nach den Bestimmungen der bisher gültigen Prüfungsordnung die Berufsausbildung abschließen und die Zulassung zur Abschlussprüfung beantragen.

§ 29**Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im „Westfälischen Ärzteblatt“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Abschlussprüfung der Arzthelfer/Arzthelferinnen vom 9. März 1988, zuletzt geändert am 7. Dezember 1996, außer Kraft.

Genehmigt,
Düsseldorf, den 07. März 2007

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
II 11 – 09-09-1 -

Im Auftrag
(Dr. Michael Heidiger)

Die vorstehende Änderung der Prüfungsordnung des/der Medizinischen Fachangestellten wird hiermit bekanntgemacht und tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im „Westfälischen Ärzteblatt“ in Kraft.

Münster, 16. April 2007

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen des/der Medizinischen Fachangestellten

Auf Grund des Beschlusses ihres Berufsbildungsausschusses vom 2. Dezember 2006 erlässt die Ärztekammer Westfalen-Lippe als zuständige Stelle hiermit gemäß § 71 Abs. 6 i. V. m. § 48 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931 ff.) unter Berücksichtigung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Medizinischen Fachangestellten/zur Medizinischen Fachangestellten vom 26. April 2006; BGBl. I Nr. 22 die folgenden Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen:

1. Zweck

Zweck der Zwischenprüfung ist die Ermittlung des Ausbildungsstandes, um gegebenenfalls korrigierend auf die weitere Ausbildung einwirken zu können.

2. Inhalt und Gliederung

- (1) Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in den Anlagen 1 und 2 zu § 5 der Ausbildungsverordnung über die Berufsausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten vom 26. April 2006 für die ersten 18 Monate aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- (2) Die Zwischenprüfung ist schriftlich anhand praxisbezogener Aufgaben in höchstens 120 Minuten in folgenden Prüfungsbereichen durchzuführen:
 1. Arbeits- und Praxishygiene,
 2. Schutz vor Infektionskrankheiten,
 3. Verwaltungsarbeiten,
 4. Datenschutz und Datensicherheit,
 5. Untersuchungen und Behandlungen vorbereiten.
- (3) Die Zwischenprüfung kann in programmierter Form durchgeführt werden. Insbesondere in diesem Fall kann die Prüfungsdauer unterschritten werden.

3. Aufgabenerstellung

Der Prüfungsausschuss beschließt auf der Grundlage der Ausbildungsverordnung die Prüfungsaufgaben. Er kann überregional erstellte Prüfungsaufgaben übernehmen, soweit diese von Gremien erstellt oder ausgewählt werden, die entsprechend § 40 BBiG zusammengesetzt sind.

4. Prüfungsausschüsse

Für die Durchführung der Zwischenprüfung kann die Ärztekammer Westfalen-Lippe Prüfungsausschüsse, die bereits für Abschlussprüfungen errichtet sind, für zuständig erklären oder besondere Prüfungsausschüsse errichten. Bei der Zusammensetzung und Berufung sind die sich aus den §§ 40, 41 BBiG ergebenden Grundsätze zu wahren.

5. Prüfungstermin

- (1) Der Zeitpunkt der Zwischenprüfung soll so abgestimmt werden, dass einerseits die Ausbildung so weit fortgeschritten ist, dass hinreichende Kenntnisse und Fertigkeiten prüfbar sind und andererseits gegebenenfalls notwendige Korrekturen in der Ausbildung noch erfolgen können.
- (2) Die Zwischenprüfung soll vor Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.

6. Feststellung des Ausbildungsstandes

Mängel im Ausbildungsstand sind gegeben, wenn die Leistungen den Anforderungen im Allgemeinen nicht entsprechen.

Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt gemäß § 21 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschlussprüfungen in der jeweils gültigen Fassung.

7. Aufsicht

- (1) Die Ärztekammer Westfalen-Lippe regelt im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss die Aufsichtsführung, die sicherstellen soll, dass der Prüfling die Arbeiten selbstständig und nur mit den erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln ausführt.
- (2) Über den Verlauf der Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen.

8. Prüfungsbescheinigung

- (1) Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält eine Feststellung über den Ausbildungsstand.
- (2) Die Bescheinigung erhalten der Auszubildende/die Auszubildende und der ausbildende Arzt/die ausbildende Ärztin auf dessen/deren Verlangen.
- (3) Der Nachweis der Teilnahme ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.
(Muster als Anlage)

9. Bekanntgabe

Die Grundsätze zur Zwischenprüfung werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekannt gegeben.

Anlage zu den Grundsätzen für die Durchführung von Zwischenprüfungen des/der Medizinischen Fachangestellten

Zu 2. Inhalt und Gliederung

Prüfungsbereiche:

1. Arbeits- und Praxishygiene	10 Fragen
2. Schutz vor Infektionskrankheiten	10 Fragen
3. Verwaltungsarbeiten	10 Fragen
4. Datenschutz und Datensicherheit	10 Fragen
5. Untersuchungen und Behandlungen vorbereiten	20 Fragen
	<hr/> 60 Fragen

Die vorgenommene Gewichtung der Bereiche erfolgt über die Bündelungsfächer gemäß Lehrplan:

Prüfungsbereiche 1. + 2.:
Medizinische Assistenz (je 10 Fragen = 40 Minuten)

Prüfungsbereich 3.:
Wirtschafts- und Sozialkunde (10 Fragen = 20 Minuten)

Prüfungsbereich 4.:
Praxismanagement (10 Fragen = 20 Minuten)

Prüfungsbereich 5.:
Patientenbetreuung und Abrechnung (20 Fragen = 40 Minuten)

Die vorstehende Änderung der Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen des/der Medizinischen Fachangestellten wird hiermit bekanntgegeben.

Münster, den 16. April 2007

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

H-ÄRZTE

Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 34 SGB VII beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Verlegung der Praxis Dr. med. Armin Langhorst von Schulstr. 47, 45770 Marl, nach Gartenstr. 2, 45721 Haltern

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: APRIL 2007

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die genannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit. Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/Quartal
	VERTRAGSARZTPRAXEN	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen	
a2788	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2865	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2928	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	4/07
a2507	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2595	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a2653	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2948	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a2383	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2649	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2837	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	4/07
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2197	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2244	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
a2382	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2682	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a2901	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	2/08
a2955	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	4/07
a2683	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	3/07
a2953	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a2927	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	1/08
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2781	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2852	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	3/07
	Fachärztliche Internistische Praxen	
a2893	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2926	Internistische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für fachübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a2946	Internistische Praxis im Kreis Soest, Schwerpunkt Onkologie (neuer Partner für Medizinisches Versorgungszentrum)	3/07
	Weitere Fachgruppen	
a2925	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/08
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a1822	Augenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a2890	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2646	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2945	Frauenarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	3/07

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a2898	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	4/07
a2947	HNO-Arztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a2894	HNO-Arztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2944	HNO-Arztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2949	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2952	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	2/08
a2810	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a2555	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a2624	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest	sofort
a2404	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	sofort
a2347	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2882	Nervenarztpraxis im Kreis Soest	n. V.
a2523	Orthopädische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2939	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a2899	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a2951	Radiologische Praxis im Hochsauerlandkreis (zwei neue Partner für überörtliche Berufsausübungs- gemeinschaft)	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d2708	Internistische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
	Weitere Fachgruppen	
d2942	Augenarztpraxis (mit Belegbetten) in der krfr. Stadt Bielefeld (drei neue Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	1/08
d2905	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08 – 2/08
d2950	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08
d2841	Augenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2937	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	3/07
d2412	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (zwei neue Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2794	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2941	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2932	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2888	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2784	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
d2943	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/08
d2013	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2829	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2908	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2936	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.
	Regierungsbezirk Münster	
	Hausärztliche Praxen	
m2907	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2137	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2537	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2552	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2669	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2870	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2094	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V. od. sofort
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	4/07
m2892	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	Fachärztliche Internistische Praxen	
m2920	Internistische Praxis im Kreis Coesfeld (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2821	Internistische Praxis - Schwerpunkt Nephrologie - in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2807	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2883	Internistische Praxis – Schwerpunkt Kardiologie – im Kreis Warendorf	n. V.
	Weitere Fachgruppen	
m2957	Anästhesiologische Praxis in der krfr. Stadt Münster	3/07
m2704	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m2860	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2805	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m2924	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	n. V.
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2689	Hautarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2914	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2559	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Reckling- hausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2791	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Reckling- hausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	1/08
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2938	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Steinfurt	1/08
m2876	Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2520	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	sofort
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	n. V.
m2904	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
m2915	Radiologische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	3/07
m2958	Radiologische Praxis im Kreis Recklinghausen	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
PSYCHOTHERAPEUTENSITZE	
Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p160	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum 4/07
a/p152	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund 3/07
a/p 159	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne n. V.

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal
Regierungsbezirk Münster	
m/p158	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster n. V.
m/p157	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster sofort
m/p161	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster sofort
	A = Allgemeinmedizin, I = Innere Medizin
	n. V. = nach Vereinbarung

ÜBERVERSORGT PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 30.03.2007 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.